

Jahresbericht 2020

SJR



Stadtjugendring Kaufbeuren **SJR**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Vorsitzenden	4
Leitbild des SJR.....	6
Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele des SJR.....	7
Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR	10
Pressespiegel	10
Jugendpolitische Vertretung	11
Jugendpolitische Gremienarbeit	11
Jugendpolitisches Jahresthema „Querdenken – Fair-denken“	13
Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen	14
Externe Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“	15
Spielraumplanung und -gestaltung.....	17
Projekt „Spielmobil an Flüchtlingsunterkünften“ rund um den „Ankerplatz“	19
Unterstützung der Jugendorganisationen	21
Fachstelle Jugendgruppen	23
Darstellung der Jugendorganisationen	26
Fachberatung, Aus- und Fortbildung.....	27
Finanzielle Förderung der Jugendgruppen.....	28
Fachbereich Bildung und Betreuung	30
Pressespiegel	30
Groß- und Sonderveranstaltungen	31
Angebote während der Schulferien	34
Ferienprogramm	34
Ferienbetreuung	38
Jugendarbeit und Schule	43
Pressespiegel	43
Offene Ganztagssschule und gebundene Ganztagsklassen an der Gustav-Leutelt-Schule ...	44
Offene Ganztagssschule und gebundene Ganztagsklassen an der Konradin-Grundschule ...	45
Offene Ganztagssschule und gebundene Ganztagsklassen an der Adalbert-Stifter-Schule ...	46
Offene Ganztagssschule an der Grundschule Hirschzell.....	48
Offene Ganztagssschule an der Sophie-La-Roche-Realschule.....	49
Erzieherischer Jugendschutz und Alkoholprävention	51
Freizeithof Hagspiel.....	51
Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ..	54
Pressespiegel	54
Jugendzentrum Kaufbeuren	55
Jugendcafé	56
Jugendkulturelle Veranstaltungen	57
Gruppenarbeit und Partizipation.....	58
Individuelle Unterstützung und Förderung	59
Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit – Erfolgreich weiter“	60



Gastgruppen und Kooperationen	62
Jugendzentrum Neugablonz.....	63
Jugendcafé	64
Jugendkulturelle Veranstaltungen	66
Gruppenarbeit und Partizipation.....	67
Individuelle Unterstützung und Förderung	68
Familienstützpunkt Neugablonz Nord	68
Gastgruppen und Kooperationen	69
Dezentrale Angebote für Jugendliche.....	71
JuZe-Container Wertachpark	71
Outdoorunterstände	72
Mobile Angebote für Kinder	73
MOBIKU	73
MOBIKIDS	75
Jugendsozialarbeit an Grundschulen.....	77
Jugendsozialarbeit an der Adalbert-Stifter-Grundschule	78
Jugendsozialarbeit an der Schrader-Grundschule	79
Kulturwerkstatt Kaufbeuren	81
Pressespiegel	81
Offene Jugendkulturarbeit	82
Die Kulturwerkstatt und ihre Leuchtturmprojekte	82
Theater für alle	84
Geschichtenladen.....	85
Netzwerkarbeit und Kooperation mit Partnern:innen aus der Stadt	85
Kinder- und Jugendtheater Schauburg	89
Aufführungen VON Kindern und Jugendlichen FÜR Kinder und Jugendliche	89
„Was kommt nach 1000?“	89
„HASE HASE “	89
„MOBY DICK“	90
„Flusspferde“	90
„Träume für Maus und Mafu“	91
„Frau Lavendel“	91
„Digitaler Adventskalender“	92
Gastspiele im Haus	92
Theaterpädagogische Gruppenarbeit.....	93
DIE UNTERSTUFE	93
DIE MITTELSTUFE	94
DIE OBERSTUFE	95
Anhang	97
Impressum	99

Vorwort der Vorsitzenden



Lucia Hacker

Vorsitzende Stadtjugendring Kaufbeuren

Liebe Aktive, Freunde:innen und Förderer:innen der Kaufbeurer Jugendarbeit,

Jugendarbeit hält zusammen! Das haben die Einrichtungen und Jugendgruppen des Stadtjugendring Kaufbeuren in diesem Jahr durch tolle kreative Lösungen immer wieder bewiesen. Aktionen wie ein sechswöchiges Kernnatcamp, Online-Gruppenstunden und sogar eine Online-Vollversammlung mit Vorstandsnachwahlen hätte man Anfang des Jahres nicht erwartet. Aber auch schon hier wurde der Stadtjugendring digital. Mit der Kampagne „Rettet den Komunalwa(h)!“ wurde mit verschiedenen Partizipationsprojekten auf die Kommunalwahl aufmerksam gemacht. Mit dem Buromat konnte man sich über die verschiede-

nen Parteien und Wählergruppen informieren und beim Politiker:innen-Speed-Dating die Kandidaten:innen ganz persönlich kennenlernen. Die Kampagne endete mit einer Wahlwette mit den Kaufbeurer Erstwählern:innen, die bezeichnenderweise im Corona-Kinoplex eingelöst werden sollte – der gemeinsame Kino-Abend ist leider ins Wasser gefallen. Ab dem Zeitpunkt wurde die ganze Welt zum Umdenken aufgefordert, wobei der SJR mit all seinen Abteilungen großes Geschick bewies.

Im ersten Lockdown gab es in den Jugendgruppen unzählige lustige Challenges zum Mitmachen und Kontakthalten. Die Lockerungen über den Sommer machten es uns möglich, die Stadtranderholung in festen Kleingruppen und unter Berücksichtigung von Hygienekonzepten durchzuführen. Insgesamt fast 400 Kinder konnten, verteilt auf die sechs Wochen Sommerferien, auf dem Stadtranderholungsgelände Abenteuer zu verschiedenen Themen erleben.

Nicht zuletzt gründete sich im zweiten Lockdown der neue Jugendverbände-Stammtisch, mit dem eine lockere Plattform zum Austausch unter Jugendleitern:innen und Stadtjugendring entstanden ist.

2020 war nicht nur in Bezug auf die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen ein schweres Jahr. Wir mussten auch von vier herausragenden Menschen Abschied nehmen.

Hans Schwangart war in unzähligen Vereinen aktiv, begleitete als Stadtrat den Stadtjugendring und war viele Jahre als Vertreter in der Vollversammlung. So brachte er sich über die Maße in die Jugendarbeit ein.

Franz Josef Römer war die kommunale Jugendarbeit im Rahmen seiner Amtsleitertätigkeit ein besonderes Anliegen. So unterstützte er die erfolg-

reiche Initiierung der Ferienprogramme, des Spielmobils, des Freizeithofs Hagspiel, des Jugendzentrums Neugablonz und der Kulturwerkstatt nach Kräften und blieb „der Jugend“ auch nach seiner Pensionierung eng verbunden. Besonders erwähnenswert ist dabei sein ehrenamtliches Engagement bei der Stadtranderholung. Von seinem außerordentlichen Einsatz profitiert auch die Jugend künftiger Generationen. Bis ins hohe Alter war Franz Josef Römer ein interessierter Wegbegleiter und väterlicher Ratgeber des Stadtjugendrings.

Im Juli verschied für uns alle völlig unerwartet unser Vorstandsmitglied Özgür Aktürk. Er war nicht nur im Vorstand sehr engagiert und bereicherte unsere Sitzungen und auch unser Leben mit seiner freundlichen aufgeschlossenen und stets zuvorkommenden Art. Er war dem Jugendring vielfältig verbunden und wir verlieren mit ihm nicht nur einen treuen Besucher im Jugendzentrum Neugablonz, einen engagierten Vertreter der Alevitischen Jugend und ein junges Vorstandsmitglied, sondern vor allem einen Freund.

Kurz vor Weihnachten verstarb nach schwerer Krankheit unsere Mitarbeiterin Uli Häring. Auf den Spielplätzen mit dem MOBIKU, auf, vor und hinter der Bühne der Kulturwerkstatt und in der Offenen Ganztagschule der Adalbert-Stifter-Schule war Uli eine warmherzige und liebevolle Begleiterin der Kinder und Jugendlichen. Ihr mitreißendes Lachen werden wir sehr vermissen, aber es wird für immer in unseren Herzen sein!

Ein Jahr voll Trauer und Dankbarkeit gegenüber den Menschen aus der Jugendarbeit, von denen wir Abschied nehmen mussten, ging dann aber mit einem positiven Zukunftssignal an uns alle zu Ende: Der Stadtrat hat am 22.12.2020 EINSTIMMIG die Änderung des Grundlagenvertrages inkl. der Budgeterhöhung für den Stadtjugendring um fast 100.000 € beschlossen. Dieser Beschluss ist ein großer Sympathie- und Vertrauensbeweis. „Schuld daran“, ob im Vorstand und der politischen Lobbyarbeit oder im vielschichtigen haupt- und ehrenamtlichen Wirken für die Kinder und Jugendlichen, sind WIR ALLE! Wir haben auch unter Corona-Bedingungen für die Kids eine Menge „los gemacht“, denn „Jugendarbeit hält zusammen“!

Vielen Dank dafür und viel Spaß mit unserem Jahresbericht!

Kaufbeuren im April 2021

Lucia Hacker

Vorsitzende

Leitbild des SJR

Unsere Funktion

Als Zusammenschluss aller Jugendorganisationen in Kaufbeuren sind wir das jugendpolitische Sprachrohr und wichtige Unterstützung unserer Mitgliedsorganisationen. Wir sind einer der größten Jugendringe in Bayern und damit Träger einer Vielzahl von Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Unsere Motivation

Wir verfolgen mit unserer Arbeit das Ziel, jungen Menschen einen Raum zum Entdecken eigener Fähigkeiten, zum Erproben kreativer Ideen und zur konstruktiven Auseinandersetzung mit der Persönlichkeit und Meinung anderer Menschen zu bieten. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, ihre Freizeit und ihr Umfeld aktiv zu gestalten, um ihnen so freiheitliche und demokratische Werte zu vermitteln und sie zu einer selbstbestimmten Beteiligung an der Gesellschaft zu befähigen. Uns ist die gleichberechtigte Teilhabe junger Menschen unabhängig von Herkunft und Staatsangehörigkeit, von Religion oder Weltanschauung sowie der geschlechtlichen Orientierung und Identität wichtig. Dabei fördern wir interkulturelle Begegnungen und stehen für die Inklusion aller ein, deren Aufwachsen durch die gesellschaftlichen Gegebenheiten behindert wird.

Unsere Position

Wir stellen uns gegen ein Aufleben militaristischer, nationalistischer, rassistischer und totalitärer Tendenzen. Wir stehen klar für ein anerkennendes, wertschätzendes und respektvolles Miteinander innerhalb des Jugendrings sowie in seinem Umfeld. Wir setzen uns für die körperliche und psychische Unversehrtheit eines jeden Menschen ein.

Unsere Institution

Wir arbeiten vorrangig mit und für junge Menschen von 6 bis 26 Jahren. Wir sind professioneller Dienstleister und etablierter Träger der Jugendhilfe in Kaufbeuren. Wir vertrauen einem engagierten und motivierten Team von ehrenamtlichen sowie hauptamtlichen Mitarbeiter:innen. Durch Fortbildungsangebote und die ständige Förderung fachlicher Kompetenzen bieten wir in einem breiten Spektrum hochwertige Jugendarbeit aus einer Hand. Wir wollen unsere Arbeit nachhaltig im Sinne der Umwelt gestalten.

Unsere Leistungen ergeben sich aus der Satzung des Bayerischen Jugendrings, der Jugendhilfeplanung und des Grundlagenvertrages mit der Stadt Kaufbeuren sowie weiteren vertraglichen Vereinbarungen.

Zu diesen zählen:

- Jugendpolitische Vertretung in Kaufbeuren
- Unterstützung der Jugendorganisationen
- Stadtranderholung, Ferienbetreuung und Ferienprogramm

- Freizeithof Hagspiel
- Offene Jugendarbeit mit ihren Jugendzentren und mobilen Angeboten
- Theaterpädagogische Einrichtung und Spielstätte Kulturwerkstatt
- Offene Ganztagschulen und gebundene Ganztagsklassen
- Jugendsozialarbeit an Schulen

Um unsere Ziele und Maßnahmen erfolgreich umsetzen zu können, arbeiten wir in einem breiten Netzwerk konstruktiv mit vielen Kooperationspartner:innen in und um Kaufbeuren zusammen. Besonders wichtig sind uns dabei das gegenseitige Verständnis und der Austausch zwischen verschiedenen Personengruppen, Vereinen, Einrichtungen oder anderen Organisationen und Institutionen, die für junge Menschen in Kaufbeuren von Bedeutung sind.

Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele des SJR

Auf Basis der Satzung des Bayerischen Jugendrings, der Jugendhilfeplanung (Teilbereich Jugendarbeit), des Grundlagenvertrags und weiterer vertraglicher Vereinbarungen u.a. mit der Stadt Kaufbeuren und der Regierung von Schwaben stellen sich die Schwerpunkte der Aufgabenwahrnehmung des SJR Kaufbeuren wie folgt dar:

Kern- und Querschnittsaufgaben

- Jugendpolitische Vertretung
 - Jugendpolitische Gremienarbeit
 - Jugendpolitisches Jahresthema des SJR
 - Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen
 - Externe Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“
 - Spielraumplanung und -gestaltung
 - Projekt „Spielmobil an Flüchtlingsunterkünften“
- Unterstützung der Jugendorganisationen
 - Servicestelle für Jugendarbeit
 - Fachstelle Jugendgruppe
 - Fachberatung, Aus- und Fortbildung
 - Finanzielle Förderung der Jugendgruppen

Fachbereich Bildung und Betreuung

- Groß- und Sonderveranstaltungen
- Angebote während der Schulferien
 - Osterferienprogramm
 - Pfingstferienprogramm
 - Sommerferienprogramm
 - Faschingsferienbetreuung
 - Osterferienbetreuung

Pfingstferienbetreuung
 Stadtranderholung/Sommerferienbetreuung
 Herbstferienbetreuung

- Jugendarbeit und Schule
 - Angebote an der Gustav-Leutelt-Schule
 - Angebote an der Konradin-Grundschule
 - Angebote an der Adalbert-Stifter-Schule
 - Angebote an der Grundschule Hirschzell
 - Angebote an der Sophie-La-Roche-Realschule
 - Erzieherischer Jugendschutz
- Freizeithof Hagspiel

Fachbereich Offene Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit

- Jugendzentrum Kaufbeuren
 - Jugendcafé
 - Jugendkulturelle Veranstaltungen
 - Gruppenarbeit
 - Individuelle Unterstützung und Förderung
 - Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“
 - Gastgruppen im Haus
- Jugendzentrum Neugablonz
 - Jugendcafé
 - Jugendkulturelle Veranstaltungen
 - Gruppenarbeit
 - Individuelle Unterstützung und Förderung
 - Familienstützpunkt
 - Gastgruppen im Haus
- Dezentrale Angebote für Jugendliche
 - JuZe-Container Wertachpark
 - Outdoorunterstände
- Mobile Angebote für Kinder
 - Mobile Spielplatzbetreuung für Kinder (MOBIKU, MOBIKIDS)
- Jugendsozialarbeit an Grundschulen
 - Angebote an der Adalbert-Stifter-Grundschule
 - Angebote an der Schrader-Grundschule

Kulturwerkstatt

- Offene Jugendkulturarbeit
 - „Leuchtturmaktionen“ für Kaufbeuren
 - Theater für alle – Schulprojekte
 - Geschichtenladen
 - Netzwerkarbeit und -veranstaltungen
- Kinder- und Jugendtheater Schauburg
 - Aufführungen von Kindern und Jugendlichen
 - Gastspiele im Haus
- Theaterpädagogische Gruppenarbeit

Unterstufe
Mittelstufe
Oberstufe

Aus dem gesetzlichen Rahmen (siehe Anhang) leiten sich außerdem folgende strukturellen Rahmenziele ab:

Schaffung/Erhaltung positiver Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien, jugendpolitische Interessensvertretung für alle Kinder und Jugendlichen in Kaufbeuren, Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl (Prävention, Krisenintervention), Förderung der Integration von Migranten:innen und jungen Menschen mit Behinderungen (Chancengleichheit und Abbau von Benachteiligungen), Förderung des sozialen Engagements und des Ehrenamts, Förderung und Unterstützung der Jugendverbände, Evaluation, Dokumentation und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen in allen Bereichen (insbesondere Bildung, Betreuung, Schule).

Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit dienen pädagogischen Rahmenzielen im Bereich der Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen:

Hierzu zählen insbesondere die Förderung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls, Förderung der Eigenverantwortlichkeit (Selbstorganisation), des Verantwortungsbewusstseins und der Gemeinschaftsfähigkeit, Förderung der Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Hinführung zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung (Wertevermittlung und Förderung des sozialen Lernens).



Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR

Pressespiegel

Stadtjugendring stellt Angebote ein

Kaufbeuren Der Stadtjugendring Kaufbeuren schließt ab sofort bis mindestens Sonntag, 19. April, alle Einrichtungen und stellt alle Angebote ein, um das Ansteckungsrisiko und die Verbreitung des Coronavirus zu reduzieren.

Stadtjugendring wieder geöffnet

Stadtjugendring und Einrichtungen der Jugendarbeit öffnen wieder – mit Hygienevorsicht

Der Stadtjugendring Kaufbeuren hat am 19. April wieder geöffnet. Die Einrichtungen der Jugendarbeit sind ebenfalls wieder zugänglich, jedoch unter strengen Hygienevorschriften.

Jugendarbeit erwacht

Coma Nach Lockerungen öffnen Zentren in Kaufbeuren und Constanze in Kaufbeuren. Die Jugendlichen kehren zurück in die Jugendclubs, was eine positive Entwicklung darstellt.

Mit Hygieneeinschränkungen

Stadtjugendring: Geschäftstalle und Einrichtungen der Jugendarbeit öffnen

Die Stadtjugendring Kaufbeuren hat am 19. April wieder geöffnet. Die Einrichtungen der Jugendarbeit sind ebenfalls wieder zugänglich, jedoch unter strengen Hygienevorschriften.

Kaufbeurer erinnern an den Tag der Befreiung

Kanalgebirg Mit Strin, Fahnen, Malereien, Musik und Reden thematisieren die Teilnehmer das Ende des Zweiten Weltkriegs und gedenken dabei auch der Opfer des NS-Regimes.

Stadtjugendring braucht neuen Vorsitzenden

Rücktritt Künftiger Grünen-Stadtrat Holger Jankovsky gibt Position wegen möglicher Interessenkonflikte auf.

Der Stadtjugendring Kaufbeuren sucht nach einem neuen Vorsitzenden, da Holger Jankovsky seine Position aufgeben muss.

Erfolgreiche Seelenfreunde

Initiativen Die Kaufbeurer Gedenkprojekte Antenna Avarca Cana gibt es seit 20 Jahren. Was dieses Vorhaben so besonders macht und was sich aus der Gründung gelöst hat.

Das Projekt Antenna Avarca Cana hat sich seit 20 Jahren erfolgreich etabliert und ist ein wichtiges Gedenkprojekt in Kaufbeuren.

»Demokratie leben« – geht das?

Wie Demokratie auf kommunaler Ebene funktioniert

Das Projekt »Demokratie leben« zielt darauf ab, die demokratischen Prozesse auf kommunaler Ebene zu stärken und zu fördern.

Lucia Hacker neue Vorsitzende

Stadtjugendring Holger Jankovsky verabschiedet sich bei Jahresversammlung, die coronabedingt online über die Bühne geht. 19-Jähriger Nachfolgerin wird aus Tansania zugerechnet.

Lucia Hacker wurde bei der Jahresversammlung der Stadtjugendring Kaufbeuren als neue Vorsitzende gewählt.

»Aus sicherer Quelle weiß ich...«

Kampagne zur Aufklärung: Welschwingungstheorien mit einem Augenzwinkern begegnen

Die Kampagne »Aus sicherer Quelle weiß ich...« zielt darauf ab, Verschwörungstheorien zu enttarnen und die Bevölkerung aufzuklären.

»Das Handbuch 2021 mit einem Budget von ungefähr 2,8 Millionen Euro ist ein Vorläufer für die Fortentwicklung der Zentren Euro- und deren Eigenität als zentralen und verantwortlichen Bestandteil der Stadt Kaufbeuren. In der Handbuch 2021 sind die verschiedenen Bereiche der Stadt Kaufbeuren dargestellt, die sich in der Handbuch 2021 widerspiegeln.

Das Handbuch 2021 ist ein wichtiges Dokument für die Stadt Kaufbeuren und zeigt die Entwicklung der Zentren Euro- und deren Eigenität.

Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR

Jugendpolitische Vertretung

Im Vordergrund steht das jugendpolitische Eintreten des SJR für die Belange junger Menschen in allen Feldern des öffentlichen Lebens. Ziel ist es außerdem, die demokratische Beteiligung und Entscheidungsfindung – auch bzgl. der satzungsgemäßen Organe und weiterer Gremien des SJR – sicherzustellen. Hier – vor allem aber auch bzgl. der Partizipation „nichtorganisierter“ Jugendlicher – bietet der SJR für ehrenamtliches Engagement ein wesentliches jugendpolitisches und soziales Lernfeld, so z.B. auch bei der Stadtschüler:innenorganisation Kaufbeuren „SchOK“.

Jugendpolitische Gremienarbeit

Einen wesentlichen Teil seiner jugendpolitischen Aufgaben nimmt der SJR im Rahmen zahlreicher Gremien wahr. Als Zusammenschluss der örtlich tätigen Jugendorganisationen stellt die Vollversammlung das oberste Entscheidungsgremium für den SJR dar. Im Jahr 2020 fiel die Frühjahrsvollversammlung coronabedingt aus. An der Herbstvollversammlung, die als Onlinevariante ablief, kamen fast 70 Mitglieder und Gäste der Vollversammlung virtuell zusammen. Neben den durch Regularien bestimmten Tagesordnungspunkten wie inhaltliche und finanzielle Planung und Berichterstattung standen diesmal wieder besondere Themen auf dem Programm.

Bei den notwendig gewordenen Nachwahlen der Vorstandschaft mussten mit dem Vorsitzenden Holger Jankovsky, Beisitzerin Maïke Lübbing und dem verstorbenen Beisitzer Özgür Aktürk gleich drei vakante Positionen für die verbleibende restliche Amtszeit (Frühjahr 2021) nachbesetzt werden. Dabei wurde Lucia Hacker zur neuen Vorsitzenden, Tim Appelt, Jana Hortig und Lisa Sagner zu Beisitzer:innen gewählt.

Ein besonderer Dank ging an Maïke Lübbing, die in den vergangenen 1 ½ Jahren die Vorstandsarbeit bereichert hat. Seit 2011 im Vorstand, war Holger Jankovsky ab 2015 ein sehr engagierter Vorsitzender, der den SJR auf Jahre entscheidend mitgeprägt hat. So meldet sich der SJR heute deutlich in kommunalen jugendpolitischen Fragen zu Wort, nimmt das Mandat für die Kinder und Jugendlichen dieser Stadt ernst und hat auch für die Zukunft einiges in petto.

Die Vertreter:innen der Jugendgruppen und -verbände verabschiedeten in der Vollversammlung vorübergehende Änderungen der Zuschussrichtlinien, die es den Jugendorganisationen auch im Jahr 2021 erleichtern sollen, trotz Corona-Einschränkungen finanzielle Unterstützung durch den SJR zu erhalten.



Der Vorstand des Stadtjugendring „online“ (v.l.n.r., v.o.n.u.):

Lucia Hacker (Vorsitzende), Niko Geyrhalter (Stellvertreter), Tim Appelt; 2. Reihe: Gabriel Chmiel (kein Bild), Jana Hortig, Tamara Rehder; 3. Reihe: Lisa Sagner, Valentin Sirch, Stefan Weiß (Beisitzer:innen)

Anstatt der üblichen zwei Treffen fand 2020 im Vorfeld der Vollversammlung auch nur ein – allerdings sehr gut besuchtes – Jugend- und Verbändegespräch statt. Das sonst obligatorische Koordinationstreffen der Schüler:innenmitverwaltung fiel leider ebenso wie viele weitere Zusammenkünfte Corona zu Opfer. Mit insgesamt neun Vorstands- und zahlreichen Arbeitskreissitzungen bewältigte der ehrenamtliche Vorstand ein umfangreiches Pensum.

In den beiden Sitzungen des Jugendverbandsausschusses (JUVA) entwickelten der Vorsitzende Valentin Sirch mit Gabriel Chmiel, Niko Geyrhalter, Lucia

Hacker und Maïke Lübbing nicht nur Konzepte zur Aufwertung der Servicestelle für Jugendarbeit sowie zur Unterstützung der Jugendorganisationen, sondern auch Formate, die diesen bei der Kontaktarbeit auf Distanz bzgl. Jugend- und gruppenleiter:innen und den Kindern und Jugendlichen helfen.

Der Ausschuss für Pädagogik und strategische Planung (APSP) erarbeitete unter dem Vorsitz von Holger Jankovsky und mit Özgür Aktürk, Tamara Rehder und Stefan Weiß die konzeptionellen Leitlinien und Schwerpunktsetzungen des SJR auch im Hinblick auf die Verhandlungen des Grundlagenvortrages und des Gesamtbudgets für 2021/2022 mit der Stadt Kaufbeuren.

Im Ausschuss für Leitbild und Marketing blieben der Vorsitzende Gabriel Chmiel, Özgür Aktürk, Holger Jankovsky und Maïke Lübbing weiter an der Konzipierung einer Marketingstrategie dran. Schwerpunkt waren im Jahr 2020 die Zielpräzisierungen der „Produkte“ des SJR.

Im Sinne konstruktiver Netzwerkarbeit, fachlicher Kooperation, aber auch jugendpolitischer Lobbyarbeit sind haupt- oder ehrenamtliche Fachkräfte des SJR in zahlreichen weiteren Gremien vor Ort, aber auch bezirks- bzw. landesweit tätig, z.B.: Jugendhilfeausschuss, Beirat für Vielfalt und Offene Gesellschaft, Sicherheitsbeirat, Arbeitskreis Alleinerziehende, Arbeitsgemeinschaft Integration, Begleitausschüsse von Förderprogrammen, Netzwerk Vereint in Bewegung, Netzwerk Jugendhilfe, Arbeitsgemeinschaft der Träger der Jugendhilfe, Arbeitsgruppe „HaLT proaktiv“, Arbeitskreis Ankommen, ARGE Integration und Vielfalt, Bezirksjugendring- bzw. Bayerischer Jugendring-

Vollversammlung, Vorsitzenden- und Geschäftsführungsververtretung auf Bezirks- und Landesebene, ...

Jugendpolitisches Jahresthema „Querdenken – Fair-denken“

Das Jahresthema „Querdenken – Fair-denken“ begleitete den Stadtjugendring das gesamte Jahr 2020. Nach diesem Motto stellte sich der SJR gegen das unreflektierte „Schwimmen mit dem Strom“ in Sachen „Hate Speech“ und Enthemmung des Denkens und der Sprache. Der SJR möchte für ein anerkennendes, wertschätzendes und respektvolles Miteinander in Kaufbeuren werben.

Besonders bei der Kommunalwahl im März 2020 ist das sehr gut gelungen. Hier wurden einige Aktionen online und offline durchgeführt, die die Vielfalt der unterschiedlichen Parteien immer betonten und für ein Miteinander und konstruktiven Dialog warben. Darunter waren z.B. Polit-Speed-Datings, bei denen Jugendliche und Kandidaten:innen sich kennenlernen konnten, Kurz-Videos über alle Spitzenkandidaten:innen und im Besonderen der erste Wahl-o-Mat speziell für Kaufbeuren (Bur-o-Mat) als Entscheidungshilfe. Für die Formate wurden alle Parteien und parteifreie Gruppierungen angefragt und fast alle nahmen teil.

Im weiteren Verlauf des Jahres mussten praktisch alle Ansätze zur Umsetzung des Jahresthemas abgesagt werden. So konnte die Kulturwerkstatt den „Wolfswald“ nicht durchführen und das „Lernfest“ wurde ebenso verschoben.

Gleichzeitig erlangte unser Jahresthema unfreiwillig bundesweite Bekanntheit. Durch die Gruppe „Querdenken711“ rund um Michael Ballweg wurde der Begriff zum geflügelten Wort allerdings mit einer ganz anderen Thematik besetzt und sicher nicht im Sinne dessen, wie es der Jugendring ursprünglich gedacht hatte. Auch deshalb wurden Plakate entworfen, die sich diesem Aufflammen von Verschwörungstheorien entgegenstellten. Die Plakate trugen abstruse Theorien. Zum Beispiel: „Aus verlässlicher Quelle weiß ich, dass es am Nikolaus liegt, dass ich kein Millionär geworden bin!“ Auf der dazugehörigen Homepage wurde für einen konstruktiven Diskurs und ein Miteinander geworben.

Neben diesen aus der Situation entstandenen Aktionen konnten im Ferienprogramm die Maßnahmen zum Thema Upcycling dennoch durchgeführt werden.



Diese mussten selbstverständlich auf Online-Programm umgestellt werden, erfreuten sich aber dennoch einiger Teilnahmen.

Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen

Auf die Plätze, fertig, LOS: mitreden, mitmischen und vor allem: SELBER MACHEN! Das sind die Jugendlichen in der verbandlichen Jugendarbeit, aber auch mit viel Engagement und Herzblut die jungen Leute der Schüler:innenorganisation Kaufbeuren (SchOK).

Dementsprechend galt es aufs Neue: Ideen sammeln, planen, vorbereiten – und vor allem vor vielen Menschen sprechen. Die Vorbereitung auf das



Planungs- und Vorbereitungsfahrt für das Jugendforum nach Regensburg: In dem Moment hat noch niemand geglaubt, dass nur ein paar Wochen später die Vollbremsung gezogen werden muss.

6. Kaufbeurer Jugendforum stand Anfang des Jahres im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Die Kerngruppe war Mitte Februar zur Intensivplanung in Regensburg und die kreativen Köpfe setzten sich nicht nur mit den Inhalten auseinander, sondern zeichneten auch das neue Plakat komplett selber.

Das Gefühl, wenn man mit 100 km/h eine Vollbremsung hinlegt und in den Gurt gedrückt wird, ist wohl ähnlich zu beschreiben wie die Situation, die dann passierte – trotz der hohen intrinsischen Motivation konnte einfach nicht mehr weitergemacht werden. Der

Lockdown! Das kreative Schaffungsfeld der jungen Aktiven wurde von dieser Tatsache besonders hart getroffen. Die digitalen Netzwerke waren noch nicht aufgebaut – die Infrastruktur brauchte ihre Zeit, um zu funktionieren. Aufgrund so radikaler Veränderungen stand dann bei Vielen der schulische Leistungsdruck im Vordergrund, sodass sich bis zu den Pfingstferien ein Zusammentreffen in jedweder Form als sehr schwierig gestaltete.

Aber sehr schnell wurden neue Wege gefunden und die kreativen Ideen unserer aktiven Jugendlichen sprudelten wieder. So konnte ein Referent gewonnen werden, der unserer Jugend helfen wollte, eine Stimme zu bekommen. Die Idee: Interessierte Jugendliche lernen, Artikel zu schreiben, Tonbeiträge zu machen, Interviews zu führen und mit Gleichaltrigen über die Themen zu diskutieren, die sie aktuell bewegen. Der Vorschlag fand bei der

Zielgruppe guten Anklang und so wurde – angepasst an die derzeit gültigen Rahmenbedingungen – mit einer kleinen Gruppe über Blogs, Podcasts und Co. diskutiert.

Hier zeigte sich ein weiteres Mal, dass unsere Jugend alles andere als unpolitisch ist. Themen waren nicht Mode, Lifestyle und Co., sondern Black Lives Matter, Jugend und Corona etc. Bis Mitte Oktober machten die Treffen gute Fortschritte und die erste Veröffentlichung wurde geplant. Leider kam diesen Aktivitäten die zweite große Welle in die Quere.

Das alljährliche SMV-Treffen im Herbst musste ausfallen, der Kontaktaufbau zu neuen Jugendlichen gestaltete sich schwierig und gerade in dieser Altersgruppe machte sich im Herbst der Frust über die Situation durch Lustlosigkeit und die fehlende echte Interaktion mit Freunden:innen bemerkbar. Ein deutlicher Abfall der intrinsischen Motivation war für alle Beteiligten spürbar. Da alles, was mit und für die Jugendlichen passiert, auf Freiwilligkeit basiert und vom sprudelnden Ideenreichtum der Zielgruppe lebt, beschlossen die Verantwortlichen innerhalb des SJR, für das kommende Frühjahr mit frischen Ideen und Aktionen die Lebensgeister der Altersklasse wieder zu wecken und neu durchzustarten.

In der Summe wurden im Jahr 2020 im Bereich Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen keine Tagesbesucher:innen und ca. 30 Tagesteilnehmer:innen erreicht. Auch hier stellen sie keinen realistischen Vergleich mit den Vorjahren dar, da fast 100 % aller Maßnahmen abgesagt werden mussten.

Externe Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“

Seit Februar 2017 ist die externe Koordinierungs- und Fachstelle des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ im Stadtjugendring Kaufbeuren angesiedelt. Das Bundesprogramm des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend setzt sich gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, gegen jegliche Formen des Extremismus und für demokratische Strukturen, Toleranz und Vielfalt ein. Im Rahmen der Mittel des Aktions- und Initiativfonds von „Demokratie leben!“ steht es allen gemeinnützigen Organisationen in Kaufbeuren frei, Projekte im thematischen Rahmen des Bundesprogramms zu beantragen. Im Jahr 2020 konnte hier eine zusätzliche Stelle in Teilzeit geschaffen werden. Damit erweitern sich die Aufgaben der externen Koordinierungs- und Fachstelle nun auch auf die Demokratisierung der Jugendverbände. Mehr dazu unter dem Punkt „Fachstelle Jugendgruppen“.





Aus eins mach zwei – seit März verstärkt Till Nißle (rechts, links Kilian Herbschleb) unser Team der externen Koordinierungsstelle und ist neuer Ansprechpartner für die Mitgliedsgruppen des SJR.

Die Aufgabe der externen Koordinierungs- und Fachstelle ist es, den Begleitausschuss, der über die Vergabe der Projektgelder entscheidet, inhaltlich zu unterstützen. Projektanträge werden aufgenommen, inhaltlich geprüft und für den Begleitausschuss aufgearbeitet. Bewilligte Projekte werden durch die Fach- und Koordinierungsstelle begleitet und bei Bedarf unterstützt. Zu den weiteren Aufgaben zählt die Organisation der Demokratiekonferenzen sowie Projekte zu akquirieren oder selbst durchzuführen.

Am Anfang des Jahres 2020 wurde die Partnerschaft für Demokratie Kaufbeuren durch eine Vielzahl von Projekten geprägt, die durch ihre Vielfalt eine sehr große Zielgruppe erreicht hätten. Gleich zu Beginn des Jahres startete die U18-Wahl mit Aktionen vor Ort und online. Am Ende musste zwar die geplante Wahlparty abgesagt werden, doch die Wahl und alle sonstigen Aktionen konnten mit großem Erfolg durchgeführt werden. Besonders zu betonen ist der erste Wahl-o-Mat speziell für Kaufbeuren, der nicht nur jungen Menschen als Entscheidungshilfe diente. Für die Formate wurden alle Parteien und parteifreie Gruppierungen angefragt und fast alle nahmen teil. Trotz der Lock-Down-Phase behielten unsere Projektträger ihre intrinsische Motivation und versuchten unter den erschwerten Bedingungen ihre Projekte durchzuführen. Manchen gelang das, anderen weniger. So war das geplante, generationsübergreifende Projekt mit dem Seniorenbüro leider nicht durchführbar. Auch das geplante Projekt „Freiraum“ wurde zwar mit großem Engagement und vielen Projektpartnern geplant, musste am Ende aber aufgrund steigender Infektionszahlen sprichwörtlich in letzter Sekunde abgesagt werden.

Highlight 2020 was das P-Seminar „Vom Fliehen und Ankommen“ aus dem Jakob-Brucker-Gymnasium. Die Schüler:innen schafften es trotz Wechsel- und Online-Unterricht, eine Ausstellung zum Thema Flucht zu erstellen. Dafür wurden Exponate von Geflüchteten in Kaufbeuren gesammelt. Es handelte sich dabei um besondere Gegenstände, die Menschen in ihrer Flucht eingepackt hatten, darunter z.B. ein Hochzeitskleid. Neben diesen Exponaten wurden Plakate erstellt und gleichzeitig Kontakte mit den Menschen geknüpft, die ihre besonderen Gegenstände zur Verfügung stellten. Da eine öffentliche Ausstellung nicht in eine Pandemie-Zeit passt, wurde die

Ausstellung in Schaufenstern in der Innenstadt installiert und bekam sehr gute Rückmeldungen.

Durch die externe Koordinierungsstelle wurden im Jahr 2020 8 Projekte intensiv begleitet und je nach Bedarf unterstützt.



Spielraumplanung und -gestaltung

Der SJR Kaufbeuren nimmt die Jugendsozialplanung in Zusammenarbeit mit der Stadt Kaufbeuren unbeschadet deren Planungs- und Gesamtverantwortung wahr. Oberste Zielsetzung der Bemühungen des SJR im Bereich der Jugendsozialplanung ist es, vor allem aus dem Blickwinkel der Jugendarbeit die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen positiv zu gestalten. Basis des planerischen Handelns sind Situations- und Strukturanalysen der Jugend in Kaufbeuren. Insbesondere die Bereitstellung und Sicherung von öffentlichen Räumen mit hoher Aufenthaltsqualität für Kinder und Jugendliche sind grundlegende Bedingung für die körperlich und psychisch gesunde Entwicklung junger Menschen. Vor diesem Hintergrund ist die Konzeptentwicklung der Sozialraumgestaltung ein wesentlicher Effekt. Ziel ist es, dauerhaft bei der Spielraumplanung und -gestaltung die stadtplanerischen und baurechtlichen städtischen Kompetenzen um pädagogische Fragen und Gesichtspunkte der Jugendarbeit zu ergänzen.

Die Effektivität und Effizienz gelungener Zusammenarbeit spiegelt sich mehr als nur sichtbar im Bild der Kaufbeurer Spielplätze wider. Den 60er- und 70er-Jahres-Charme haben 90 % der Spielplätze zwischenzeitlich hinter sich gelassen: Unterschiedliche Themenschwerpunkte, verschiedenste Geräteaufbauten, kreative Rahmengestaltungen und vor allem Schwerpunkte für unterschiedliche Altersgruppen, so schaut die aktuelle Spielplatzwelt in Kaufbeuren aus.



Auch im Winter erfreuen sich unsere tollen Spielplätze großer Beliebtheit, wie hier die Fußspuren verraten.

Auch 2020 hat sich einiges getan. Obwohl für die Endnutzer:innen die Aktivitäten nicht in dem Maße sichtbar sind wie in den Vorjahren, war das Aufbau-, Renovierungs- und Instandhaltungsteam des städtischen Bauhofs sehr aktiv. Im Baugebiet am ehemaligen Momm-Areal ist ein ganz neuer Spielplatz entstanden, der der begeisterten Kundschaft übergeben werden konnte. Ein großer Umbau war 2020 leider nicht möglich, da der Spielplatz an der Sonnseite kernsaniert werden musste, was den größten Teil des Budgets verschlungen hat. Und so kann im Bericht über das vergangene Jahr jetzt zwar über keinen neuen Highlight-Spielplatz berichtet werden, und doch ist – unserer Meinung nach – etwas sehr Positives zu vermelden.

Zu Beginn dieses Berichtsteils waren sich die Verantwortlichen sicher, hier die Pandemie außen vor lassen zu können, aber gerade hier funktioniert das nicht. Waren im Frühjahr alle Spiel- und Freizeittflächen gesperrt, konnten die stark eingeschränkten Familien nach der Wiedereröffnung genau diese, inzwischen so liebevoll gestalteten Flächen, gemeinsam mit den Kindern als kleine „Urlaubsoasen“ vor dem Alltag nutzen. Natürlich war dadurch Abstand und Hygiene immer wieder Thema, aber wer die glücklichen Kinderaugen und die entspannten Gesichter der Begleitpersonen gesehen hat, kann nicht anders als stolz und froh sein, dass die Kaufbeurer Spielplätze in den letzten Jahren deutlich dazu beigetragen haben, die Lebensqualität vor Ort zu verbessern, und gerade in dieser schwierigen Zeit einen, vermeintlich banalen, aber doch so wichtigen Beitrag geleistet haben, die Phase von Social Distancing und Kontakteinschränkung ein bisschen erträglicher zu machen.

Auch für die ältere Generation ist an dieser Stelle Positives zu vermelden. War das Team des JZK wegen Baustelle und Corona zwar nicht im Jugendhaus selber anzutreffen, machten sie die Not zur Tugend und „bezogen“ den Außenstützpunkt am Wertachpark direkt neben der Skaterfläche.

Im Spätsommer musste aus Sicherheitsgründen die in die Jahre gekommene Halfpipe gesperrt werden. Diese Tatsache nahmen das Team OJA und die Verantwortlichen des Bauhofs zum Anlass, ein beispielhaftes Kooperationsprojekt zu starten:

Gemeinsam pflanzten sie den Neuaufbau der Bahn, unter Begleitung der Pädagogen:innen demontierten die Jugendlichen die alten Aufbauten und unter fachlicher Beratung und Begleitung wurde ein neuer Belag aufgebracht.



Auf den abwechslungsreich gestalteten Spielflächen ließ es sich – ganz besonders 2020 – sehr gut aushalten.

Sicher ist in diesem Zusammenhang auf jeden Fall, dass es auch in den nächsten Jahren wieder viele strahlende Kinderaugen geben wird. Und auch der Stadtjugendring kann sich freuen, denn bei so vielen schönen Spielplätzen bietet sich bestimmt die Möglichkeit, diese im Rahmen von Ferienprogrammen zu nutzen. Die Teams von MOBIKU und MOBIKID haben die vervielfachten Spielplatzangebote bereits erobert und nutzen inzwischen einige der neu gestalteten Flächen als Standort für die mobile Spielplatzbetreuung – was letzten Endes „unseren“ Kindern zugutekommt.

Projekt „Spielmobil an Flüchtlingsunterkünften“ rund um den „Ankerplatz“

Unter der Trägerschaft des Stadtjugendrings, gefördert von Spielmobile e.V., der Bundesarbeitsgemeinschaft mobiler spielkultureller Projekte, konnte im vergangenen Jahr das Projekt „Spielmobil an Flüchtlingsunterkünften“ an der Unterkunft in der Neugablonzer Straße 96-98 in Kaufbeuren in die letzte Runde gehen.

Seit Sommer 2017 finden dort regelmäßige halb- und ganztägige spiel- und kulturpädagogische Angebote für Schulkinder und Jugendliche der Unterkunft sowie der Nachbarschaft statt. Betreut wird das Spielmobil von drei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Stadtjugendrings, die von jungen Freiwilligen (FSJ und BfD) unterstützt werden. Die festen wöchentlichen Öffnungszeiten des Spielmobils sind jeden Mittwoch von 16:30 bis 19:30 Uhr und jeden Freitag von 14:00 bis 19:30 Uhr, wobei die Angebote gut angenommen werden und das Spielmobil gut besucht ist. Während dieser Öffnungszeiten können die Kinder im Spielmobil basteln, malen oder Brettspiele spielen, sich Spielgeräte wie Springseile, Fußbälle, Fahrgeräte, Trampolin und Tischtennisplatte für draußen ausleihen, Schule spielen oder einfach nur zusammensitzen und sich unterhalten. Das Spielmobil ist ein offener Treffpunkt für die Kinder und Jugendlichen und lädt zum Freispiel, Austausch, Experimentieren und Entfalten ein. Durch gezielte Angebote in den verschiedenen Bildungsbereichen (z.B. Bewegung, Umwelt, Musik, Gesundheit, Natur und Technik, Sprache, Hauswirtschaft) soll den Kindern unterschiedlichsten Alters die Möglichkeit gegeben werden, sich spielerisch zu bilden, Neues zu erfahren und sich auszuprobieren. Die Nachhaltigkeit des Projektes soll durch die Regelmäßigkeit der Aktionen im und am Spielmobil und die gleichzeitige Einbindung der Kinder in bereits bestehende Angebote der Stadt sichergestellt werden.

Im wahrsten Sinne des Wortes ging es mit Schwung in das neue Kalenderjahr: Die Taschen wurden gepackt, die Rodel gewachst und ab ging es in den Freizeithof Hagspiel. Beim Betrachten der Fotos kann man nur neidisch werden! Bei schönstem Wetter und tollem Schnee konnten die Kinder der

Unterkunft erstmalig gemeinsam als Gruppe ein Wochenende auf der Hütte verbringen.

Mit viel Lachen und Gaudi wurde dann der Fasching begangen. Ein Besuch auf der Kunsteisbahn, Party mit Krapfen und lustigen Spielen und vielen guten Ideen für das Frühjahr – doch dann kam, womit keiner gerechnet hat – eine weltweite Pandemie. Es wurden nicht nur Einzelhandel und Schulen geschlossen, sondern auch die unterstützenden Systeme wurden komplett von 100 auf 0 gesetzt.

Der erzwungene Stillstand war hart für alle Beteiligten. Auf der einen Seite das Betreuer:innenteam, dem die Bedeutung der kontinuierlichen Arbeit bewusst war und denen die isolierten Kinder am Herz lagen. Auf der anderen Seite eben diese.

Manche Menschen konnten „Sonderangebote“ für die benachteiligten Kinder nicht nachvollziehen, da das Wetter im Frühjahr die meiste Zeit sehr gut war und man im Garten mit Trampolin und Schaukel die erzwungene Freizeit doch in vollen Zügen genießen konnte. Für die Kinder in der Flüchtlingsunterkunft, denen eben diese guten Freizeitbedingungen nicht zur Verfügung standen, war deshalb das Projekt des SJR umso wichtiger.

Von all diesen Rückschritten und Negativprognosen ließ sich das voll motivierte Team aber nicht abschrecken. Sobald es die rechtlichen Vorgaben zuließen, waren sie wieder am Start und mit Volldampf! So schafften sie es, alle ausgefallenen Termine in der Hälfte der Zeit nachzuholen und mit den Kindern einen wunderbaren Sommer zu verbringen. Teilnahme an Ferienprogrammangeboten, Spielplatzrallyes, Bastel- und Kreativseinheiten und einfach nur Spaß-Haben standen auf der Tagesordnung.



Hauptsache zusammen und raus! Egal wie das Wetter war, die Kinder der Flüchtlingsunterkunft waren dankbar für jede gemeinsame Unternehmung.

All diese Aktionen schaffen Begegnungen zwischen den Kindern innerhalb und außerhalb der Unterkunft mit und ohne Migrationshintergrund. Orientiert an der Lebenswelt und dem Alltag verzeichnet dieser Ansatz in Bezug auf Zeit, Ort und Angebotsinhalt einen hohen Erreichungsgrad der Kinder.

Insgesamt konnten die Kontakte zu den Familien der Unterkunft weiter ausgebaut und Beziehungen zu den Kindern gefestigt werden. Auch die „kleinsten“ Geschwisterkindern

sind inzwischen treue Gäste und es werden dementsprechende Spielangebote zur Verfügung gestellt.

Neben dem Spielmobil steht weiterhin auch der Begegnungsraum „Ankerplatz“ in einer Wohnung in der Unterkunft zur Verfügung, der ebenfalls für Angebote wie Kochen und Backen genutzt werden kann. Diese guten Ergebnisse motivierten den SJR dazu, das Projekt an dieser Stelle nicht zu beenden, sondern sich für die Folgefinanzierung stark zu machen, damit es auch 2021 weitergehen kann.

In der Summe wurden im Jahr 2020 im Spielmobil an der Neugablonzer Straße und in der Wohnung des „Ankerplatzes“ ca. 150 Tagesbesucher:innen und ca. 1.100 Tagesteilnehmer:innen erreicht. Obwohl coronabedingt viele Termine abgesagt werden mussten, konnte eine erfreulich hohe Gesamtsumme erreicht werden, was bedeutet, dass sich die Integrationsangebote an der Neugablonzer Straße weiterhin als ein bedeutender Arbeitsbereich des SJR darstellen.

Unterstützung der Jugendorganisationen

Die Unterstützung der Jugendarbeit findet nicht nur durch die „Servicestelle“ statt, welche den Materialverleih koordiniert, sondern schwerpunktmäßig auch durch die Förderung der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Fachkräfte. Der SJR gewährt Zuschüsse aus Mitteln der Stadt Kaufbeuren, die für die Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen genutzt werden. Um die Arbeit der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und die Anerkennung der täglichen Arbeit der Jugendverbände anzuerkennen, finden zusätzlich gemeinsame Großveranstaltungen statt.

Auch wenn 2020 die Arbeit in den Jugendverbänden vor große Herausforderungen gestellt hat, ist dennoch einiges passiert.

Das Jahresthema „Querdenken – Fair-denken“ bekam vor dem Hintergrund der Pandemie einen noch größeren Stellenwert, war es in dieser Zeit doch besonders wichtig, Hand in Hand mit den Organisationen zu arbeiten. So war das Thema auch beim ersten Jugend- und Verbändegespräch im Frühjahr präsent und die anwesenden Jugend- und Gruppenleiter:innen konnten ihre Vorstellung davon gemeinsam neu definieren.

Zum festen Bestandteil der Arbeit mit den Jugendverbänden zählt auch das Jugendforum. Hier wird es Jugendgruppen ermöglicht, ihre Anliegen zu thematisieren und gemeinsam zu bearbeiten. Leider fiel diese Veranstaltung 2020 der Pandemie „zum Opfer“.

Viele Veranstaltungen und Maßnahmen wurden für den weiteren Verlauf des Jahres geplant, die allerdings aufgrund der Covid-Pandemie nur maximal in abgeänderter Form stattfinden konnten. Obwohl die Verbände auch 2020



Musste 2020 leider viel zu oft stehen bleiben – unser Bus, der gerne mit den Jugendgruppen unterwegs ist.



Brennt für die Jugendarbeit: unser Holzofen in Hagspiel.

intrinsisch hochmotiviert waren an der Umsetzung von Ferienprogrammen mitzuarbeiten, konnte der Großteil nicht realisiert werden, da Präsenzveranstaltungen nur mit sehr großem Aufwand umsetzbar waren.

Durch die intensive Kontaktarbeit, die Kaufbeurer Jugendleiter:innen-Broschüre sowie das gute und konstruktive Miteinander konnten die Verbände trotz großer Einschränkungen durch Kontaktverbot und Ausgangssperren wieder fast im selben Ausmaß wie im Vorjahr finanziell unterstützt werden. Die Erhöhung der Zuschüsse laut dem Beschluss des Vorstands im November 2020 half den Verbänden, die finanziellen Ausfälle durch den bundesweiten Lockdown zu kompensieren. Auch die Vollversammlung handelte vorausschauend und beschloss in ihrer Sitzung im Dezember, dass auch für das Kalenderjahr 2021 pandemiebedingt die Zuschussrichtlinien zur Entlastung der Verbände angepasst werden.

Eine Neuerung, die in der Verbandsarbeit für einen intensiveren Austausch der Jugend- und Gruppenleiter:innen führte, stellte der 2020 ins Leben gerufene, digitale SJR-Verbändestammtisch dar. Auch wenn Veranstaltungen wie das Spielefest „Games for YOUth“ oder der Weihnachtsmarkt in diesem Jahr abgesagt werden mussten, konnte die gut funktionierende Vernetzung der Verbände durch diesen regelmäßigen Termin weitestgehend aufrechterhalten werden. Und ins Bockshorn jagen lassen sich die Beteiligten auch nicht so schnell. Für das große Spielefest wurde eine kreative Ersatzvariante gefunden, an der sich viele Jugendverbände beteiligten. Gemeinsam wurde ein interaktiver Stadtkrimi gedreht, den die Kaufbeurer Kinder mithilfe der „Tabrace-App“ spielen konnten.

Selbstverständlich ist der digitale Stammtisch kein adäquater Ersatz für die beliebten Veranstaltungen, förderte aber dennoch die kreative Auseinandersetzung mit den behörd-

lich angeordneten Maßnahmen und trug dazu bei, dass viele, intrinsisch motivierte Projekte ins Leben gerufen wurden, die sich oft im digitalen Raum abspielten.

Auch wenn digitale Alternativen selbstverständlich nicht dieselbe Wirkungskraft entfalten können wie die vielen attraktiven Veranstaltungen, die für das Jahr 2020 ursprünglich geplant waren, so entstanden in dieser Zeit dennoch viele, die sich dem gemeinsamen Miteinander trotz räumlichem Abstands widmeten, und gerade spontan organisierte Aktionen zu verschiedenen Anlässen trugen dazu bei, dass der Stadtjugendring in Kooperation mit Jugendverbänden immer wieder erfolgreich für kleine Lichtblicke im Alltag der Heranwachsenden sorgte.

Das erste Jahr hatte sich „der Neue“ im Team auch anders vorgestellt. Der Zeitplan, in dem Till Nißle die Verbände besuchen sollte, um sich vorzustellen und die Akteure persönlich kennenzulernen, war gemacht und erste Termine waren auch schon vereinbart. Ab Mitte März blieb ihm nichts anderes übrig, als den Sprung ins tiefe, unbekannte und kalte Wasser zu wagen, und der Begriff „Verbändeunterstützung“ bekam innerhalb weniger Wochen eine ganz andere Bedeutung, als sich alle Beteiligten je hätten träumen lassen.

Aber neue Wege sind für den SJR nichts Neues und so zeigen die rege Teilnahme am Stammtisch, die angefragte und eingeforderte Unterstützung bei Online-Sitzungen und -wahlen das Vertrauen, das die Jugendleitungen dem Team im SJR entgegenbringen.



Lebendig Werbung machen: Gemeinsam mit Jugendverbänden wurde für die Tabrace-App ein Stadtkrimispiel entwickelt.

Fachstelle Jugendgruppen

Der Fachbereich Bildung und Betreuung wurde im Jahr 2017 um die „Fachstelle Jugendgruppen“ erweitert. Im Jahr 2020 wurde dann durch die

Schaffung einer neuen, extra hierfür konzipierten Stelle, die nötige Grundlage dafür geschaffen, die Jugendverbandsarbeit zukünftig noch intensiver zu betreiben und die Jugendgruppen entsprechend zu begleiten.

Im Vordergrund standen hierbei zunächst die Kontaktaufnahme sowie der Kontaktausbau zu den Ansprechpartner:innen der Jugendgruppen. Von Beginn an war es aber auch ein Schwerpunkt, als direkte Anlaufstelle für die Akteure der Verbandsarbeit schnell erreichbar zu sein und mit offenem Auge und Ohr für Belange, Zusammenarbeit und individuelle Unterstützung zur Verfügung zu stehen. Ergänzend ließ sich im vergangenen Jahr gerade im Bereich der digitalen Kontaktmöglichkeiten viel unterstützen. So war die Organisation von digitalen Wahlmöglichkeiten und die Verfügbarkeit unterschiedlicher Meeting-Anbieter ein essentieller Teil, der den Verbänden bei der Wahl neuer Vorsitzender und Delegierter half, weiterhin die demokratischen Strukturen innerhalb der Gruppen auszubauen.

Die Erkenntnis der Vorjahre, noch nachhaltiger in verbandliche Jugendarbeit zu investieren, wurde somit praktisch umgesetzt und trotz aller Hürden, die durch die globale Pandemie in diesem Bereich entstanden, konnten zahlreiche Beratungen und Hilfestellungen für unsere Jugendorganisationen angeboten werden.

Kontinuierliche und nachhaltige Kinder- und Jugendarbeit in den Jugendverbänden und anderen selbstbestimmten Jugendorganisationen konzentriert sich auf die Förderung jedes jungen Menschen in seiner persönlichen Entwicklung. Sie trägt zum Erhalt und zur Weiterentwicklung einer demokratischen und solidarisches Zivilgesellschaft bei und bildet einen essentiellen Teil der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung ab. Mit ihrem wertorientierten Ansatz bilden Jugendverbände ein gesellschaftliches Gegengewicht zu extremistischen, demokratiefeindlichen und unsolidarischen Tendenzen.

Die demokratischen Strukturen innerhalb der Jugend sind dem Jugendring besonders wichtig, weshalb der Fokus hierbei



Begleitung der Jugendgruppen im virtuellen Raum.

immer weiter intensiviert wird. Dies beinhaltet für die Verbandsarbeit, dass Jugendleiter:innen von den Kindern und Jugendlichen selbst gewählt werden, eine eigene Kasse vorhanden ist und noch mehr Selbstgestaltungsfelder möglich sein müssen. Zudem sollen die Jugendvertretungen innerhalb des (Erwachsenen-) Vereins eine (ernstgenommene) Stimme im Vorstand haben.

Durch den konstanten Kontakt zu Gruppen- und Jugendleiter:innen und die engmaschige Betreuung von Delegierten wurden die Jugendgruppen in ihrem Prozess des Aufbaus demokratischer Strukturen begleitet und bei den Wahlen konkret unterstützt. Dies fand unter anderem dadurch statt, dass spezielle Online-Tools bereitgestellt wurden, die es den Jugendgruppen ermöglichen, weiterhin sichere und geheime Wahlen abzuhalten und die demokratischen Strukturen innerhalb ihres Verbands trotz Pandemie zu sichern bzw. auszubauen.

Ein essentielles Merkmal der Kinder- und Jugendverbandsarbeit ist das ehrenamtliche Engagement. Die Verbindung von Engagement, Spaß, persönlichem Gewinn und gleichzeitiger Übernahme von Verantwortung in der eigenen Freizeit trägt auf nicht zu vernachlässigende Weise dazu bei, unsere Gesellschaft konstruktiv zu gestalten. Mitbestimmung und Selbstorganisation von Kindern

und Jugendlichen münden vielfach in der Übernahme von Verantwortung bzw. in ehrenamtlichem Engagement. Dadurch wird unser Zusammenleben im Allgemeinen aufgewertet und die intrinsische Motivation Einzelner, sich aktiv an der Gestaltung unseres Zusammenlebens zu beteiligen, gestärkt.

Nichtsdestotrotz müssen sich die Jugendverbände den Veränderungsprozessen im Bereich des freiwilligen Engagements stellen, da es zunehmend schwieriger wird, Kinder und Jugendliche für die Verbandsarbeit zu motivieren. Freizeitbeschäftigungen verschieben sich mehr und mehr in den digitalen Bereich und soziale Interaktion nimmt auch via Soziale Medien einen großen Teil ein. Aus diesem Grund ist die Fachstelle Jugendgruppen im vergangenen Jahr auch in diesem Bereich aktiv gewesen, um die Jugendverbandsarbeit aktiv zu bewerben und über Aktionen und Neuigkeiten aus den einzelnen Jugendgruppen zu berichten. Dies spielt vor allem für kleinere Jugendgruppen und jene mit Schwierigkeiten, genügend neue Mitglieder zu gewinnen, eine große Rolle. Durch konkrete Vorstellungen des Programms dieser Gruppen und Aktionen im Rahmen des Ferienprogramms wurden dennoch (auch wenn 2020 leider sehr eingeschränkt) weiterhin Kinder und Jugendliche erreicht, die sich trotz räumlicher Distanz ein Bild von den vielfältigen Aufgaben in den Jugendverbänden machen konnten.



Wahlen und Versammlungen online – das Team der Fachstelle steht mit Rat und Tat zur Seite.

Darstellung der Jugendorganisationen

Im Jahr 2020 waren folgende Jugendorganisationen in fünf inhaltlichen Schwerpunkten örtlich tätig und damit Zielgruppe für Unterstützungsangebote seitens des SJR:

Jugendorganisationen mit Schwerpunkt Naturerlebnis:

- Jugend des Deutschen Alpenvereins
- Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger
- Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
- Pfadfinderinnenschaft St. Georg
- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
- Jugend des Kreisfischereivereins Kaufbeuren
- Jugend des Fischereivereins Neugablonz
- Jugendorganisation BUND Naturschutz

Jugendorganisationen mit religiösem Schwerpunkt:

- Katholische Jugend St. Martin
- Ministranten St. Martin
- Katholische Jugend St. Stephan
- Ministranten Herz-Jesu
- Katholische Jugend St. Peter und Paul
- Ministranten St. Peter und Paul
- Katholische Jugend St. Ulrich/St. Thomas
- Ministranten St. Ulrich
- Aktive Junge Gemeinde St. Dionysius
- Ministranten St. Dionysius
- Katholische Jugend Hl. Familie
- Evangelische Jugend Kaufbeuren
- Evangelische Jugend Neugablonz
- Bund der Altkatholischen Jugend
- Bund der Alevitischen Jugend
- Adventjugend
- Jugend der Immanuelgemeinde (Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden)
- Jugend der Türkisch-islamischen Gemeinde zu Kaufbeuren (DITIB-Jugend)

Jugendorganisationen mit sportlichem Schwerpunkt:

- Sportjugend Turnverein Kaufbeuren
- Sportjugend Turnverein Neugablonz
- Sportjugend Spielvereinigung Kaufbeuren
- Sportjugend Ballspielklub Olympia Neugablonz

- Sportjugend Eissportverein Kaufbeuren
- Sportjugend Deutsche Jugendkraft Kaufbeuren
- Sportjugend Turn- und Sportverein Oberbeuren
- Sportjugend Luftsportverein Kaufbeuren
- Sportjugend Leichtathletik Club Kaufbeuren
- Sportjugend Tauchclub Atlantis

Jugendorganisationen mit kulturellem Schwerpunkt:

- Jugendkulturinitiative Artistica Anam Cara
- Tänzelfestknabenkapelle
- Jugendkapelle Hirschzell
- Trachtenjugend D' Wertachtaler
- Jugendgruppe Folk Aclii

Jugendorganisationen mit humanitärem Schwerpunkt:

- Jugend der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft
- Jugendrotkreuz
- Jugendfeuerwehr
- Wasserwachtjugend
- Jugend des Technischen Hilfswerks
- Funkerjugend Kaufbeuren

Fachberatung, Aus- und Fortbildung

Ob am Telefon, per E-Mail oder persönlich – die Türen für die jungen Vertreterinnen und Vertreter der Jugendgruppen und Verbände stehen immer offen. Zusätzlich gibt es auch die Möglichkeit zur (Weiter-)Qualifikation im Rahmen von Schulungen, Inhouse-Seminaren oder zu weiteren Kursangeboten des Aus- und Fortbildungsprogramms des SJR.

Obwohl mittlerweile Standard – nichtsdestotrotz wichtiger Bestandteil – sind die Kursangebote, die zum Erhalt der JULEICA führen. Mit der stabilen Anzahl der JULEICA-Beartragungen zeigen auch die Kaufbeurer Jugendgruppen, dass ihnen eine fundierte und fachlich gute Ausbildung ihrer Gruppenleiter:innen wichtig ist. Somit können alle Eltern sicher sein, dass ihr Nachwuchs gut bei einer der vielen Jugendgruppen Kaufbeurens aufgehoben ist.

Da inzwischen zahlreiche Kaufbeurer Jugend- und Gruppenleiter:innen im Besitz einer JULEICA sind, sollte in der Fortbildungssaison 2020 das Angebot um Auffrischkurse aufgestockt und im Herbst 2020 um die erste „JULEICA-Messe“ erweitert werden, die meisten Angebote



Fortbildungen waren im gewohnten Stil nicht möglich – trotzdem bleibt der Grundsatz: Ohren für die Verbände offen haben.

mussten jedoch coronabedingt abgesagt bzw. verschoben werden. Auch der BJR hat reagiert, sodass 2020 alle JULEICAS automatisch, ohne die eigentlich notwendigen Kurse, verlängert wurden. 2021 wird angesichts der anhaltenden Situation auf Online-Module zurückgegriffen werden und nur dann in Präsenz geplant, wenn es realistisch durchführbar zu sein scheint.

Finanzielle Förderung der Jugendgruppen

Der SJR verwaltet und bewilligt finanzielle Mittel zur Förderung der Jugendarbeit der örtlich tätigen Mitgliedsgruppen des Bayerischen Jugendrings, welche von der Stadt Kaufbeuren zur Verfügung gestellt werden.

Das Jahr 2020 war natürlich auch im Bereich der Förderungen ein anderes als üblich. Hier erst einmal die „nackten“ Zahlen, danach die Erklärung und Interpretation der veränderten Zahlenverhältnisse.

Im Jahr 2020 verzeichnete der SJR 70 bewilligte Anträge und 1 nicht bewilligten Antrag mit einer Gesamtfördersumme von ca. 15.000,00 €. Das bedeutet in den einzelnen Förderbereichen:

- 34 x Grundförderung für Jugendorganisationen – 2 Anträge mehr als 2019.
- 10 x Förderung von Freizeitmaßnahmen (davon 1 abgelehnt wg. Unterschreitung der Mindestanzahl von 6 Teilnehmern:innen) – insgesamt 21 Anträge weniger als 2019.
- 24 x Förderung der Teilnahme an Aus- und Fortbildungen für Jugendleiter:innen – insgesamt 17 Anträge mehr als 2019. 8 Anträge bezogen sich auf Fortbildungsveranstaltungen im Herbst 2019, Antragsstellung bzw. -bearbeitung im Januar 2020.
- 3 x Förderung von Geräten und Materialien – 3 weniger als 2019.
- 0 x Förderung von Renovierungen von Jugendräumen, wie auch 2019. Für das Jahr 2021 besteht die Möglichkeit, dass in diesem Bereich wieder Anträge gestellt werden, es wurden von 2 Jugendgruppen Beratungen zu Förderungen nachgefragt.

Insgesamt erfuhren 31 verschiedene Jugendgruppen eine Förderung, ein Abfall zu 2019 um 3 Jugendgruppen.

Das im Haushalt 2019 veranschlagte Budget von 15.000 € wurde um ca. 130 € übertroffen, der Betrag der Auszahlungen von Fördergeldern gegenüber dem Vorjahr ist somit fast gleichgeblieben.

Jetzt zu den coronabedingten Änderungen in den Zahlenverhältnissen bzgl. Budgetunter- bzw. -überschreitungen der einzelnen Teilförderbereiche in 2020 im Vergleich zu „normalen“ Jahren.

Nicht verändert hat sich, dass im Jahr 2020 wieder keine Förderung von Renovierungen von Jugendräumen beantragt bzw. ausgezahlt, das veranschlagte Budget von 3.000 € also nicht verbraucht wurde.

Im Bereich der Grundförderung wurde die Grundfördersumme von 200 € auf 300 € per Vorstandsbeschluss erhöht, um Mehraufwendungen der Jugendgruppen in Lockdownzeiten aufzufangen. Diese Erhöhung der jährlichen Grundförderung der Jugendgruppen um 100 € wird aufgrund der Umstände auch 2021 fortgeführt, so beschlossen von der Vollversammlung des SJR im Dezember 2020. Damit wurde hier das Budget um fast 5.500 € gegenüber 4.000 € im Vorjahr überschritten. Auch dieses Mal war die hohe Anzahl an Grundförderanträgen (obwohl etwas geringer als im Vorjahr) der Ansprache der „Fachstelle Jugendgruppen“ an die Jugendorganisationen geschuldet.

Die signifikante Veränderung der Förderbeträge in dem Bereich Freizeiten (Budgetansatz 5.000 €, ausgezahlt wurden ca. 1.200 €) zeigt den fast totalen Zusammenbruch der Jugendarbeit der Jugendgruppen durch Corona ab dem Frühjahr. Vordergründig kann man aus den Zahlen lesen, dass kaum Freizeitfahrten in den Ferien stattfanden, weil sie wegen der Kontakteinschränkungen nicht durften. Es bedeutet jedoch auch, dass die Gruppentreffen in den „Nicht-Ferien-Zeiten“ auch nicht stattfinden durften, jedenfalls nicht als Präsenztreffen! 6 der 9 geförderten Freizeiten fanden im Winter bis Anfang März statt – allein die Jugend des DAV hat es geschafft, in den Sommerferien unter den damals gelockerten Kontakteinschränkungen 3 Bergtouren unter Hygienekonzeptmaßnahmen anzubieten. Um die Arbeit der Jugendgruppen unter Coronabedingungen besonders zu unterstützen, soll die Förderung von Freizeitmaßnahmen im Jahr 2021 nicht mehr an eine Fahrt außerhalb von Kaufbeuren und/oder eine Mehrtagesmaßnahme gebunden sein, so beschlossen von der Vollversammlung des SJR im Dezember 2020.

Bei den Jugendleiter:innenfortbildungen ist die deutlich höhere Anzahl von geförderten Maßnahmen auf 2 Effekte zurückzuführen: Die Katholische Jugendstelle legt schon seit Jahren eigene Fortbildungsreihen zur Erlangung der JULEICA auf. Zum einen wurden die Anträge für die Zuschüsse zu 3 Seminarwochenenden im Herbst 2019 erst im Januar 2020 (fristgerecht) gestellt. Jedoch auch die Anträge zu 2020er JULEICA-Fortbildungsmaßnahmen der Katholischen Jugendstelle (diese wurden online durchgeführt) sind noch im Haushaltsjahr 2020 gestellt, bearbeitet und ausgezahlt worden. Sind in den Vorjahren nur wenige Zuschussanträge (2-3) aus den katholischen Jugendgruppen Kaufbeurens gestellt worden, ist die Anzahl der Anträge 2019 mit 8 und 2020 mit 11 sprunghaft angestiegen. Da in diesem Förderbereich mit einer Pauschale ohne Defizitgrenze, orientiert an den Schulungszeiten, bezuschusst wird, ist aufgrund der oben beschriebenen Effekte hier der Budgetansatz in 2020 von 1.500 € um fast 3.300 € überschritten worden.

Im Jahr 2020 wurden nur noch 3 Anträge Förderung „Geräte und Materialien“ gestellt – die Aktivitäten der Gruppen waren extrem eingeschränkt.

Fazit: Die Summe der Zuschüsse blieb konstant, die Zusammensetzung der Zuschussbereiche war aufgrund der Sonderlage ein „Ausreißer“, die sich jedoch im Jahr 2021 leider fortsetzen könnte.

Fachbereich Bildung und Betreuung

Pressespiegel

Magisches Meeresreich

Stadttranderholung Junge Forscher erkunden die versunkene Stadt „Konlatia“. Was sie in der Unterwasserwelt entdecken, ist ein Abenteuer.

von Kerstin Hühnerbein

Ammer See liegt hübsch am linken Ufer des Ammersees. Was dort immer wieder zu sehen ist, sind die kleinen Fischerboote, die dort ankernd liegen. In der Regel sind es Fischerboote, die dort ankernd liegen. In der Regel sind es Fischerboote, die dort ankernd liegen.



Danke für die Stadttranderholung

Das Projekt „Magisches Meeresreich“ ist ein Projekt der Stadttranderholung. Es ist ein Projekt der Stadttranderholung. Es ist ein Projekt der Stadttranderholung.



Sportfest lockt Besucher in den Park

Die Gäste folgten am vergangenen Wochenende der Einladung der Stadttranderholung zum Sportfest im Park.

Schwitzen für die Stadttranderholung

Therapie Forenk-Patienten schafften mit viel Liebe zum Detail große Objekte für Freizeier bei Kennenlernen.



Die Kinder haben sich viel Mühe gegeben, um die Objekte zu schaffen. Sie haben viel Spaß gehabt und sind stolz auf ihre Werke.



Kulinärisches und Künstlerisches

Die Kinder haben sich viel Mühe gegeben, um die Objekte zu schaffen. Sie haben viel Spaß gehabt und sind stolz auf ihre Werke.



Die Kinder haben sich viel Mühe gegeben, um die Objekte zu schaffen. Sie haben viel Spaß gehabt und sind stolz auf ihre Werke.



Damit in den Ferien keine Langeweile aufkommt

Freizeit Stadtjugendring bietet wieder zahlreiche Aktionen an.

Ferienprogramm Stadtjugendring

Es gibt noch freie Plätze bei einigen Angeboten des Ferienprogramms.



Enkel und Opa kämpfen für das Klima

Demonstration Generationenübergreifend treten in Kaufbeuren 750 Menschen für eine lebenswerte Welt von heute ein.



Spenden für das Fun-Fest

In September fand am Kletterturm das erste Fun-Fest statt. Organisiert von der DAV-Sektion Kaufbeuren-Gebirgsheimern und der Kreis- und Stadtparkjugend Michael Sarneth, Marktingerleibmann aus der Märtingerleibmanns-Spenden in Höhe von 1200 Euro an den DAV. Sarneth sagte: „Geld ist nicht alles, aber es hilft, um die Kosten zu decken.“

Die Kinder haben sich viel Mühe gegeben, um die Objekte zu schaffen. Sie haben viel Spaß gehabt und sind stolz auf ihre Werke.

Die Kinder haben sich viel Mühe gegeben, um die Objekte zu schaffen. Sie haben viel Spaß gehabt und sind stolz auf ihre Werke.

Die Kinder haben sich viel Mühe gegeben, um die Objekte zu schaffen. Sie haben viel Spaß gehabt und sind stolz auf ihre Werke.

Die Kinder haben sich viel Mühe gegeben, um die Objekte zu schaffen. Sie haben viel Spaß gehabt und sind stolz auf ihre Werke.

Fachbereich Bildung und Betreuung

Groß- und Sonderveranstaltungen

2020 war kein leichtes Jahr für Großveranstaltungen – alle geplanten wie das Lernfest, Games for YOUth oder das Openair-Kino wurden zwar abgesagt, manche aber in abgewandelter Form durchgeführt. So wurde aus Games for YOUth z.B. als Unterstützung von Jugendverbänden und in Zusammenarbeit mit der Kulturwerkstatt ein Krimispiel für die Tabrace-App entwickelt.

In dieser App können Spieler:innen die Geschichte von den 3 Detektiven miterleben, die eine gestohlene Kette in Kaufbeuren suchen. Dabei begegnen sie verschiedenen Jugendgruppen in der Stadt. Das Besondere an dieser App ist, dass das Video immer erst zu sehen ist, wenn man vor Ort am Drehort in der Altstadt steht. Um den nächsten Punkt zu finden, muss ein Rätsel gelöst werden. Dadurch werden die Zuschauer:innen Teil der Geschichte.

Eine „echte“ Veranstaltung durfte dann im Sommer tatsächlich stattfinden. Beim Life. Art Festival konnte das Publikum coronasicher im Auto Kino und Kultur erleben. Dabei gestaltete unser Team einen Kulturabend mit verschiedenen Bands und Redebeiträgen. Highlight war dabei die Band „Rainer von Vielen“, die den Abend abrundete.

Motiviert durch den Erfolg dieser Aktion arbeitete der Stadtjugendring an Konzepten, mit denen Veranstaltungen unter strengen Infektionsschutz-Richtlinien stattfinden können. Daraus wurde die Idee des „Freiraum“ geboren, mit viel Arbeit und Mühe ein



Wenn es schon keine Ehrenamtlichenparty gibt, dann wenigstens einen „Stammtisch“ – den alle Beteiligten rege dazu nutzen Tipps und Tricks auszutauschen #hörtaufdieJugend.



Tänzelfest(moment): Kaufbeurer Kinder gestalteten liebevoll die rot-gelben Wimpel, sodass wir alle einen kleinen Augenblick genießen konnten.



Unsere großen Events konnten leider nicht stattfinden, aber im Rahmen des Live.Art Festivals präsentierte sich der SJR mit „Kaufbeuren lebt“ mit einem tollen Programm und Live-Bands.



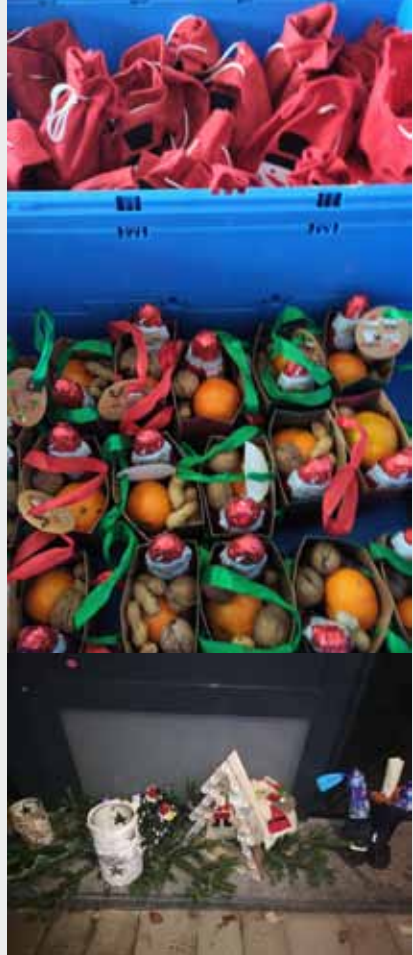
Wenn das große Lagerfeuer in der Ferienbetreuung zum BIG EVENT wird – Kinder- und Jugendveranstaltungen 2020.

ehemaliges Kaufhaus angemietet und für Aktivitäten hergerichtet. Leider konnte das Projekt am Ende nicht realisiert werden, da uns die zweite Coronawelle stoppte.

Durch die gestiegenen Zahlen musste auch der Weihnachtsmarkt abgesagt werden. Aber die Weihnachtsstimmung sollte den Kindern nicht genommen werden. In Planung war ein Weihnachtsweg, der kontaktlos Adventsgefühle wecken sollte. Da auch dieser Plan der Pandemie zum Opfer fiel, wurde kurzfristig ein digitaler Adventskalender ins Leben gerufen, dessen Inhalt alles andere als digital war. DIY-Angebote, Bastelsets und Vogelfutter-„Baukästen“ oder der gute Draht zum Nikolaus wurden genutzt, um den Kindern Abwechslung in den eintönigen Alltag zu bringen. Besonders erfreulich war ein weiteres Mal die wichtige Bedeutung guter Netzwerkarbeit zu sehen. Spontan machte die Kinderfeuerwehr die „Briefe ans Altenheim“ zu ihrem Thema und nahm mit einer großen Kiste voller Briefe und Bastelwerke teil. Auch die Offenen Ganztagesklassen fanden Gefallen an dieser Idee und leisteten bei dieser tollen Aktion ihren Beitrag. Dieses Angebot fand großen Zuspruch in Kaufbeuren und bildete einen bescheidenen, aber gelungenen Abschluss eines besonderen Jahres.



Würde man unsere Kleinsten fragen, wäre das große Fest der Feen und Elfen im August bestimmt eines der Highlights 2020 – schließlich haben sie extra die Nester gebaut, in denen die internationalen Gäste (selbstverständlich coronakonform) übernachteten.



Versöhnlich neigte sich das Jahr dem Ende zu, als zwar der Adventskalender auf dem Weihnachtsmarkt ausfallen musste, es der virtuelle des SJR aber auf geheimnisvolle Weise immer wieder ganz real zu den Kindern schaffte.

In der Summe erreichten wir im Jahr 2020 bei den Groß- und Sonderveranstaltungen ca. 1.000 Tagesbesucher:innen. Damit konnten 2020 die bewährten Großveranstaltungen zum großen Teil ersetzt werden.

Angebote während der Schulferien

Bei den großen Programmserien des SJR während der Ferienzeiten ist es die vorrangige Zielsetzung, durch Angebote für Kinder und Jugendliche die kontinuierlichen Aktivitäten der Jugendgruppen und Einrichtungen der Jugendarbeit punktuell zu ergänzen. Im Rahmen der Stadtranderholung und der Ferienprogramme (Ostern, Pfingsten, Sommer, Herbst) steht die außerschulische Jugendbildung sowie die Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) während der Schulferien für Kinder bis 14 Jahre im Vordergrund. Einen großen Raum nimmt auch die betreuungsentlastende Funktion für Familien durch mehrtägige Angebote mit verlässlichen Betreuungszeiten ein (siehe hierzu auch „Ferienbetreuung“). Im Sinne sozialer Jugendbildung sind auch Jugendliche und junge Erwachsene vor allem während der Stadtranderholung sowie im Rahmen der Workcamps beim Auf- und Abbau Zielgruppe.

Ferienprogramm

Hurra, Ferien! Und was jetzt? Antworten auf diese Frage konnte man auch 2020 im Ferienprogramm des Stadtjugendring Kaufbeuren finden. Es enthält jährlich aufs Neue tolle Vorschläge für die Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien, die unsere Mitarbeiter:innen zusammenstellen. Unterstützt werden sie hierbei durch freiwillige und ehrenamtliche Betreuer:innen, denen für ihr Engagement nicht genug gedankt werden kann. Jetzt würden an dieser Stelle die Berichte über die vielen Tagesfahrten, Kreativ- und Werkangebote und Naturerfahrungsmaßnahmen folgen – für 2020 fällt der Bericht ein bisschen anders aus. Wer aber glaubt, dass Corona dazu geführt hat, dass das Team den Kopf in den Sand steckt, der hat sich getäuscht ...

Wir blicken zurück auf außergewöhnliche und turbulente Zeiten. Hinter Kindern und Jugendlichen wie auch ihren Familien liegen zähe lange Wochen ohne Schule, ohne Freunde und ohne Vereinsleben. Trotz aller Widrigkeiten und Schwierigkeiten, sei es durch die Hygienemaßnahmen, durch die Pandemie oder die staatlichen Einschränkungen im Bereich Jugendarbeit, haben wir versucht, den Kontakt zu unseren Zielgruppen zu halten und ein bisschen Abwechslung mit Spiel und Spaß nach Hause zu bringen.

Die vielen positiven Rückmeldungen haben uns deutlich gezeigt, dass gerade 2020 die Teilnehmer:innen und deren Eltern erfreut und sehr dankbar waren, dass die Ferienprogramme auch in diesem Jahr „an den Start gehen“ konnten, was ein weiteres Mal belegt, wie wichtig dieses Feld des non-formalen und informellen Lernens ist.

Osterferien:

Das Osterferienprogramm stand in den Startlöchern, das Heft war bereits ausgeteilt und die Anmeldungen liefen auf Hochtouren. 300 Anmeldungen in den ersten drei Tagen! Ein neuer Rekord! Doch dann der Lockdown!

Obwohl das System Ferien somit von einem auf den anderen Tag vermeintlich außer Gefecht gesetzt wurde, reagierte das Team sofort und so bekamen die Kinder, die für die Osterferien und andere Maßnahmen des SJR angemeldet waren, vom ersten Montag an täglich bis zu den Osterferien und auch während der beiden Ferienwochen Kreativ- und Werkanleitungen für zuhause, quasi der „SJR-TO-GO“ und das ganz ohne Einwegbecher! Das Programm war vielseitig und reichte von Bastelangeboten, Geschichten, Organisationshilfen bis hin zu sportlichen oder Entspannungsübungen. Tipps für Ausflüge oder Erlebnisse in der Natur durften dabei natürlich nicht fehlen. Es konnte ein vielseitiges und abwechslungsreiches Angebot in der Region zur Verfügung gestellt werden, das seinen Zweck in jeder Hinsicht erfüllte. Die Kinder bekamen viele abwechslungsreiche Aktionsanregungen und die Eltern, die aufgrund von Homeschooling, Homeoffice oder oder oder bereits ausgelastet waren, erfuhren kontaktlose Unterstützung für die 24/7-Phase mit den Kindern. Besonderes Highlight war die digitale „Quatscholympiade“, die vom Team der Freiwilligendienstleistenden auf die Füße gestellt und umgesetzt wurde. Auf Instagram und Co. gab es 10 verschiedene Disziplinen, in denen sich die Kinder aus der Ferne spielerisch miteinander messen konnten.

So war in der Zeit rund um Ostern zwar leider das analoge Miteinander außer Kraft gesetzt, trotzdem zeigte es sich besonders jetzt, in welchem engem Kontakt der SJR zu seiner Zielgruppe steht und wie flexibel und lösungsorientiert die Teams handelten. Der anfängliche Schock, den alle durch die neue Situation erst einmal verarbeiten mussten, wurde innerhalb kürzester Zeit durch die hoch motivierten Beteiligten überwunden und mit viel Kreativität in Taten umgewandelt.

Pfingstferien:

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Vorgaben und Verordnungen haben Familien und Veranstalter auch in den Pfingstferien wieder vor große Herausforderungen gestellt.

Das Programm war zwar fertig, passte aber nicht zu den geltenden Regeln, die sich immer wieder änderten. Deshalb musste schnell und flexibel auf die unterschiedlichen Rahmenbedingungen reagiert werden,

bis so im Rahmen der geltenden Vorschriften das Pfingstferienprogramm-Spezial entstand.



Töpfern To-Go: Der Ton wurde geliefert – gewerkelt zuhause – gebrannt beim SJR.

Leider musste auf die Teilnahme der Vereine verzichtet werden, denn Kontaktveranstaltungen mit Präsenz waren nicht möglich. Aufgrund der Kurzfristigkeit wurde erstmals das Heft nur online veröffentlicht und der Anmeldestart nicht nur in den Print-, sondern vor allem in den digitalen Medien wie Instagram und Facebook beworben.

Trotz aller Einschränkungen und Abstandsregelungen sollte natürlich der Spaß der Teilnehmenden im Mittelpunkt stehen. Und es wäre doch gelacht, wenn das Team nicht auch auf diese Vorgaben eine gute Antwort gehabt hätte:

„To-Go“ war ja schon in den Osterferien ein großes Thema und so wurden – wieder einmal mit der tatkräftigsten Unterstützung unserer Freiwilligendienstleistenden – Kreativpacks, Bastelsets, Koch- und Backsets zusammengestellt. Um die kontaktlose Übergabe sicherstellen zu können, wurden die bestellten Pakete dann frei Haus an die Türen geliefert und die Kids konnten loslegen.



Ein exklusiver Spaziergang über die Stadtmauer mit anschließender Fackelwanderung – selbstverständlich jede Familie für sich allein.

Aktiv sein hieß es dann für die Familien zusammen, die Wohnungen wurden in Werkstätten umgemodelt, nach dem Erdbeerpflücken wurden Muffins und Milchshakes zubereitet. Kopf einziehen heißt es für all die Eltern, deren Kinder beim Bumerang-Kurs mitgemacht haben. Wer glaubt, dass man einen Töpferkurs nicht auch online und von zuhause aus durchführen kann, hat die Rechnung ohne den SJR gemacht. Dieser Kurs war ein absoluter Gassenhauer!

Nix für Stubenhocker waren die „DIY-Kurse“ für draußen. Ob beim Stadtspiel, der Rüdigerallye oder dem ganz besonderen Zuckerle, der Schatzsuche auf dem Trimm-Dich-Pfad im Klosterwald – hier hieß es für die Familien: Ab an die frische Luft und raus in die Natur! Und einen echten Herzklopfen-Moment bot dann noch die Wanderung über die historische Stadtmauer, die in einer Fackelwanderung durch die Altstadt endete, bei der das ein oder andere Schleckermäulchen noch ein Eis von den Eltern spendiert bekam.

So kann zusammengefasst werden: Anders – aber alles AUßER gewöhnlich!

Sommerferien:

Leider war Covid 19 auch im Sommer noch nicht Geschichte, dennoch gab es Lockerungen und die Aussicht auf etwas Normalität.

Aus diesem Grund stellten wir in Zusammenarbeit mit verlässlichen Kooperationspartnern ein tolles Programm unter dem Motto „Klein aber fein“ auf die Beine. Auch wenn es keiner mehr hören konnte, hatten in der Vorbereitung die Einhaltung der vorgegebenen Bestimmungen sowie Hygiene- und Abstandsregeln oberste Priorität.

Auf die Kinder wartete trotzdem eine abwechslungsreiche Mischung aus Sport und Kreativität, handwerklichen und künstlerischen Angeboten bis hin zu Wissensvermittlung und Naturerlebnissen.

Es gab die Kategorien „Angebote externer Veranstalter“, „Schnitzeljagden und DIY-Bewegungsaktionen“, das „Bastel- und Werkpaket für zuhause“ und der „Mitmach-Mittwoch“ (klingt komisch – war aber so!).

Der Besuch auf dem Bauernhof und bei den Ponys durfte natürlich nicht fehlen und so wurden uns von den Kindern hier im wahrsten Sinne des Wortes die Zügel aus der Hand gerissen, da die Gesamt-Teilnahme-Zahl natürlich deutlich reduziert war.

Gerade weil es 2020 nicht so gut mit uns meinte, möchten wir die besonderen Höhepunkte nicht verschweigen – und da zählt die Nacht der Feen auf jeden Fall dazu, nicht nur für die Kinder! Tagsüber durften die Kleinen Feen- und Elfenester bauen und gestalten, damit die Gäste, die in dieser besonderen Nacht in der Stadt wären, auch schöne Schlafplätze vorfinden würden. Dem Betreuersteam, das nachts durch die Straßen streifte, um den Feen beim Verteilen der kleinen Geschenke zu helfen, ging beim Anblick der liebevoll dekorierten Nester mehr als nur einmal das Herz auf.

Bei den Mittwochsaktionen standen Töpfern, Schiffchen bauen, Holzbrett-Brennkunst, T-Shirt-Druck und Outdoor-Kochen zur Auswahl. Auch hier konnten nicht die üblichen rund 20 Kinder pro Kurs teilnehmen, sondern



Auf der Suche nach den Wichteln im Wald durfte im Sommer eine kleine Gruppe gemeinsam losziehen.



Mit Abstand und in kleinen Gruppen war der Brenn-Brett-Kurs möglich.

die Gruppen waren auf 5 Kinder und eine Gruppenleitung beschränkt. Dem Spaß tat das jedoch keinen Abbruch. Leider mussten einige zur Verfügung stehende Angebote abgesagt werden, da Kinder aufgrund von Quarantäne kurzfristig absagen mussten oder die Eltern trotz aller Vorkehrungen Vorsicht walten ließen und lieber auf kontaktlose Angebotsformen zurückgriffen.

In der Summe wurden im Jahr 2020 bei den Ferienprogrammen ca. 300 Tagesteilnehmer:innen erreicht. Aufgrund der besonderen Situation kann damit kein Vergleich mit den Vorjahren angestellt werden.

Zusammenfassend muss an dieser Stelle jedoch gesagt werden, dass der SJR im Rahmen seiner Möglichkeiten auch in diesem Jahr ein verlässlicher Partner für die Kinder war und abwechslungsreiche Ferien in kreativen neuen Formen zur Verfügung stellen konnte. Das Feedback der Eltern war durchweg positiv und äußerst dankbar.

Ferienbetreuung

Die Kinder sind älter, die Kindergartenzeit ist vorbei – mit Einstieg in die Schule folgt der erste große Schritt in Richtung Selbstständigkeit. Aber Moment mal, da war doch noch was: 14 Wochen Ferien – was nun? So selbstständig und erwachsen, dass sie sich in all den Wochen, in denen die Personensorgeberechtigten keinen Urlaub haben, ganz allein um sich kümmern können, sind die Kinder im Grundschulalter dann doch noch nicht. Wie gut, dass es für diesen Fall das Ferienbetreuungsangebot des SJR Kaufbeuren gibt. Und das in 12 von 14 Wochen. So die Theorie – 2020 war das ein bisschen anders!

Faschingsferien:

Geht man von einem normalen Jahr aus, beginnt das Ferienbetreuungsjahr mit den Faschingsferien – so war das tatsächlich auch 2020. Corona war ein beliebtes Erfrischungsgetränk auf den Faschingsbällen der Großen und Verkleiden, Gaudi und Bimmelbahnfahrt Thema bei den Kleinen.

In der Faschingsferienwoche ist nach wie vor der Name Programm und so bereiteten die jungen Gäste ihre große Party vor, die mit viel Hallo und lustigen Kostümen gefeiert wurde. Da der Winter 2020 leider auch Ferien hatte, war es leider nichts mit Rodeln oder Schlitten fahren. Davon ließen sich unsere jungen Gäste aber nicht im Geringsten den Spaß nehmen und fuhren stattdessen einfach mit der Bimmelbahn, gingen Eislaufen auf der tollen Kunsteisbahn mitten in der Innenstadt im Hof der Martinskirche oder widmeten sich den vielen anderen Kreativangeboten, die das Team mit Engagement und viel Enthusiasmus vorbereitet hatte. Mit neuen Freundschaften in der „Tasche“ verabredeten sich einige Kinder für die Osterferien, in denen man sich dann im Jugendzentrum Kaufbeuren, im Freizeithof Hagspiel oder im Räuberlager wieder treffen wollte, ...?

Osterferien:

... wie es der letzte Satz im Bericht der Faschingsferien bereits angedeutet hat, war das Motto WOLLTE!

Der einleitende Satz sollte an dieser Stelle lauten: Absolute Rekordzahlen kann die Ferienbetreuung der Osterferien aufbieten. Innerhalb weniger Tage nach Buchungsbeginn im Januar war die zweite Woche der Ferien – auf Robin Hoods Spuren in den Wäldern über dem Bärensee – nicht nur ausgebucht, sondern derart angefragt, dass zusätzlich die Hütte des Segelvereins Kaufbeuren angemietet wurde, um dem Ansturm gerecht werden zu können.

Leider wurden die heimischen Wälder jedoch von einer neuen, mehr als nur fiesen und hinterhältigen Räuberbande heimgesucht, den sogenannten Covies, sodass es leider nicht zu verantworten war, die Kinder auf Robin Hoods Spuren zu setzen. Das erkannten auch unsere Regierungschefs und so unter sagten sie sicherheitshalber nicht nur diese Ferienbetreuungsmaßnahme, sondern auch die der ersten Ferienwoche! Wie schon im Kapitel Ferienprogramm beschrieben, ließen wir jedoch die Kinder nicht im Stich, sondern versorgten sie mit Bastel- und Kreativmaterial sowie mit Ausflugsideen, die die Familien in Eigenregie durchführen konnten.



Das Symbol von 2020 – die Steinschlange: zusammen schaffen wir das!

Pfingstferien:

Dass wir alle miteinander einen so langen Atem brauchen würden, hatte sich Anfang des Jahres niemand ausgemalt. Und doch kann über die Pfingstferien nur Ähnliches berichtet werden wie über die Osterferien. Die Jugendarbeit war nach wie vor zum größten Teil lahmgelegt und die Betreuung der Kinder durfte nur im Rahmen von Notbetreuungen in den Schulen stattfinden. Gott sei Dank konnte wenigstens im Bereich der Tagesangebote Abhilfe gegen die Langeweile geschaffen werden!

Sommerferien:

Die Stadtranderholung (SRE) 2020 stand unter einem schlechten Stern: Obwohl die Häuptlinge, die das Tal des verrückten Büffels besiedeln wollten, stunden-, tage- und wochenlang die Friedenspfeife mit dem Häuptling der CORONAtschen rauchten, ihm drohten, die Medizinmänner und -frauen all ihr Wissen einsetzten und wirklich ALLE bereit waren, müssen die



Manchmal haben Regeln auch Vorteile: Soooooo viel Platz im Weiher!



Bei schönstem Wetter im Schatten das Leben genießen.



Egal, wie das Wetter ist – wir lassen uns das GEMEINSAME Spielen nicht vermiesen!

Indianer:innen weiter ausharren, bis sie ihr neues Gebiet in Beschlag nehmen können. Und es kann wirklich niemand sagen, dass der SJR seine Hausaufgaben nicht gemacht hat – das Material für die Tipis wurde organisiert, einmal mehr zeigten die Freiwilligendienstleistenden vollen Einsatz und bereiteten die nötigen Baumstämme vor. Aber nichts hat geholfen – wer während der ersten beiden Sommerferienwochen am Gelände unter dem Römerturm vorbeifuhr, konnte nicht das Motto der SRE 2020 lesen, sondern auf dem Schild stand „Winke, winke bis zur nächsten Stadtranderholung“.

Aber Moment, warum war dann trotzdem Kinderlachen zu hören? Tja, auch wenn der Häuptling der CORONAnatschen insgesamt noch immer das Sagen hat, ergab sich doch die Chance, mit den Kindern abwechslungsreiche Wochen in Gutwillen zu verbringen.

Die Situation war während der Sommermonate so stabil, dass Ferienbetreuungsmaßnahmen nicht nur stattfinden durften, sondern das Kultusministerium den BJR und seine Untergliederungen zur Entlastung des schulischen Notbetreuungssystems sogar um Hilfe bat. Und das (größtenteils ehrenamtliche) Leitungsteam der SRE ließ sich an dieser Stelle nicht zweimal bitten.

Mit viel Liebe zum Detail und allen dazugehörigen Vorsichts-

und Hygieneplänen wurde aus zwei Wochen SRE ein sechswöchiges Ferien-Camp-Kemnat.

Die Betreuer:innen durften aus den alten SRE-Themen ihre Lieblinge auswählen und so wurde während der sechs Wochen das Gelände bei Gutwillen jede Woche mit einem anderen Schwerpunkt bespielt. Kinder und Teams meisterten die Vorgaben mit Bravour – sogar beim regelmäßigen Händewaschen gab's Spaß – wer hätte vor diesem denkwürdigen Sommer gewusst, wie viele Strophenvarianten es von „alle meine Entchen“ gibt? Und sogar der eher ermüdende Klodienst wurde vom Team so gut aufgenommen, dass beim Toilettenbingo ein richtiger Wettkampfmodus entstand.

Neben allen Einschränkungen, Verzichten und sonstiger Schwierigkeiten muss an dieser Stelle mehr als nur deutlich erwähnt werden, dass sich auch in diesem Arbeitsfeld des SJRs das langjährige gute Miteinander zeigt und der Zusammenhalt nicht nur in Worten, sondern in Taten groß geschrieben wird. Auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden macht sich in Ausnahmesituationen bezahlt. Übernimmt normalerweise die DLRG den Wachdienst während der zweiwöchigen SRE, waren die Jugendlichen im Sommer 2020 sechs Wochen lang bereit, den Rettungsdienst am Weiher zu stemmen, wenn im Betreuersteam nicht genügend Rettungsschwimmer:innen vor Ort waren. Dieses hohe Maß an Flexibilität und Unterstützung ist an dieser Stelle herauszuheben. Aber nicht nur die jungen Ehrenamtlichen des Jugendverbandes, sondern auch die Helfer:innen der SRE selber sind „die Wucht!“



Survivaltraining – Stockbrot selber machen.



Auch wenn's aussieht wie im Kasperletheater: Hier wird leckere Pizza gebacken!



Auf Schatzsuche im Wald – Abenteuer garantiert!



*Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt
– kleine Künstler bei der Arbeit.*

Vom Zeitpunkt der Absage der allseits beliebten Großmaßnahme SRE bis hin zur Umplanung auf sechs Wochen Kemnat bewiesen die Ehrenamtlichen ein hohes Maß an Flexibilität und waren innerhalb kürzester Zeit bereit, in den anderen vier Ferienwochen als Teammitglied dabei zu sein, die Inhalte zu planen und mit den Kindern kreativ umzusetzen. Als positives Resümee dieses Sommers werden Erfahrungswerte, die sich nicht nur in Pandemie-Kontexten als konstruktiv erwiesen haben, auf die Folgejahre übertragen und so können sogar positive Erkenntnisse mit in die Zukunft genommen werden.

Bleibt nur noch zu sagen:

#Jugendarbeitkann #Jugendarbeitmacht #Jugendarbeithältzusammen #FerienmitKindern #WirpfeiffenaufCorona

Herbstferien:

Obwohl alle Zeichen schon wieder auf Lockdown hindeuteten und die Zahlen explodierten, wollten und mussten die Kinder auch in den Herbstferien betreut werden. Mittlerweile schon fast Profis was die Themen Hygiene, Abstand, etc. anbelangt, plante das Team der Herbstferien eine abwechslungsreiche Woche. Um so viel Normalität wie möglich bieten zu können, waren die Kinder



Nicht der Berg, sondern der Wald ruft: Kinder beim Geländespiel.

zum größten Teil draußen und nur, wenn es das Wetter gar nicht zuließ oder die Essensglocke läutete, wurden die Innenräume des Neugablonzer Jugendzentrums genutzt. In der Zwischenzeit wurden mit Rallyes, Spielplatzrunden und anderen kreativen Outdoor-Aktivitäten die Wälder rund um

Neugablonz „unsicher“ gemacht. Eingeschleuste Spione haben verraten, dass das Lagerfeuer mit Stockbrot und gegrillten Marshmallows ein ganz besonderes Highlight für die jungen Gäste der Ferienbetreuung war.

In der Summe wurden im Jahr 2020 bei den Ferienbetreuungen ca. 600 Tagesteilnehmer:innen erreicht. Zwar sind die Zahlen mit den Vorjahren nicht zu vergleichen, aber angesichts der Umstände sehr zufriedenstellend, da fast alle Betreuungswochen die maximal mögliche Zahl an Plätzen erreicht hatten.

Jugendarbeit und Schule

Die gesellschaftlichen Erwartungen an Schule, ihre Aufgaben und Funktionen haben sich stark verändert. Neben der Funktion der Wissens- und Kompetenzvermittlung übernimmt Schule immer stärker auch erzieherische Aufgaben. Die private und berufliche Situation vieler Eltern hat sich, vor allem wirtschaftlich, aber auch sprachlich bedingt, dahingehend entwickelt, dass in vielen Elternhäusern eine Betreuung der Kinder am Nachmittag nicht mehr kontinuierlich gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich eine große Nachfrage nach schulischen Betreuungsangeboten auch am Nachmittag. Mittlerweile befinden sich ca. 40 % der Kaufbeurer Grundschüler:innen in einer Offenen Ganztagschule oder in gebundenen Ganztagsklassen und die allermeisten davon werden durch die engagierten Fachkräfte und Referenten:innen des SJR betreut.

Offene Ganztagschule und gebundene Ganztagsklassen an der Gustav-Leutelt-Schule



Auch wenn solche Bilder aktuell leider nicht entstehen können, überlegt sich das Team an der GLS viele abwechslungsreiche Angebote.

Jugendarbeit und Schule ist eine Verbindung, die ihren Platz im Jugendzentrum Neugablonz findet. Das Juze-ng ist Dreh- und Angelpunkt dieser langjährigen Kooperation, die dieses Jahr mehr Schwierigkeiten denn je meistern musste.

Regeln hier, Vorgaben dort – trotzdem – oder erst recht gelang es dem Team den Kindern und Jugendlichen im offenen und gebundenen Ganztage Abwechslung zu schaffen und ein buntes Programm zu bieten.

Klein und Groß fanden sich an den sonnigen Tagen auf dem Hartplatz zusammen und

verwandelten den Sportplatz mit Distanzspielen und Ruhezone zu einer Wohlfühlzone. Vor allem der Offene Ganztage machte dieses Jahr viele kreative Bastelangebote in der Natur für die Natur.

Die freizeitpädagogischen Angebote wurden wieder von den Referenten:innen des SJR-Teams übernommen und mit viel Einfallsreichtum gefüllt. Die Jugendlichen des gebundenen Ganztages konnten aus einer Fülle von Aktivitäten wählen, seien es Sportangebote, Maskendesign-Kurse, Film- oder Zeitungsprojekte. Mit durchdachten Konzepten wurden Jugendliche

mit sprachlicher Barriere gestärkt und Hilfestellung geleistet, um ihnen die Integration in den Regelschulbetrieb bzw. den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern oder gar zu ermöglichen.

Die Offene Ganztagsschule der Gustav-Leutelt-Schule betreute, im Regelbetrieb, im Schuljahr 2020/21 im Schnitt täglich 58 Schülerinnen und Schüler. In den gebundenen Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 122 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet. Im Durchschnitt verköstigen wir in unserem Mensabetrieb täglich 180 Personen mit einem warmen Mittagessen. Dieses Schuljahr war kein Durchmischen der Klassen möglich, weshalb sie in einem strengen 25-Minuten-Schichtplan zum Essen kamen.

Die genannten Zahlen bilden das Schuljahr so ab, wie es normalerweise durchgeführt werden würde. Aufgrund von Distanz- und Wechselunterricht sowie langen Lockdownphasen, in denen nur Notbetreuungen stattgefunden haben und der Mensabetrieb phasenweise komplett eingestellt wurde, entsprechen sie auch hier leider nicht der momentanen Lebensrealität.

Offene Ganztagsschule und gebundene Ganztagsklassen an der Konradin-Grundschule

In den neuen Räumen, die wir im Schuljahr 2019/20 beziehen konnten, fühlen sich die Kinder und wir sehr wohl. Wir genießen alle die großen und hellen Räumlichkeiten, die uns viel Platz für unsere pädagogischen Angebote und auch Platz zum Entspannen bieten.

Wir freuen uns jeden Tag darauf, die Kinder nach ihrem anstrengenden Schultag bei uns begrüßen zu dürfen. Mit viel Freude und Spaß nehmen die Kinder verschiedene kreative Angebote wahr oder nutzen die Gelegenheit, zu spielen und sich auf dem Außengelände der Schule auszutoben.

Im Jahresverlauf führen wir mit den Kindern verschiedenen Gruppen- und Gemeinschaftsprojekte durch. So betei-



Draußen ist es eh am schönsten und so haben die "Konradiner:innen" aus der Not eine Tugend gemacht und die Angebote ganz einfach ins Freie verlegt.

ligten wir uns an der Aktion Weihnachtsweg der Stadt Kaufbeuren und gestalteten mit den Kindern ein Weihnachtsfenster zum Thema „Weihnachtszeit im Winterwald“. Ein weiteres Projekt war Upcycling von alten Schulmöbeln. Alte Stühle und Tische erhielten einen neuen Look und stehen seitdem in unseren Räumen.

Aufgrund der Corona-Pandemie veränderte sich seit dem Lockdown im März 2020 der Schulalltag und stellte auch die Arbeit in der Offenen Ganztagschule (OGTS) und in den gebundenen Ganztagsklassen (GTK) vor eine große Herausforderung. Die bewährte, vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrer:innenkollegium und dem Team des SJR trägt dazu bei, diese schwierige Zeit gut zu meistern. Im regelmäßigen Austausch entwickeln wir gemeinsam Pläne, um den Kindern so viel Normalität wie möglich bieten zu können und sie in ihrer Entwicklung zu fördern. Während der kompletten Schulschließung und der Zeit des Wechselunterrichts erhielten alle Kinder der OGTS und der GTK von uns Post mit kreativen Aufgaben und wir blieben so kontinuierlich mit ihnen in Kontakt.

Im Juli wurden die Kaufbeurer Kinder aufgerufen, Wimpel kreativ zu gestalten. Diese hingen während der eigentlichen Tänzelfestzeit in der Innenstadt. Gemeinsam mit den Kindern unterstützten wir die Aktion mit vielen, tollen, bunt geschmückten Wimpeln.

In der Offenen Ganztagschule der Konradin-Grundschule erfahren im Schuljahr 2020/2021 im Schnitt täglich 110 Schüler:innen eine Betreuung. In den gebundenen Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 54 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet. Von Montag bis Donnerstag kommt unsere Essensausgabe an Schüler:innen im Schnitt täglich auf 105 Mittagessen. Damit bleibt die Nutzungszahl der Ganztagsbetreuungsformen an der Konradin-Grundschule weiter auf hohem Niveau.

Die genannten Zahlen bilden das Schuljahr so ab, wie es normalerweise durchgeführt werden würde. Aufgrund von Distanz- und Wechselunterricht sowie langen Lockdownphasen, in denen nur Notbetreuungen stattgefunden haben und der Mensabetrieb phasenweise komplett eingestellt wurde, entsprechen sie auch hier leider nicht der momentanen Lebensrealität.

Offene Ganztagschule und gebundene Ganztagsklassen an der Adalbert-Stifter-Schule

Die Offene Ganztagschule an der ASS ist ein fester Bestandteil der Schulfamilie. Kinder und Betreuer:innen-Team sind in der Schule zuhause. Unser Team bekam im Herbst Verstärkung durch drei neue Kolleginnen, die sich

inzwischen schon sehr gut eingearbeitet haben. Leider mussten wir von unserer verstorbenen Kollegin Uli Abschied nehmen. Wir vermissen sie sehr.

Neben diesen sehr gravierenden Ereignissen im Team der ASS war das letzte Jahr durchweg von der Corona-Pandemie geprägt.

Im ersten Lockdown von März bis April sahen wir nur sehr wenige Kinder bei uns in der Notbetreuung und die Schule war still und leer. Die Daheimgebliebenen bekamen Post von uns via E-Mail und auch als Brief – so konnten wir den Kontakt zu allen Kindern halten.

Nach und nach nahmen mehr Familien die Notbetreuung in Anspruch und nach den Pfingstferien kamen die Kinder in Wechselbeschulung zurück. Bei uns in der OGTS blieb es jedoch bei der Notbetreuung. Hier bildeten wir feste Gruppen

mit festen Bezugspersonen, um das Risiko einer Ansteckung zu minimieren. Maskentragen wurde zum Alltag und Betreuer:innen und Kinder haben sich gut daran gewöhnt.

Um an das Tänzelfest, das der Pandemie zum Opfer fiel, zu erinnern, gestalteten wir Wimpel in Gelb und Rot, die dann während der Tänzelfestzeit über den Straßen in der Stadt hingen – als kleine Erinnerung an das Fest. Alle Schulen des SJR gestalteten diese Aktion gemeinsam.

Auch unsere Mensa war sehr leer – pro Tisch fanden zwei Kinder Platz, wo normalerweise sechs Kinder gemeinsam essen. Abläufe und Regeln waren und sind strikt, um Kinder und Betreuer:innen bestmöglich zu schützen.

Im Herbst konnten wir kurzzeitig in der großen Gruppe das neue Schuljahr starten. Von der Schule bekamen wir großzügig mehr Räume zur Verfügung gestellt, damit wir das Konzept der Jahrgangsstufentrennung realisieren konnten. Pro Klassenstufe waren feste Betreuer:innen, Räume, Essenszeiten und Bereiche im Garten zugeordnet.

Die Kinder der gebundenen Ganztagesklassen wurden auch regelmäßig von uns betreut. Diesen normalen Alltag durften wir bis Oktober in der genannten Form erleben. Danach kamen wiederum Einschnitte und die Eltern konnten selbst entscheiden, ob ihr Kind in der OGTS und GTK oder zuhause betreut werden sollte. Bis kurz vor Weihnachten blieb es so.



Gemeinschaft und Zusammenhalt sind wichtiger denn je – so haben die Kinder an der Adalbert-Stifter-Schule ein großes Gemeinschaftsprojekt entstehen lassen.

Im laufenden Lockdown und mit festen Notbetreuungsgruppen freuen wir uns sehr auf den Frühling, Wechselunterricht und hoffentlich bald wieder Präsenzunterricht und die Rückkehr „unserer“ Kinder.

In der Offenen Ganztagsschule der Adalbert-Stifter-Schule erfahren im Schuljahr 2020/2021 im Schnitt täglich 79 Schüler:innen eine Betreuung. In den gebundenen Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 30 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet (58 Schüler:innen). Von Montag bis Donnerstag kommt unsere Essensausgabe im Schnitt auf täglich 137 Mittagessen.

Die genannten Zahlen bilden das Schuljahr so ab, wie es normalerweise durchgeführt werden würde. Aufgrund von Distanz- und Wechselunterricht sowie langen Lockdownphasen, in denen nur Notbetreuungen stattgefunden haben und der Mensabetrieb phasenweise komplett eingestellt wurde, entsprechen sie auch hier leider nicht der momentanen Lebensrealität.

Offene Ganztagsschule an der Grundschule Hirschzell

In der „Hobbitschule“, wie die Grundschule Hirschzell auch liebevoll genannt wird, hat sich das noch relativ neue Team inzwischen gut eingelebt. Der gewohnt familiäre Charakter dieser kleinen Schule konnte fortgeführt werden und für das kollegiale Miteinander sind die, räumlich bedingt, kurzen Wege zudem von Vorteil. Absprachen und Ideenaustausch zwischen Lehrer:innenkollegium, Schulleitung und Mitarbeiter:innen der OGTS können

zeitnah und auch immer unkompliziert in sogenannten „Zwischen-Tür-und-Angel-Gesprächen“ stattfinden.

Der Elternbeirat hatte sich im letzten Schuljahr für einen Wechsel des Essenanbieters stark gemacht, sodass das Mittagessen nun von der regionalen Firma Vitadora geliefert wird. Die Essenssituation hat sich durch die coronabedingten Hygienevorschriften etwas verändert. Gegessen wird nun in mehreren Kleingruppen, wobei man sagen muss, dass dies durchaus auch Vorteile hat und



Ihrer Freude am Spielen im Wald konnten die Kinder in Hirschzell freien Lauf lassen. Praktisch, wenn der Wald quasi vor der Haustür ist.

sich positiv auf die von uns gewollt ruhige Atmosphäre beim gemeinsamen Mittagessen auswirkt. Es wird überlegt, ein ähnliches Konzept beizubehalten.

Beim Freizeitprogramm lag das besondere Augenmerk auf der Ausgestaltung der Angebote unter Einbeziehung der nahen Natur. Sobald es das Wetter zuließ, führten wir unsere Aktivitäten im Freien durch. Highlights waren u.a. der Tipi-Bau im nahen Wald, das Erdbeerpflücken mit anschließendem Einkochen von Marmelade, das Herstellen von Naturwebrahmen oder das Batiken von mitgebrachten Kleidungsstücken. Das tränenreiche Abschiedsfest der Viertklässler, die ein eigenes Fotobüchlein überreicht bekamen, war, dank strahlendem Sonnenschein, der krönende Abschluss des Schuljahres, auch wenn es wegen der Hygieneauflagen im kleineren Kreise stattfand.

Das Team besteht nach wie vor aus zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen und einer FSJ-Kraft sowie Praktikant:innen aus verschiedenen weiterführenden Schulen. Wir freuen uns, ein Teil des SJR zu sein, und arbeiten weiterhin mit viel Spaß und Engagement in diesem großen Gesamtgefüge.

In der Offenen Ganztagschule der Grundschule Hirschzell werden im Schuljahr 2020/2021 im Schnitt täglich 28 Schüler:innen betreut. Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 26 Mittagessen ausgegeben.

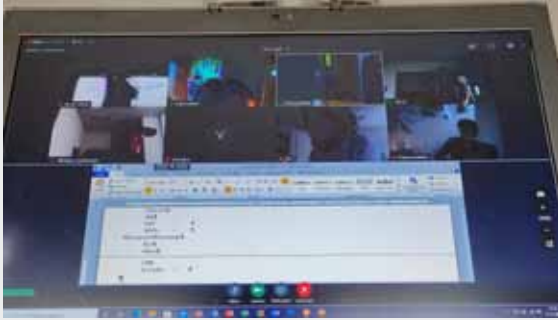
Die genannten Zahlen bilden das Schuljahr so ab, wie es normalerweise durchgeführt werden würde. Aufgrund von Distanz- und Wechselunterricht sowie langen Lockdownphasen, in denen nur Notbetreuungen stattgefunden haben und der Mensabetrieb phasenweise komplett eingestellt wurde, entsprechen sie auch hier leider nicht der momentanen Lebensrealität.

Offene Ganztagschule an der Sophie-La-Roche-Realschule

Zum Schuljahresanfang 2019 konnte – trotz neuem Träger – wie gewohnt mit zwei Gruppen begonnen werden, die während der Lernzeit nach Jahrgangsstufen fünf bis acht getrennt waren.

Die Neuankömmlinge der 5. Klassen wurden in einer separaten Gruppe betreut, die „Großen“ in ihrer bewährten Umgebung. Die zu erledigenden Hausaufgaben und die Vorbereitung auf Schulaufgaben sind das Herzstück unserer OGTS. Gern bereiteten wir unsere Schüler:innen auf die anstehenden Schulstunden vor. Passend zum Lernstoff stellten wir Übungsmaterial in allen Fächern zur Verfügung.

Täglich unterstützten uns die Lerntutoren:innen der 9. Klassen mit ihrem hervorragenden Engagement. Es ist jedes Jahr wieder eine positive Überraschung.



Im Notfall eben digital! Der Kontakt zu den Schüler:innen steht immer im Vordergrund. So findet die Unterstützung bei den Hausaufgaben auch im virtuellen Raum statt.

schung über diesen freiwilligen Einsatz der Jugendlichen. Sie helfen bei der Anfertigung der Hausaufgaben und sind den Jüngeren ein großes Vorbild. Belohnt wurden sie mit einem Zertifikat, welches ihre Arbeit würdigt.

Viele gespendete Bücher ergänzten unsere OGTS-Bibliothek. Bei schlechtem Wetter war somit immer ein spannendes Buch parat. Auch 2020 stellte eine Kollegin ihre Sportlichkeit unter Beweis. Alle in der

OGTS-Familie spielten, turnten und bewegten sich gern. Leider bremste uns Corona sehr bald aus!

Die Gestaltung der Gruppenräume übernahmen wir mit künstlerischer Ader und verschönerten uns damit den Aufenthalt und in der Schulküche gelang es uns, mit den Schüler:innen kulinarische Kleinigkeiten zu backen. Der Andrang zum Mitmachen war dort immer sehr groß, aber dann wurden wir – aus bekannten Gründen – seit März in diesem Bereich leider ziemlich ausgebremst.

Wir genossen jeden Tag den kleinen Spaziergang zur benachbarten Mensa, um das feine Essen zu verspeisen. Über Suppe, Hauptgang, Rohkostplatte, leckere Nachspeisen und sogar Kuchen freuten wir uns riesig. Leider mussten wir auch hier großen Abstand halten.

Zum Schuljahresbeginn 2020 konnte anfangs in fast gewohnter Routine begonnen werden. Dann „katapultierte“ uns das Corona-Virus wieder aus dem Schulalltag. Wir boten während dieser Zeit trotzdem unsere Hilfe in Form der Notbetreuung und Videokonferenzen an.

Nun schauen wir hoffnungsvoll in die Zukunft, wir vermissen die Schüler:innen sehr und freuen uns jetzt schon auf „alte“ Zeiten.

In der Offenen Ganztagschule der Sophie-La-Roche-Realschule erfahren im Schuljahr 2020/2021 im Schnitt täglich 37 Schüler:innen eine Betreuung. Von Montag bis Donnerstag kommt unsere Essensausgabe im Schnitt auf täglich 37 Mittagessen.

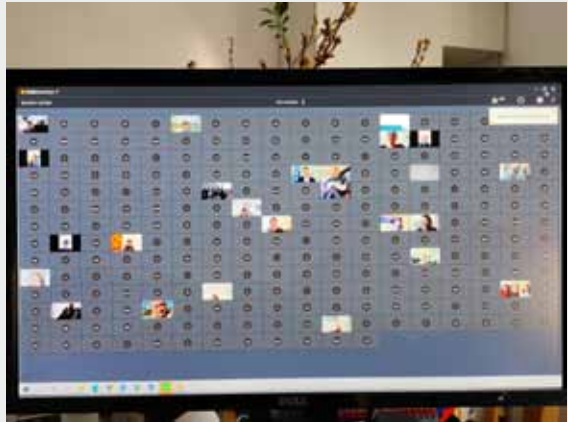
Die genannten Zahlen bilden das Schuljahr so ab, wie es normalerweise durchgeführt werden würde. Aufgrund von Distanz- und Wechselunterricht sowie langen Lockdownphasen, in denen nur Notbetreuungen stattgefunden haben und der Mensabetrieb phasenweise komplett

eingestellt wurde, entsprechen sie auch hier leider nicht der momentanen Lebensrealität.

Erzieherischer Jugendschutz und Alkoholprävention

Der erzieherische Jugendschutz ist nach wie vor ein fester Bestandteil aller Ausbildungsteile der JULEICA-Kurse. Zusätzlich werden Jugendgruppen und Verbände hinsichtlich des gesunden und vernünftigen Umgangs mit Alkohol beraten.

Beim erzieherischen Jugendschutz spielt natürlich nicht nur der Umgang mit Alkohol eine maßgebliche Rolle, sondern genauso wichtig sind auch alle anderen Bereiche des Jugendschutzes, wie Nachtruhe, Rauchen und bei Anfragen ggf. auch Fragestellungen zu Ferienjobs und Arbeitszeiten.



Nicht alles hat 2020 im digitalen Raum stattgefunden – so sind die Kurse leider ausgefallen. Durch die gute Kontaktpflege zu den Verbänden konnte trotzdem unterstützend gearbeitet werden.

Die Multiplikatoren:innenschulungen hinsichtlich Alkohol- und Nikotinkonsum und -missbrauch sind zwischenzeitlich nicht mehr aus den Schulungsinhalten wegzudenken und führen mit den jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern regelmäßig zu angeregten Diskussionen, die die wildesten Theorien bzgl. der Interpretation der Gesetzestexte zu Tage bringen. Diese Gespräche zeigen, wie wichtig insbesondere die Weiterbildung und Information der Schlüsselpersonen ist, da sie großen Einfluss auf das Verhalten der anvertrauten Kinder und Jugendlichen haben.

In der praktischen Umsetzung litt dieses Thema 2020 leider auch unter Corona – die meisten Kurse mussten abgesagt werden. Für 2021 werden die Themen – auch im Rahmen des digitalen Verbändestammtisches – wieder aktiv aufgegriffen.

Freizeithof Hagspiel

Der Freizeithof Hagspiel wird als Jugendübernachtungshaus im Sinne des Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung betrieben. Er dient vorrangig der Unterstützung der Träger der Jugendarbeit und Schulen in



Beim Blick durchs Fenster war dieser Anblick 2020 leider viel zu oft zu sehen. Unser Freizeithof Hagspiel konnte seine Pforten leider nur für kurze Zeit im Sommer öffnen.

den Bereichen Jugendbildung, Jugendfreizeit, Jugenderholung und soll den Nutzern:innen die Möglichkeit eröffnen, ein einfaches, naturnahes Leben sowie das gemeinsame Zusammenleben in der Gruppe zu erfahren.

Das Selbstversorgerhaus bietet Gruppen bis max. 30 Personen u.a. drei Gruppen- und zwei Betreuer:innenschlafräume, eine große Küche, zwei Aufenthaltsräume mit Medienausstattung sowie eine große Tenne (Tischtennis, Billard, Kicker, ...) für Aktivitäten bei schlechtem Wetter. Die guten Belegungszahlen bestätigen die Konzeption einer Berghütte

mit gehobenem Standard bzw. eines Tagungshauses mit rustikalem Flair. Die Gruppen werden während des Aufenthalts durch SJR-Mitarbeiter:innen betreut, die darüber hinaus für die technischen und hygienischen Abläufe verantwortlich sind sowie kleinere Instandhaltungsarbeiten durchführen.

Die Kaufbeurer Gäste und hier vor allem die Jugendgruppen haben bei der Belegung, insbesondere der begehrten Wochenenden, Vorrang.

„Arbeiten mitten im Bergpanorama – das ist ein Luxus“ – so begann der Text an dieser Stelle für den Jahresbericht 2019. Welchen Luxus dies tatsächlich darstellt, wurde uns allen auf die ziemlich härtest mögliche Art und Weise vor Augen geführt.

Anstatt lernbegeisterte künftige Gruppenleiter:innen, lautes Kinderlachen und viel Spaß zu sehen und zu hören, war es 2020 die meiste Zeit totenstill im idyllischen Freizeithof Hagspiel. Schuld daran war – und ist – dieses Corona, von dem keiner mehr etwas wissen will, das aber trotzdem unseren Alltag regiert. Ab Mitte März mussten alle Buchungen abgesagt werden und lange Zeit schaute es so aus, als dürften die Jugendübernachtungshäuser 2020 ihre Pforten überhaupt nicht mehr öffnen. Dank vieler Diskussionen und Unterstützung des BJRs wurde aber auch der Bereich Jugendarbeit im Laufe des Jahres – zumindest ein bisschen – von der Politik beachtet und so konnten die Motoren wieder hochgefahren werden.

In einer kurzen Phase im Sommer und Frühherbst durfte das Haus seine Türen für Besucher:innen öffnen, die sich aber vor Ort strengen Hygienemaßnahmen „unterwerfen“ mussten. Die Gesamtbelegungszahl wurde zugunsten von notwendiger Abstandsregelungen reduziert, überall im Haus herrschte Maskenpflicht und die Küchenarbeit durfte nur von einem ein-

deutig benannten dreiköpfigen Team durchgeführt werden. Die notwendigen Regelungen machten eine attraktive Aufenthaltsplanung für viele unserer Jugendgruppen und andere Gäste fast unmöglich, sodass das Haus trotzdem die meiste Zeit leer blieb.

War die Ruhe am Anfang – auch für das dort lebende Team – eine beschauliche Abwechslung, wünschen wir uns nun alle sehnlichst, dass wieder Leben einkehrt und lautes, befreites Kinderlachen erneut Einzug auf dem Berg hinter Oberstaufer hält. Alle blicken optimistisch in die Zukunft und so sind viele der begehrten Wochenenden bereits für 2022/2023 von Kaufbeurer Jugendgruppen reserviert.



Wie im Dornröschenschlaf scheint die Zeit still zu stehen – hoffentlich kann man hier schon bald wieder lautes Kinderlachen hören.

Der Freizeithof war im Jahr 2020 in insgesamt 59 Nächten belegt: Hiervon entfielen auf Nutzer:innen der Jugendarbeit und Schulen 21 Nächte. Insgesamt konnten 1010 Übernachtungen (Besucher:innen mal Nächte) verzeichnet werden. Durchschnittlich nutzten pro Aufenthalt 18 Personen den Freizeithof.

Somit bildet der Freizeithof Hagspiel mit am deutlichsten ab, wie stark das System Jugendarbeit von der Pandemie betroffen ist. Aufgrund der geplanten Reservierungen wäre die Belegung auf einem ähnlich hohen Niveau wie dem der Vorjahre geblieben, musste aber fast komplett auf Null heruntergefahren werden.

Die Reservierungsanfragen für die nächsten beiden Jahre lassen aber hoffen, dass die Nutzungsfrequenz keinen nachhaltigen Schaden durch die langen Zwangspausen nach sich zieht.

Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Pressepiegel

DISGUSTING PERVERSION & CASKET & REVANCHIST & SECRET HEADLINER



Die vier Bandmitglieder der Gruppe 'Disgusting Perversion & Casket' sind im Bild zu sehen. Sie stehen auf einer Bühne und spielen Gitarren. Die Bandmitglieder sind in dunkler Kleidung gekleidet.

Hip-Hop-Battle im Jugendzentrum

Kaufbeuren Zum dritten Mal veranstaltet das Jugendzentrum Kaufbeuren eine Hip-Hop-Battle unter dem Motto „Noise Mudda“. Am Sonntag, 8. Februar, ab 20 Uhr können alle Hip-Hop-Wortwandler am musikalischen Wettbewerb an der Bühne des Jahr (Häuserstr. 8) antreten. Host wird wieder der bekannte „Alibi“-Rapper „Windmann“ sein. Die Battle findet im Zuge des Projekts „Freizeit bei Vertrautheit“ des Stadtjugendzentrums Kaufbeuren, unterstützt von der...

In Kontakt bleiben

Corona-Pass Die Mitarbeiter des Jugendzentrums Neugablor helfen nicht zuzuringen. Neben Kennzeichnungsfarben geht das Team auch digital neue Wege.

Die Mitarbeiter des Jugendzentrums Neugablor helfen nicht zuzuringen. Neben Kennzeichnungsfarben geht das Team auch digital neue Wege. Sie verwenden QR-Codes und digitale Kontaktlisten, um den Kontakt zu den Jugendlichen zu halten.

Integration im JuZe

Projekt Aktion Mensch fördert „Aus Fremdheit wird Vertrautheit“ erneut mit 50.000 Euro

Kaufbeuren Mit zwei großen Partys hat das JuZe Kaufbeuren die Aktion Mensch mit dem Projekt „Integration im JuZe“ gefeiert. Das Projekt zielt darauf ab, die Integration von Jugendlichen mit Behinderungen zu fördern. Die Aktion Mensch hat das Projekt mit 50.000 Euro gefördert.

JuZe Kaufbeuren präsentiert LOCAL HEROES IN JUNGE KAUFBEURER BANDS UND SOLOKUNSTLER

Das JuZe Kaufbeuren präsentiert die Local Heroes in jungen Kaufbeurer Bands und Solokünstlern. Die Local Heroes sind eine Initiative, die Jugendliche mit Behinderungen in die Musikszene einbindet.

Konzert der „Local Heroes“ im Internet

Das JuZe Kaufbeuren hat ein Konzert der Local Heroes im Internet veröffentlicht. Die Local Heroes sind eine Initiative, die Jugendliche mit Behinderungen in die Musikszene einbindet.

Wer spendet Boards und Roller?

Freizeit Jugendzentrum ist wegen Komplett-Sanierung auch nach den Ferien im Außenbetrieb

Das Freizeit Jugendzentrum ist wegen einer Komplett-Sanierung auch nach den Ferien im Außenbetrieb. Die Sanierung wird in mehreren Schritten durchgeführt.

Warten auf den nächsten Kickflip

Die Jugendlichen warten auf den nächsten Kickflip. Das Jugendzentrum bietet verschiedene Sportaktivitäten an, um die Jugendlichen zu beschäftigen.

Freie Proberaum-Termine

Das Jugendzentrum bietet freie Proberaum-Termine an. Die Jugendlichen können hier ihre Musikinstrumente ausprobieren.

Übertragung: OB-Diskussion im Jugendzentrum

Das Jugendzentrum hat eine Übertragung der OB-Diskussion durchgeführt. Die Jugendlichen haben ihre Meinungen zum Ausdruck gebracht.

Alte Zöpfe abgeschnitten

Alte Zöpfe abgeschnitten. Die Jugendlichen haben ihre alten Zöpfe abgeschnitten, um neue Zöpfe zu schneiden.

Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Zentrale Intention der Jugendhäuser ist es, durch die Zurverfügungstellung eines pädagogisch begleiteten Treffpunkts für alle Jugendlichen (in der Regel von 12 bis 18 Jahren) diese in ihrer Persönlichkeitsentwicklung (in allen Lebensbereichen) in einem sozialen Lernfeld zu fördern. Als zentrales und beliebtestes Angebot stellen wir einen Raum zum „Chillen“, „Abhängen“ zur Verfügung, der Ausgangspunkt für unsere Arbeit ist. Erweitert wird dieses Angebot der stationären Jugendzentren durch die mobilen Einheiten MOBIKU und MOBIKIDS sowie den JuZe-Container im Freizeitgelände Wertachpark. Die wichtigsten Angebote der Offenen Jugendarbeit (OJA) sind: Jugendcafé als Treff- und Anlaufstelle des Jugendhauses, jugendkulturelle Veranstaltungen zur Bindung der Zielgruppe an das Jugendhaus, Gruppenarbeit und Beteiligungsformen Jugendlicher, individuelle Förderung und Unterstützung. Die Angebote zielen in erster Linie auf außerschulische Jugendbildung sowie die Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) ab. Über die Jugendhäuser und die mobilen/dezentralen Einheiten ist zudem ein Einblick in die Kinder- und Jugendszenen und damit ein Aufgreifen und Begleiten von Entwicklungen (innerhalb, aber auch außerhalb des Jugendhauses) möglich. Schon immer kommt in der Offenen Jugendarbeit der Integrationsarbeit eine besondere Bedeutung zu. Insofern ist uns die Arbeit mit jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sehr wohl vertraut. Im Jahr 2020 gab es jedoch in allen Bereichen einschneidende Veränderungen durch die Corona-Pandemie.

Unter „Jugendsozialarbeit an Schulen“ (JaS) wird ein Angebot der Jugendhilfe verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte an der Schule tätig sind und mit Lehrkräften gleichberechtigt zusammenarbeiten. Die Ziele sind, junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung zu fördern, dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen, Eltern und Lehrkräfte bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen sowie für schüler:innenfreundliche Rahmenbedingungen zu sorgen. Covid 19 setzte 2020 auch hier neue Maßstäbe.

Jugendzentrum Kaufbeuren

Die Besonderheit des Jugendzentrums Kaufbeuren besteht darin, dass es wochentags wie ein Stadtteiltreff fungiert, der von Jugendlichen aus der näheren Umgebung frequentiert wird. Am Wochenende, d.h. ab Freitagabend, verwandelt es sich in ein zentrales Jugendhaus, das durch seine Öffnungszeiten und Angebote von Jugendlichen aus allen Stadtteilen genutzt wird. Besondere Schwerpunkte im JuZe Kaufbeuren sind die Durchführung



Insta-Live-Akt „Haare ab“

spezieller Veranstaltungen (Eventorientierung) im jugendkulturellen Bereich und die Musikförderung.

Unter der Woche zielen wir auf eine intensive Beschäftigung mit den einzelnen Jugendlichen oder kleinen Gruppen zum Aufbau einer tragfähigen Beziehung ab. Dafür eignet sich eine überschaubare und kontinuierlich anwesende Besucher:innenzahl unter der Woche, mit der intensiver aktuelle Themen oder problematische Verhaltensweisen besprochen werden können.

Am Wochenende werden Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für eine breitere Masse bereitgestellt. Intensive Einzelarbeit ist da kaum oder nur in Ausnahmesituationen leistbar. Dafür liefert die Beobachtung des Zusammenwirkens der

unterschiedlichen Akteure:innen wertvolle Hinweise und Erkenntnisse aus der Jugendszene, die für die Arbeit unter der Woche wichtig sind.

Das JuZe Kaufbeuren ist mit zwei Vollzeitstellen, verteilt auf drei Personen, ausgestattet: Uwe Sedlacek als Hausleiter, Tobias Scheßl, zuständig für Konzertorganisation, und Nina Fahrholz, verantwortlich für die Mädchenarbeit. Dadurch sind wir normalerweise in der Lage, das Haus von Dienstag bis Samstag geöffnet zu halten und zusätzliche Angebote zu machen. In diesem Jahr war das JuZe vom 13.03. bis Ende Juni wegen Corona, anschließend bis Ende November wegen Umbau und ab dem 1. Dezember wieder wegen Corona geschlossen.

Jugendcafé

Das Jugendcafé ist die Treff- und Anlaufstelle des Jugendzentrums, hier findet die Alltagsbegleitung der Jugendlichen unter der Woche statt.

Der offene Betrieb läuft von Dienstag bis Donnerstag von 15:30 bis 20:00 Uhr, Freitag von 15:30 bis 22:00 Uhr und jeden Samstag von 15:00 bis 22:00 Uhr. Am Samstag werden zusätzlich spezielle Angebote (Actionday,

Konzert, Motto-Party, Veranstaltung) gemacht. Dabei kann sich die Durchführungszeit entsprechend ändern, ist aber den aktuellen Informationen auf unserer Facebook-Seite zu entnehmen und wird über WhatsApp/Instagram verbreitet. Die längeren Öffnungszeiten am Freitag und am Samstag laden auch eher ein, aus entfernteren Stadtteilen ins Jugendzentrum zu fahren, um sich mit anderen zu treffen.

Mit dem offenen Betrieb eines Jugendcafés tragen wir dem besonderen Bedürfnis der Jugendlichen nach einem Ort Rechnung, an dem man sich treffen, reden, musikhören oder einfach nur „abhängen“ kann. Dabei steht weniger ein konkretes pädagogisches Angebot im Vordergrund, sondern mehr die Aufmerksamkeit, das Zuhören und der Kontakt zu den Jugendlichen, woraus sich dann konkrete pädagogische Ansatzpunkte ergeben.

Das Jugendcafé versteht sich als offener, frei zugänglicher Raum – räumlich wie zeitlich, wo Kinder und Jugendliche freiwillig kommen und gehen können und dabei enorm viel Frei- und Spielraum genießen, solange sie sich an die Regeln und Werte der Einrichtung halten.

Es stehen neben dem räumlichen Angebot auch Spielmöglichkeiten wie Tischkicker und -tennis, Billard, Air-Hockey, Brett- und Kartenspiele sowie Sofas zum „Chillen“ und freitags ab 20:00 Uhr eine Turnhalle zum Hallenfußball zur Verfügung. Wir bieten z.B. Gruppenangebote, DJ-Workshop, Kochen, JuZe-Übernachtung, Ausflüge und Turniere an. Diese sind nicht starr, sondern orientieren sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Gäste.

Dies alles galt bis zum 13. März 2020 – LOCKDOWN. Seitdem gab es keinen offenen Betrieb mehr bis Ende 2020, bedingt durch eine unglückliche Kombination aus Corona-Pandemie

sowie Umbau- und Sanierungsarbeiten im Haus. Über Sozial Media wurden Sprechzeiten angeboten, zu Onlinespielen eingeladen und aktuelle Informationen veröffentlicht. Um den persönlichen Kontakt dennoch weiter zu pflegen, haben wir die Jugendlichen bei regelmäßigen Rundfahrten an ihren informellen Treffpunkten im Stadtgebiet besucht. Stets nach „Vorschrift“!



Cafeteria „Neu!“

Jugendkulturelle Veranstaltungen

Die Öffnung des Hauses an den Samstagen wird in erster Linie den Gewohnheiten der Jugendlichen gerecht, die unter der Woche wenig bereit

sind, für einen vielleicht zweistündigen Besuch eine längere Fahrtzeit in Kauf zu nehmen, um ins Jugendzentrum zu kommen.

Mädchen und Jungen werden mit ihren jugendkulturellen Ausdrucksformen sowie wechselnden Bezügen zu bestimmten Szenen ernst genommen. Sie erhalten in der Offenen Arbeit eine Plattform für selbst organisierte Veranstaltungen und werden bei deren Organisation unterstützt. Dazu gehören beispielsweise die Samstag-Disco und Partys, für die ein Werbeflyer entworfen, ein Motto gefunden, der Raum dekoriert, die Musik ausgewählt und aufgelegt werden muss, oder Konzerte bis hin zu Festivals, für die ältere Jugendliche das Veranstaltungsmanagement mit übernehmen. Nachwuchsbands können im Bandübungsraum proben, werden technisch unterstützt, organisatorisch beraten und können auf der hauseigenen Bühne auftreten.



Frühjahrs-HipHop-Battle

Darüber hinaus erhöht das Angebot von Motto-Partys, Konzerten, Events, Ausflügen und Fahrten die Attraktivität des Samstags. Im Januar 2020 gab es noch ein Rock-Konzert mit „Disgusting Perversion“ und im Februar ein HipHop-Battle. Ab März waren dann alle Veranstaltungen pandemiebedingt abgesagt, was sich bis Ende des Jahres auch nicht mehr änderte. Die Voraussetzungen, unter denen es zwischenzeitlich einmal möglich gewesen

wäre eine Veranstaltung durchzuführen, waren für uns nicht zu erfüllen und die Kosten kaum tragbar. Wir haben sehr mit den Bands gelitten und immer wieder versucht, Auswege und Alternativen zu finden, leider ohne nennenswerten Erfolg.

Unter den Auflagen der Hygieneschutzverordnungen war auch nicht an einen Skatekontest oder andere Veranstaltungen im Freien zu denken. Sehr zum Missfallen der Skater, die aber glücklicherweise noch bis in den Oktober vor einer coronabedingten Schließung der Skateranlage verschont blieben. Sie durften sich lange Zeit in Gruppen bis 10 Personen und unter Einhaltung des Sicherheitsabstandes zum Skaten im Wertachpark treffen.

Gruppenarbeit und Partizipation

Gruppenarbeit findet im Wochenrhythmus, als Aktionen, Projekte, im Wechsel der Jahreszeiten, als Workshop oder spontan statt und deckt inhaltlich eine breite Palette ab. Das Spektrum reicht von gemeinsamem Kochen und Filmvorführungen bis hin zu Workshop- oder Kursangeboten für Sport,

Musik, Tanzen, Naturerlebnis usw. Aufwändig geplante und umgesetzte Ferienangebote wie Themenwochen, Freizeiten sowie spezielle Tagesangebote und Ausflüge runden das Angebot ab. Wir orientieren uns bei der Entwicklung der Angebote an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und beziehen sie generell mit ein. Die Gruppe bietet eine Umgebung, in der soziale Kompetenzen erworben, eingeübt und angewendet



Lecker afghanisch kochen

werden. Diese Form der Arbeit stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und fördert die Integration Außenstehender.

In funktionaler Hinsicht findet Gruppenarbeit auch mit vertrauenswürdigen Kindern und Jugendlichen in Form von Theken-, DJ- und Veranstaltungsgruppe statt, die unter der Woche vorbereiten und üben und am Wochenende dann Aufgaben mit übernehmen. Im Januar 2020 gab es, unter reger Beteiligung von jungen Flüchtlingen und einigen deutschen Jugendlichen, ein großes Fest aus Anlass von zwei Jahren erfolgreicher Arbeit unseres Integrationsprojektes. Als wir im Sommer coronabedingt in den Container am Wertachpark wechselten, ergab sich die Gelegenheit, die marode, gesperrte Miniramp mit Unterstützung des Bauhofs, der Sparkasse und interessierten Kindern und Jugendlichen zu erneuern. Auch dieses Jahr setzte das Jugendhaus Kaufbeuren seine Beteiligung an der Durchführung von einwöchigen Ferienbetreuungsmaßnahmen fort und übernahm drei verschiedene Einheiten, die von bis zu 30 Kindern pro Ferienwoche begeistert angenommen wurden.

Ganz allgemein und passend zum Zeitgeist lässt sich auch bei uns feststellen, dass die Bereitschaft zu Verbindlichkeit und Beteiligung abnimmt und sich eine Konsumhaltung breitmacht. Eher nach dem Motto: „Lass mal sehen, was du zu bieten hast, dann überlege ich mir, ob ich mit dabei bin.“ Was nicht unbedingt gleichbedeutend ist mit einer aktiven Beteiligung.

Individuelle Unterstützung und Förderung

Hier kann Jugendberatung, Alltagsbegleitung, Vermittlungsarbeit (Schule, Beruf, Beziehung, Familie, ...) geleistet werden. Lebensbewältigung und Identitätsfindung sind für Kinder und Jugendliche in einer sich immer weiter ausdifferenzierenden und spezialisierenden Welt zunehmend komplexere und schwierige Herausforderungen. Wir hören genau hin und genau zu und



Ohne Worte

unterstützen damit bei der Bewältigung alterstypischer Entwicklungsaufgaben und bei Alltagsproblemen. 2020 drehten sich die Gespräche hauptsächlich um die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf das soziale Leben der Jugendlichen. Die Kinder und Jugendlichen wenden sich im offenen Betrieb spontan mit ihren Anliegen an uns, wobei der Beratung zwischen „Tür und Angel“ eine besondere Bedeutung zukommt. Mit der notwendigen pädagogischen Begleitung und

konkreten Hilfe sah es heuer eher schlecht aus. Uns waren durch die Corona-Maßnahmen „die Hände gebunden“. Die Politik hat es in dieser Zeit völlig verpasst, Kinder und Jugendliche über ihr Schüler:innendasein hinaus als junge Menschen zu sehen, die davon unabhängige, eigene Bedürfnisse haben, diesen aber so gut wie nicht mehr nachgehen konnten.

Im täglichen Betrieb besteht die Integrationsarbeit darin, möglichst vielen jungen Menschen unterschiedlicher Art eine Begegnungsmöglichkeit zu schaffen und den respektvollen Umgang miteinander zu gewährleisten. Zu unseren Partys sind speziell auch Menschen mit Behinderung eingeladen. Wir erwähnen dies aber nicht exponiert, um dem Eindruck einer Sonderstellung zu begegnen. Wir halten es für eine Selbstverständlichkeit. Die Einrichtungen der Offenen Behindertenarbeit werden über unsere Termine informiert.

Flüchtlinge spielen im offenen Betrieb in den letzten Jahren eine immer bedeutendere Rolle. Wir realisieren im Jugendhaus eine funktionierende Mischung zwischen jungen Menschen mit Migrationshintergrund und denen, die hier aufgewachsen sind. Aus anfänglichem „Nebeneinander“ ist über die Zeit ein „Miteinander“ geworden. Was nicht heißt, dass es immer friedlich und harmonisch zugeht. Doch mit einer gelungenen Mischung aus Selbstregulierung und Intervention durch das Fachpersonal gelingt es den Kindern und Jugendlichen, sehr viel selbst zu regeln.

Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit – Erfolgreich weiter“

Das Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“, das seit Anfang 2017 im Jugendhaus angesiedelt ist, richtet sich an junge Asylbewerber:innen sowie Jugendliche aus Kaufbeuren und engagierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt und wird von der „Aktion Mensch“ gefördert. In den Räumlichkeiten des

Kaufbeurer Jugendzentrums wird dadurch jeden Montag von 15:00 bis 20:00 Uhr jungen Asylbewerber:innen die Möglichkeit geboten, sich zwanglos mit anderen Jugendlichen auszutauschen. Sie werden dabei von einer Fachkraft und einer Hilfskraft begleitet und unterstützt. Das Haus ist in dieser Zeit für alle Jugendlichen geöffnet. Umrahmt wird das Angebot von Veranstaltungen, Cafeteriabetrieb, Kicker, Billard etc., gemeinsamen Ausflügen, Freizeitmaßnahmen und individueller Unterstützung.



Ein ganz normaler Montag

Für die Jahre 2020 und 2021 ist es uns gelungen, eine aufgestockte Anschlussförderung durch die „Aktion Mensch“ für das Projekt zu bekommen. Doch bis es soweit war, dass wir mit unseren neuen Angeboten, mit dem Ziel der Förderung der Integration von Frauen und Mädchen sowie der Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, einer Arbeit oder einer Wohnung richtig loslegen konnten, war der Lockdown da. Wir stellten unsere Aktivitäten auf Outdoor- und Einzelkontakte um und besuchten die Jugendlichen in ihrer jeweiligen Umgebung. Alle gemeinsamen Aktivitäten mussten ab März entfallen. Das Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit – Erfolgreich weiter“ bleibt in der Trägerschaft des SJR Kaufbeuren und findet in enger Kooperation mit dem Arbeitskreis Asyl der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche und dem Kaufbeurer Beirat für Vielfalt und Offene Gesellschaft statt. Die Zielgruppe des Angebots ist gleichgeblieben. Es wurde 2020 von 15 bis 20 jungen Asylbewerber:innen im Alter von 14 bis 27 Jahren und ca. 10 bis 15 Kaufbeurer Jugendlichen regelmäßig wahrgenommen.

Durch dieses montags stattfindende Freizeitangebot im Jugendzentrum des SJR wird neben den oben genannten Zielen ein vielfältigeres Miteinander zwischen jungen Asylbewerber:innen, Flüchtlingen und Einheimischen hergestellt. In Einzelfällen werden Kontakte zu Vereinen und Verbänden angebahnt und die Flüchtlinge begleitet. Jugendliche üben den respektvollen und toleranten Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen und lernen die Probleme und Sichtweisen der jeweils anderen kennen. Durch das Projekt finden inzwischen viele, auch über den Montag hinaus, den Weg ins Jugendzentrum Kaufbeuren.

Gastgruppen und Kooperationen

Die Teestube des Arbeitskreises Asyl der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche ist im Jugendzentrum Kaufbeuren inzwischen fest verwurzelt. Sie war auch 2020 bis Mitte März (Lockdown), immer montags von 18:00 bis 20:00 Uhr, parallel zum Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“ geöffnet. Die Teestube ist seit Oktober 2013 eng verzahnt mit der Integrationsarbeit des Jugendzentrums und stellt als offener Treff für alle Asylbewerber:innen und interessierte Einwohner:innen der Stadt eine Bereicherung dar. Ehrenamtliche vom Arbeitskreis organisieren den Treff und bieten Beratung wie Unterstützung an. Leider konnte die Teestube bis zum Ende des Jahres nicht wieder geöffnet werden, sehr zu Bedauern aller Beteiligten und vor allem der Besucher:innen. Beratung und Hilfe fand, wenn überhaupt möglich, in angepasster Form nun in 1-zu-1-Kontakten statt.

Die gemeinsam mit dem Generationenhaus Kaufbeuren veranstaltete „Blues Session“ ist nach langer erfolgreicher Kooperation mit Beginn des Jahres 2020 zu Ende gegangen. Diesmal nicht wegen Corona, sondern bewusst so geplant, weil das Engagement und die Beteiligung der Musiker wie der Besucher:innen sehr stark nachgelassen hatte und trotz mehrfacher Versuche nicht wieder zu beleben war. Schade!



Ohne Worte

Für alte und neue Kooperationen hat uns die kurze Zeit von Anfang des Jahres bis zum Lockdown nicht gereicht. Dennoch pflegten wir mit unseren Partnern:innen den Kontakt und hielten uns gegenseitig auf dem Laufenden. Dabei gab es immer wieder hilfreiche Anstöße, Ideen und kleine Projekte. Wir berichteten von unseren Aktivitäten und Versuchen, über unterschiedliche Kanäle in Kontakt zu bleiben, und tauschten unsere Erfahrungen aus.

Wie sonst an dieser Stelle üblich über die konkreten Zahlen in Bezug auf Öffnungstage, Besucher:innen, Gruppenarbeit, Ferienbetreuung und weitere Aktivitäten des Jugendzentrums Kaufbeuren zu berichten, erscheint in diesem besonderen Jahr 2020 doch eher fehl am Platz. Dieses Jahr ist nicht zu vergleichen und muss völlig anders bewertet werden als sonst.

Wir sind in der Zeit der Pandemie und ihren Folgen jedoch nicht untätig gewesen. Zunächst waren wir damit beschäftigt, Liegegebliebenes und Aufgeschobenes endlich abzuarbeiten. Dann stellten wir uns auf die Wiederöffnung ein und arbeiteten an ausgefeilten Betriebskonzepten mit den notwendigen Hygieneschutzmaßnahmen. Nicht so einfach umzusetzen, zumal die vorgeschriebene Ausstattung zunächst kaum zu beschaffen war, wir im Haus mit „Einbahnstraßenregelung“, kontrolliertem Toilettengang, festgelegten Sitzplätzen und ohne unsere Spielgräte auskommen mussten. Attraktiv für die Kinder und Jugendlichen machte uns das nicht, weshalb wir im Sommer komplett auf Outdoor-Angebote gesetzt und uns dazu den Container im Wertachpark „geschnappt“ hatten. Das Jugendhaus war ohnehin von Anfang Juli 2020 wegen geplanter Umbaumaßnahmen nicht nutzbar.

Wir machten uns daran, die sozialen Medien ganz gezielt und verstärkt dafür zu nutzen, um mit unseren Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Der Umbau zog sich im Haus dann doch bis Ende November hin, womit wir nicht gerechnet hatten. Die Umstände erlaubten es uns jedoch, den kompletten Teil von Hilfs- und Räumarbeiten dann selbst zu übernehmen, die sonst anderweitig hätten vergeben werden müssen.

Jugendzentrum Neugablonz

Das Jugendzentrum Neugablonz zeichnet sich durch die Nähe zur Gustav-Leutelt-Grund- und Mittelschule aus und hat den Vorteil, dass das Haus mit seinen Möglichkeiten von den Jugendlichen viel deutlicher wahrgenommen wird als andernorts, zumal diese Schule von der Zielgruppe des Jugendhauses besucht wird. Der SJR ist Träger der gebundenen Ganztagsklassen und der Offenen Ganztagschule. Da diese im Jugendzentrum stattfinden, haben sehr viele Kinder und Jugendliche schon einmal Kontakt zum Haus und zum Personal. Deshalb kommen sie als Gäste nach der Schule ins Jugendhaus zurück, die Nähe zur Schule führt sie also zunächst ins Haus, die Bindung aber entsteht durch den engagierten Einsatz der Mitarbeiter:innen im Kontakt mit den einzelnen Personen. Darüber hinaus macht ein reichhaltiges Angebot zur sinnvollen Freizeitgestaltung und aktiven Mitgestaltung den Besuch im Jugendzentrum attraktiv.

Wir sehen uns nicht nur als Einrichtung, die den Jugendlichen eine Möglichkeit bietet, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Viel mehr finden sie hier Personen die bzgl. ihrer alltäglichen Belange, Sorgen und Nöte zuhören, begleiten und unterstützen. Das Wochenprogramm wie auch die einzelne Gruppenarbeit orientieren sich an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Jugendlichen, um positiv auf ihre Entwicklung einzuwirken. Durch die unterschiedlichen Kulturen, Religionen, Meinungen, Charaktere und anderes



Weihnachten 2020 – Auch nur von draußen.

mehr wird das gesellschaftliche Zusammenleben nicht nur bunt und vielfältig. Darüber hinaus bietet das Jugendzentrum den Jugendlichen einen geschützten Raum, um sich auszuprobieren, zu entfalten, an Grenzen zu stoßen, Konflikte zu lösen, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen, damit sie sich auch in der Gesellschaft zurechtfinden können. Dabei werden sie professionell vom pädagogischen Team des Jugendzentrums unterstützt.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt deshalb über die komplette Woche verteilt bei einem Mix aus Gruppenangeboten in den Bereichen Kreativität, Spiel, Spaß und Gender und dem offenen Betrieb mit der Cafeteria. Die weitläufigen Außenanlagen mit Spiel- und Sportflächen bieten abwechslungsreiche Betätigungsmöglichkeiten und locken Kinder und Jugendliche an. Dank der personellen Ausstattung war das Haus an jedem Samstag geöffnet. Parallel zum offenen Betrieb konnten zusätzliche Angebote gemacht und notwendige Einzelgespräche geführt werden.

Jugendcafé

Das Jugendcafé ist die Treff- und Anlaufstelle des Jugendzentrums, hier findet die Alltagsbegleitung der Jugendlichen unter der Woche statt. Der offene Betrieb läuft von Dienstag bis Donnerstag von 15:30 bis 20:00 Uhr, Freitag von 15:30 bis 22:00 Uhr und jeden Samstag von 15:00 bis 22:00 Uhr. Wir experimentieren seit Mitte 2019 mit an die Bedürfnisse der Gäste angepassten Öffnungszeiten. Dieses Experiment haben wir auch 2020 weitergeführt, da sich durch die coronabedingten Einschränkungen noch kein wirklicher Trend ergeben hatte. Dabei kann sich die Öffnungszeit entsprechend ändern und ist den aktuellen Informationen auf unserer Facebook-Seite zu entnehmen.

Geboten sind:

- Theke mit Getränken und Snacks zum Dableiben, Plauschen, Ausspannen und Musikhören
- Küche zum gemeinsamen Kochen von Speisen aus aller Welt
- Cafeteria mit Wohnzimmeratmosphäre zum Billard-, Tischtennis-, Brett-, Kicker-, Karten- und Konsolenspielen und „heimeligem“ Beisammensein
- Jugendraum mit PC zum Zurückziehen, zur Nutzung des Internets etc.
- Infobereich mit Broschüren, Büchern und Informationsmaterial

- Außenbereich, der zu Fußball-, Basketball- und Bewegungsspielen aller Art einlädt
- regelmäßige Aktionen und Gruppenarbeiten wie Kochgruppe, Veranstaltungsgruppe, Partys u.v.m.

Der offene Betrieb dient unter anderem der Herstellung einer positiven Grundatmosphäre im Haus, es ist Zeit für Gespräche mit den Jugendlichen, Wünsche können geäußert, Räume gestaltet und am Programm des Jugendzentrums kann mitgearbeitet werden. Die Jugendlichen sollen sowohl bei der Programm- als auch der Raumgestaltung Mitsprachemöglichkeit haben und demokratische Abstimmungsprozesse erlernen.

Die 2019 zum Atelier umfunktionierte Werkstatt wurde 2020 rege genutzt und um eine weitere Möglichkeit ergänzt. Hier befindet sich nun auch eine Upcycling-Ecke. Dinge, die auf den ersten Blick augenscheinlich nicht mehr gebraucht werden, können hier restauriert oder ganz und gar neugestaltet werden. Es wurde wieder ganz kreativ und mit viel Eigeninitiative und Engagement getöpft und T-Shirts sowie Taschen für Bands, für die Standanderholung und natürlich auch für das Jugendzentrum wurden



Taschendruckerei!

gedruckt. Da ein öffentlicher Verkauf dieses Jahr leider nicht möglich war, nutzten wir die Zeit und haben mit den Jugendlichen T-Shirts für unsere ehrenamtlichen Gruppen entworfen, sodass die DJ-, Theken- und Veranstaltungsgruppen bei Events klar erkennbar sind. Die Gruppen der Lebenshilfe nutzen unser Atelier weiterhin. Bei den Kochabenden legen wir, neben gesunder Ernährung und Interkulturalität, besonderen Wert auf Essen als soziales Ereignis. Einfache Gerichte motivieren zum Nachkochen zu Hause. Unsere Außenanlage umfasst auch das Gelände des ansässigen Sportvereins, unseres Nachbarn TV Neugablonz.

Die „Wiedereröffnung“ im Frühsommer 2020 nach dem Lockdown im März und mit Hygienekonzept war anfangs für alle eine Umstellung. Die Offenheit des Angebots, „das Kommen und Gehen“ u.v.m. waren nun so nicht mehr möglich. Die Begrenzung auf 20 Jugendliche pro Tag stellte die größte Einschränkung dar und bewirkte gleichzeitig eine völlig neue Gruppenzusammenstellung. Die Notwendigkeit, pünktlich da zu sein, um noch Plätze zu bekommen, der Aufwind, sich mit Freunden:innen zu organisieren um als Gruppe ins JuZe reingelassen zu werden, stellte die Jugendlichen vor ganz

neue Verbindlichkeiten. Durch die längere Verweildauer der Jugendlichen im Haus gewannen plötzlich völlig andere Beschäftigungen an Bedeutung. Stundenlange Tischspiele, Quizabende und viel mehr „Entertainment“ von Seiten der Pädagogen:innen war gefragt. Auch Bewegungsspiele wie „Krone“ auf unserem Gelände fanden großen Anklang.

Das Ferienprogramm für unsere Jugendlichen fand 2020 auch etwas anders statt. Um ihnen die Möglichkeit zu bieten, in größerer Anzahl teilzunehmen, verlagerten wir die Angebote auf das Außengelände des Jugendzentrums. Hier standen unsere beiden Bauwägen, MOBIKU und MOBIKIDS mit ihrer guten Outdoorausstattung. Deshalb konnten wir für Klein und Groß ein buntes, kontaktloses Spieleprogramm mit genügend Abstand bieten.

Jugendkulturelle Veranstaltungen



Wir machen, was mit Abstand geht.

Neben den regelmäßigen Angeboten im Haus waren für 2020 wieder „Weekendspecials“ geplant. Aufgrund der Coronabeschränkungen konnten diese leider nicht so umgesetzt werden. Darunter fielen leider auch die gemeinsamen Partys in Kooperation mit der Offenen Behindertenarbeit (OBA) Kaufbeuren. Spieletage und Onlineangebote wurden dafür 2020 aber großgeschrieben. Angebote wurden statt live jetzt online gemacht, neue Medien ausprobiert und an Öffnungstagen mit Hygienekonzept

und eingeschränkter Besucher:innenzahl erfreuten sich unterschiedliche Tischspiele großer Beliebtheit. Anfang des Jahres waren die Mitglieder der Veranstaltungs- sowie der Thekencrew aktiv bei der Planung und Organisation mit eingebunden. Es wurden Ideen und Wünsche gesammelt und der Ablauf des Jahres wurde grob geplant. Mädchen und Jungen werden mit ihren jugendkulturellen Ausdrucksformen sowie wechselnden Bezügen zu bestimmten Szenen ernst genommen. Sie erhalten in der Offenen Arbeit eine Plattform für selbst organisierte Veranstaltungen und werden bei deren Organisation unterstützt. Dazu gehören beispielsweise Teenie-Discos und Partys, für die ein Werbeflyer entworfen, ein Motto gefunden, der Raum dekoriert, die Musik ausgewählt und aufgelegt werden muss oder Konzerte bis hin zu Festivals, für die ältere Jugendliche das Veranstaltungsmanagement mit übernehmen. Das war im Jahr 2020 leider nur bedingt möglich. Wir

hoffen, die Ideen und Pläne unserer Jugendlichen im Jahr 2021 umsetzen zu können. Im Rahmen der Musikförderung können Nachwuchsbands im Bandübungsraum im Normalfall proben, werden technisch unterstützt, organisatorisch beraten und können auf der hauseigenen Bühne auftreten.

Gruppenarbeit und Partizipation

Gruppenarbeit findet im Wochenrhythmus, als Aktion oder Projekt im Wechsel der Jahreszeiten, als Workshop oder spontan statt und deckt inhaltlich eine breite Palette ab. Das Spektrum reicht vom gemeinsamen Kochen und Filmvorführungen bis hin zu Workshop- oder Kursangeboten für Sport, Musik, Tanzen, Naturerlebnis usw. Aufwändig geplante und umgesetzte Ferienangebote wie Themenwochen, Freizeiten sowie spezielle Tagesangebote und Ausflüge runden das Angebot ab. Wir orientieren uns bei der Entwicklung der Angebote an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und beziehen sie generell mit ein. Die Gruppe bietet eine Umgebung, in der soziale Kompetenzen erworben, eingeübt und angewendet werden. Diese Form der Arbeit stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und fördert die Integration Außenstehender.

In funktionaler Hinsicht findet Gruppenarbeit auch mit vertrauenswürdigen Kindern und Jugendlichen in Form der Theken-, DJ- oder Veranstaltungsgruppe statt, die unter der Woche vorbereiten und üben, um am Wochenende Aufgaben mit zu übernehmen.



Unser Beitrag zur Kommunalwahl.

Im regelmäßigen Angebot waren im Jugendhaus Neugablonz die Mädchen- und Jungengruppe, die Kochgruppe, die Töpfer-Druckergruppe und die Abcyclingmannschaft des Ateliers sehr aktiv.

Im Jahr 2020 setzte das Jugendzentrum Neugablonz seine Beteiligung an der Durchführung von einwöchigen Ferienbetreuungsmaßnahmen unter den jetzt notwendigen Hygieneschutzbestimmungen fort, die von den Kindern dennoch begeistert angenommen wurden.

Individuelle Unterstützung und Förderung



Du kriegst das hin!

Im Jugendhaus Neugablonz konnten 2020 auf vielfältige Weise Jugendberatung, Alltagsbegleitung und Vermittlungsarbeit (Schule, Beruf, Beziehung, Familie, ...) geleistet und neigungsbezogene Gruppenangebote gesetzt werden, nur nicht im sonst gewohnten Umfang. Lebensbewältigung und Identitätsfindung sind für Kinder und Jugendliche, gerade in Zeiten von Corona, in einer sich immer weiter ausdifferenzierenden und spezialisierenden Welt zunehmend komplexe und schwierige Herausforderungen. Wir hören genau hin und genau zu und unterstützen damit bei der Bewältigung alterstypischer Entwicklungsaufgaben und bei Alltagsproblemen. Häufig dreht es sich dabei um Beziehungsangelegenheiten, Gesetzesverstöße, Schulschwierigkeiten, Familienprobleme oder die Berufsfindung und immer öfter um die Integrationshilfe. Junge Menschen werden sowohl pädagogisch begleitet als auch aktiv durch konkrete Hilfe unterstützt.

Bei Konflikten finden nach erster Krisenintervention Gespräche mit den Beteiligten zur Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien statt. Die gute Vernetzung dient der Vermittlung von weiterführenden Hilfen. Dabei arbeiten wir mit Beratungseinrichtungen sowie Ämtern und Behörden zusammen.

Die enge und erfolgreiche Kooperation des Jugendzentrums Neugablonz mit der benachbarten Gustav-Leutelt-Schule im Rahmen von Offener Ganztagschule und gebundenen Ganztagsklassen nahm trotz allem auch im Jahr 2020 einen hohen Stellenwert ein. Die freizeitpädagogischen Angebote ab der 5. Klasse finden in „normalen“ Zeiten direkt in den Räumlichkeiten des Jugendhauses statt. Die Fachkräfte aus dem JuZe Neugablonz sind hierfür ebenso verantwortlich wie für die Koordination der unterschiedlichen Betreuungsangebote an der Gustav-Leutelt-Grund- und Mittelschule.



Familienstützpunkt Neugablonz Nord

Familienstützpunkte sind wichtige Kontakt- und Anlaufstellen, von denen Eltern qualifizierte Informationen, Hilfen und Angebote entsprechend ihrer Bedürfnisse erhalten. Die lokale Angebotsstruktur der Eltern- und Familienbildung soll dadurch deutlich verbessert werden. Darauf aufbauend wurde dieser eine

Familienstützpunkt – es gibt mehrere im Stadtgebiet – als niedrigschwellige und wohnortnahe Kontakt- und Anlaufstelle im Jugendzentrum Neugablonz eingerichtet, die konkrete Angebote der Eltern- und Familienbildung bereitstellt und mit anderen Einrichtungen gut vernetzt ist. Der Familienstützpunkt bietet für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Familien, je nach Alter des Kindes und der Familiensituation, geeignete und passgenaue Hilfen an. Das Jugendzentrum Neugablonz ist seit 2013 Familienstützpunkt im Stadtgebiet.



... und kein Ausgang in Sicht.

Die offene Beratung für alle Familien boten wir jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 8:00 bis 10:00 Uhr an, wann immer es in diesem Jahr eben ging. Dies geschah in persönlichen Gesprächen sowie per Telefon und E-Mail. Themen waren hier meist Erziehungs- und Lebensfragen, Schulprobleme der Kinder und die Art der Freizeitgestaltung.

Durch die Pandemie in diesem Jahr waren viele persönliche Gespräche und Beratungen im Stützpunkt nicht möglich, doch haben die Klienten:innen die Telefonsprechstunde sehr gut angenommen. Völlig neu für uns alle wurden die „Videotreff-Beratung“ und die Kontakte über die sozialen Medien eingeführt und als erstaunlich wertvoll empfunden. Pandemie und die gesetzlichen Vorgaben stellten die festen Gruppen immer wieder vor neue Herausforderungen. Seit dem Frühjahr 2020 wurden die Treffen des Familienstützpunktes völlig eingestellt, erst im Herbst ging es wieder langsam weiter. Jedoch war im Dezember erneut Schluss. Zu Beginn des Jahres 2020 neu ins Leben gerufen wurden der Elterntalk und das Mütterfrühstück. Diese werden nun 2021 umgesetzt.

Gastgruppen und Kooperationen

Zweifelsohne ist der im anliegenden Gebäude befindliche Partyraum des Neugablonzer Jugendhauses ein riesiger Gewinn für die Jugendlichen und Bewohner:innen des Stadtteils, aber mittlerweile auch über die Stadtteilgrenze hinaus. Jedes Wochenende wird der separate Partyraum für Geburtstagsfeiern, Taufen, Hochzeiten, Seminare, Tanzgruppen, Beratungsangebote und vieles mehr genutzt. Für 2020 galt das alles nicht.



Stay at home!

Kooperationsveranstaltungen mit der Gustav-Leutelt-Schule, dem Turnverein Neugablonz (Nachbar), der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern Fachbereich Finanzwesen Außenstelle Kaufbeuren, dem Familienstützpunkt und den Jugendorganisationen des SJR (z.B. Artistica Anam Cara), der Offenen Behindertenarbeit OBA OAL, der Stadt

Kaufbeuren, dem Aktionskreis Neugablonz und der Glasfachschule sowie Beratungstermine der Jugendgerichtshilfe und der Berufsberatung (JUSTIQ) ergänzten für gewöhnlich das Programm. Dabei hat sich schon längst die Gustav-Leutelt-Schule durch die enge Zusammenarbeit bei der OGTS, den gebundenen Ganztagsklassen und der Übergangsklasse zum herausragenden Kooperationspartner entwickelt. Der Bandübungsraum wurde 2020 von 1 Band genutzt.

Wie sonst an dieser Stelle üblich über die konkreten Zahlen in Bezug auf Öffnungstage, Besucher:innen, Gruppenarbeit, Ferienbetreuung und weitere Aktivitäten des Jugendzentrums Neugablonz zu berichten, erscheint in diesem besonderen Jahr 2020 doch eher fehl am Platz. Dieses Jahr ist nicht zu vergleichen und muss völlig anders bewertet werden als sonst.

Wir sind in der Zeit der Pandemie und ihren Folgen jedoch nicht untätig gewesen. Zunächst waren wir damit beschäftigt, Liegendebliebenes und Aufgeschobenes endlich abzuarbeiten. Dann stellten wir uns auf die Wiederöffnung ein und arbeiteten an ausgefeilten Betriebskonzepten mit den notwendigen Hygieneschutzmaßnahmen. Nicht so einfach umzusetzen, zumal die vorgeschriebene Ausstattung zunächst kaum zu beschaffen war, wir im Haus mit „Einbahnstraßenregelung“, kontrolliertem Toilettengang, festgelegten Sitzplätzen und ohne unsere Spielgeräte auskommen mussten. Attraktiv für die Kinder und Jugendlichen machte uns das nicht.

Es gelang jedoch, die Jugendlichen an das Hygieneschutzkonzept zu gewöhnen und täglich bis zu 20 Besucher im Haus zu haben. In den Schließzeiten hielten wir Kontakt über die bei Jugendlichen angesagten Sozial-Media-Plattformen.

Dezentrale Angebote für Jugendliche

Gemeinwesenorientiert angelegt sind der stationäre JuZe-Container am Skateplatz im Wertachpark und die Outdoorunterstände. Der JuZe-Container fungiert als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die im Wertachpark ihre Freizeit verbringen. Mit den Outdoorunterständen an einigen informellen Treffpunkten der Jugendlichen in der Stadt unterstützt der SJR deren Bedürfnis, sich ungezwungen und vor allem unbegleitet zu treffen.

JuZe-Container Wertachpark

Der JuZe-Container am Wertachpark ist geöffnet von Mittwoch bis Sonntag in der Zeit zwischen 15:00 und 19:00 Uhr – je nach Witterung auch mal kürzer oder länger. Die Saison beginnt im April und endet im Oktober. Im Winter ist der Container geschlossen. Der Skatesport ist stark witterungsabhängig. Es sollte nicht zu kalt, aber auch nicht zu heiß und die Bahn trocken sein.

Der JuZe-Container setzt sich zusammen aus drei Einzelcontainern mit Aufenthalts-, Lager- und Geräteraum. Diese stehen im Wertachpark in unmittelbarer Nähe zum Skateplatz. Die Ausstattung besteht aus Sitzgelegenheiten, Musikanlage, Fernseher, Spielekonsole und kleiner Theke. Im Wertachpark selbst stehen attraktive Spiel- und Sportinstallationen zur Verfügung. Die in Kooperation mit dem DAV Kaufbeuren-Gablonz entstandene Ausleihmöglichkeit von Kleinspielgeräten – vom Ball bis zum Hexenhockey – für Besucher:innen des Wertachparks wurde 2020 durch die Anwesenheit des hauptamtlichen Personals aus dem JuZe KF deutlich ausgeweitet.

Der Container ist als Aufenthaltsmöglichkeit sowohl für die Skater:innen als auch für andere Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 18 Jahren, die sich im Wertachpark aufhalten, errichtet worden. Das bewusst niederschwellige Angebot, das keinerlei Anforderungen stellt, soll zum Verweilen, zu Kontakt, Austausch und letztlich zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung anregen und einladen.

Der Container lebte bisher durch ehrenamtliche Unterstützung von drei Helfern:innen aus dem Kreis der jungen Erwachsenen, die den Betrieb in weitgehender Selbstverwaltung organisierten. Im Jahr 2020 war jedoch alles anders. Denn das Personal aus dem JuZe KF hatte, zunächst wegen Corona und später wegen des Umbaus, kein Haus mehr zur Verfügung und konnte jetzt glücklicherweise den Container in ganz neuer und intensiver Weise betreiben. Was unter den Coronabedingungen bedeutete, dass nur Outdoor gearbeitet wurde und außer dem Personal niemand in den Container kam. Dafür sind wir durch den Wertachpark gelaufen, um für unseren Spielgeräteverleih so richtig Werbung zu machen.

Der Verkauf über das Fenster konnte jedoch stattfinden. Wir stellten Sonnenschirme, einzelne Sitzplätze und eine Dusche zur Verfügung, die an heißen Tagen gerne genutzt wurde. Der Kicker wurde in zwei Teile zerlegt,

sodass man ihn bei schönem Wetter auch draußen aufstellen konnte. Mit einer Aktivbox, die wir den Skatern:innen für die Musik auf ihren Handys zur Verfügung gestellt hatten, konnten wir richtig punkten. Durch all diese Maßnahmen wurde die Attraktivität des Aufenthaltes deutlich erhöht. Dadurch kamen auch immer mehr Jugendliche Zuschauer:innen, unter denen sich, vor allem Mädchen, dazu inspirieren ließen, selbst zu skaten oder es zu lernen. Die „Skaterjungs“ halfen gerne dabei. Es entstand ein schönes Miteinander.



Abbau alte Halfpipe

Die alte Halfpipe musste, kurz nach Beginn der Saison 2020, wegen Baufälligkeit gesperrt werden. Sehr schmerzlich für die Jugendlichen, die uns deshalb immer wieder fragten, ob und wann sie wiederhergerichtet wird. Eine, gemeinsam mit der Sparkasse Kaufbeuren geplante, Veranstaltung musste wegen Corona abgesagt werden. War aber Inspiration für uns, mit der Sparkasse Kaufbeuren zu sprechen, um die Verwendung der geplanten

Gelder für die Halfpipe einzusetzen. Die Idee stieß dort umgehend auf Zustimmung, sodass die Instandsetzung mit Unterstützung einiger Jugendlicher sowie personeller und finanzieller Hilfe des Bauhofes Kaufbeuren sogar bis in den Herbst hinein umgesetzt werden konnte. Womit wir nicht gerechnet hatten war, dass sie nur wenige Tage später wegen Corona gesperrt werden musste und wir die Saison beendeten.

Nebenbei hatten wir die alten Bretter der Unterkonstruktion der Halfpipe zersägt und hinter dem Container aufgestapelt. Sie dienten uns ab September als Feuerholz für die „Ghettotonne“, um sich an kühlen Abenden etwas aufzuwärmen. Sogar grillen konnte man darauf.

Bei all den beschriebenen Aktivitäten wurden stets die aktuell geltenden Hygieneschutzbestimmungen eingehalten!

Trotz allem war der Platz sehr gut besucht und es war uns gelungen, die Attraktivität sogar zu steigern. Dennoch wollen wir auch hier keine Zahlen nennen, denn ein Vergleich mit anderen Jahren ist nicht seriös.

Outdoorunterstände

Die Unterstände sind zu den jeweiligen standortabhängigen Nutzungszeiten geöffnet und prinzipiell ganzjährig zugänglich. Sie wurden auf Spielplätzen

als informelle Treffpunkte junger Menschen in der Stadt errichtet. Es handelt sich um kleine, offene, zweiseitige Gebilde mit Dach. Sie stehen im Grunde jeder Altersgruppe zwischen 6 und 18 Jahren offen. Die bisherigen Outdoor-unterstände befinden sich am Bolzplatz an der Liegnitzer Straße, am Bolzplatz Bayernweg (Hirschzell), an der Jörg-Lederer-Schule und am Bolzplatz am Märzenbach (Oberbeuren). Hinzugekommen ist mittlerweile der (optisch etwas anders gestaltete) Unterstand im Stadtteilpark Proschwitzer Straße.



Unterstand Liegnitzer Straße

Ziel war es, ein Angebot nach Vorstellung und unter aktiver Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Entwurf und Errichtung zu schaffen. Die Unterstände sollten dadurch eine möglichst große Akzeptanz und Nachhaltigkeit bekommen. Eine Möglichkeit, sich ohne „Aufsicht“ an akzeptierter Stelle zu treffen und „abzuhängen“.

Besucht wurden die Treffpunkte 2020 im Rahmen der unter den Corona-Bedingungen eingeführten, regelmäßigen Rundfahrten zu den informellen Treffpunkten der Jugendlichen im Stadtgebiet durch die Mitarbeiter:innen aus dem Jugendzentrum Kaufbeuren. So konnten wir unsere Kontakte wenigstens in geringem Umfang aufrechterhalten und auch den ein oder anderen neuen Kontakt knüpfen. Je nach Lage werden die Unterstände verschieden frequentiert. Die Nutzung ist einerseits punktuell und spontan, andererseits regelmäßig und geplant. Erfreulicherweise gab es auch im Jahr 2020 keinerlei Beschwerden oder Auffälligkeiten an den Standorten.

Mobile Angebote für Kinder

Mit seinen gemeinwesenorientierten Angeboten will der SJR Kaufbeuren in erster Linie in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und deren Familien beitragen. Der Einsatz von MOBIKU und MOBIKIDS zielt mit der Methode „Mobile Spielplatzbetreuung“ darauf ab, bislang nicht oder kaum durch die Angebote der Offenen Jugendarbeit abgedeckte Stadtteile zu besuchen. Die Kinder und Jugendlichen vor Ort sollen angesprochen, zur sinnvollen Freizeit angeregt und auf die weiteren Einrichtungen des SJR (vor allem Jugendhäuser) aufmerksam gemacht werden.

MOBIKU

Gemäß dem aktualisierten Konzept der Offenen Jugendarbeit war das MOBIKU auch im Jahr 2020 in den Wintermonaten geöffnet. Während der

ganzjährigen Saison waren die Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 15:00 bis 18:00 Uhr.

Beim MOBIKU handelt es sich um einen Bauwagen, der im **gesamten Stadtgebiet** unterwegs ist. Der Bauwagen ist auf die Bedürfnisse des mobilen Einsatzes zugeschnitten, mit einem reichhaltigen Angebot an Gesellschaftsspielen, Bastelmaterial, Outdoorspielgeräten und Programmangeboten ausgestattet und verfügt über Heizung, Kochgelegenheit, Tische sowie Bänke. Die Programmangebote richten sich an Mädchen und Jungen im Alter zwischen 6 und 12 Jahren, punktuell sind auch jüngere Kinder mit dabei.



... mit Hygieneschutzkonzept.

Das aktuelle Konzept baut **ganzjährig auf Highlights mit Outdoorcharakter**, eingebunden in ein **Zwei-Wochen-Programm** an jedem Standort. Es gibt jeweils ein 10-Tage-Programm, ausgerichtet auf die spezifische Zielgruppe. Jeder einzelne Tag stellt dabei ein Highlight dar und steht unabhängig für sich, damit die Angebote witterungsabhängig und am Jahreskreis orientiert getauscht werden können. Betreut wurde das MOBIKU durch eine fest angestellte Fachkraft, unterstützt durch weitere Mitarbeiter:innen aus der OJA.

Die Stadt Kaufbeuren ist bekannt für den hohen Anteil an Bürgerinnen und Bürgern aus der ehemaligen Sowjetunion, der Türkei und Migranten:innen aus anderen Kulturräumen. In den letzten Jahren kamen auch immer mehr Flüchtlinge hinzu. Hier setzt das MOBIKU mit seinen Angeboten an. Die Arbeit orientiert sich an der Gesamtproblematik des jeweiligen Standortes, bietet Information, Anregung und Unterstützung. Bei Bedarf werden Eltern mit einbezogen. Eine sozialräumliche Orientierung im Wohngebiet bzgl. der Standorte erscheint sinnvoll und erfolgversprechend.

In Neugablonz und Kaufbeuren wurden, im Zwei-Wochen-Rhythmus, bewährte alte und neu akquirierte Standorte besucht – Proschwitzer Straße, Oberbeuren/Mösle, Konradin-Grundschule/Haken, Marktoberdorfer Straße, Adalbert-Stifter-Schule, Liegnitzer Straße, Wertachpark. Während bis Anfang März noch ein „normales“ Winteroutdoorprogramm lief, ging es nach dem Lockdown mit Hygienekonzept weiter. Die Standorte wurden wie gewohnt angefahren, der Bereich des MOBIKUS vor Ort jedoch durch ein Flatterband abgegrenzt. Die Kinder mussten von ihren Eltern angemeldet werden. Anfangs stellte dies eine große Hürde dar, oft waren auch Sprachbarrieren ein Hindernis, um die aktuellen Bestimmungen zu erklären. Viele

Gespräche waren nötig, um wieder einigermaßen an die Besucher:innenzahlen des Regelbetriebs anzuknüpfen. Es gelang jedoch auch mit Hygienekonzept die Kinder für die kontaktlosen Spielaktionen zu gewinnen. Viele neue Ideen ermöglichten eine andere, aber genauso wertvolle Spielzeit für die Kinder des MOBIKUS. Das Projekt „Kleine Forscher – keine Limits 2.0“ wurde auf März 2021 verschoben. Zusätzlich entwickelt wird seit Dezember 2020 ein Onlinekonzept für das MOBIKU. Hier wird darauf geachtet, die Kinder interaktiv zu beteiligen und zu eigener Aktivität anzuregen.



Outdoorspiele mit Abstand

Auch an dieser Stelle wird heuer darauf verzichtet, Besucher:innenzahlen zu nennen. Sie würden das Bild nur verzerren und könnten nur im Kontext interpretiert werden.

MOBIKIDS

Beim MOBIKIDS handelt es sich um einen großen, geschlossenen Kastenanhänger. Darin befinden sich die Ausrüstungsgegenstände wie Klein- und Großspielgeräte (z.B. zwei Go-Kart-Traktoren), Bastelmaterial, Pavillon und Bierstischgarnituren für die mobile Spielplatzbetreuung. Das MOBIKIDS steht allen Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren offen und ist speziell auf diese Altersgruppe ausgerichtet.



Wann gibt's endlich Stockbrot?

Geöffnet hat das MOBIKIDS in der Regel an allen Standorten von 14:00 bis 17:00 Uhr. Individuell nach Möglichkeit der Ehrenamtlichen und Witterungsverhältnissen wird die Öffnungszeit entsprechend angepasst.



Wir machen das Beste daraus!

Das Konzept des MOBIKIDS umfasst die Aktivierung von Eltern für den Einsatz als ehrenamtliche Spielplatzpaten:innen/ Spielplatzbetreuer:innen in verschiedenen Stadtteilen der Kernstadt Kaufbeuren (nicht Neugablonz). In qualifizierten Schulungen werden Eltern für die mobile Spielplatzbetreuung ausgebildet, was sie zu einer sinnvollen, möglichst pädagogischen und praktischen Durchführung der Angebote im MOBIKIDS befähigt. Dabei sollten die Spielplatzpaten:innen eher die Organisation am Standort

und die Spielplatzbetreuer:innen die Durchführung übernehmen. Unterstützung erfahren sie jeweils durch hauptamtliches Personal.

Die ehrenamtliche Betreuung durch Eltern aus dem Stadtteil ist von unschätzbarem Wert, da sie Garant für die Mund-zu-Mund-Propaganda vor Ort ist. Die gute Vernetzung der Personen vor Ort könnte von uns gar nicht geleistet werden.

Leider war der Betrieb des MOBIKIDS im Jahr 2020 nur sehr eingeschränkt möglich. Schon der erste Einsatz im März war aufgrund der Pandemie leider nicht möglich und verschob sich so in die Sommerferien. Auch hier war ein Hygienekonzept nötig, die ehrenamtlichen Helfer:innen mussten entsprechend geschult werden. Die Umsetzung dieses Hygienekonzeptes stellte jedoch in der Praxis eine große Hürde für die Helfer:innen dar. Es war ihnen oft nicht möglich, dieses vor Ort in die Realität und gegen die Widerstände anwesender Eltern umzusetzen. Nach dem 4-wöchigen Sommereinsatz des MOBIKIDS entschieden wir uns deshalb, dass das MOBIKIDS zusammen mit dem MOBIKU die unterschiedlichen Standorte anfährt und von hauptamtlichen Personal unterstützt wird.

Auch 2020 ist wieder viel Arbeit in die „Pflege“ und Begleitung der Ehrenamtlichen geflossen, vor allem hinsichtlich der Schulung des Hygienekonzeptes.

Zahlen zu nennen, würde auch an dieser Stelle heuer nur zu einer völlig verzerrten Darstellung der Situation führen.

Jugendsozialarbeit an Grundschulen

Der SJR Kaufbeuren hat seit Oktober 2013 die Trägerschaft der Jugendsozialarbeit (JaS) an der Schrader- wie auch der Adalbert-Stifter-Grundschule übernommen. Dabei ähnelt sich die Arbeit der JaS an beiden Grundschulen in vielerlei Hinsicht. Gemäß dem Konzept der JaS steht an beiden Schulen vor allem die Einzelfallhilfe im Vordergrund. Kinder und Eltern wurden bei persönlichen und sozialen Problemen in Schule und Familie unterstützt und beraten. Wo es nötig war, wurden von der JaS auch die Lehrkräfte, die Schulleitung oder verschiedene Fachstellen (wie z.B. die Erziehungsberatungsstelle, psychologische Hilfen oder das Jugendamt) einbezogen. In vielen Fällen konnte die JaS aber selbst weiterhelfen, die Kinder stärken, die Situation in Familie und Freundeskreis verbessern oder bei Bedarf auch an Hausaufgabenhilfe, Vereine und andere niederschwellige Angebote vermitteln. Immer wieder musste die JaS aber auch eine Einschätzung zum schwierigen Thema Kindeswohlgefährdung vornehmen und bei Bedarf das Jugendamt einschalten, um die entsprechend notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

Die Krisenintervention nahm an beiden Grundschulen einen großen Raum in der täglichen Arbeit ein. Dabei waren die Jugendsozialarbeiterinnen an den beiden Schulen Ansprechpartnerinnen für Kinder, die sich z.B. gemobbt fühlten, einen Streit hatten oder mit der Schule und den Leistungsanforderungen nicht klarkamen. Neben lockeren Kontakten fanden auch regelmäßige Termine mit zahlreichen Kindern statt, in denen gemeinsam Ziele zur Verbesserung der Situation entwickelt und umgesetzt wurden. In den meisten Fällen bedurfte es bei den Grundschulern auch einer engen Zusammenarbeit zwischen JaS und Elternhaus, daher besuchten die Jugendsozialarbeiterinnen öfter auch Familien zu Hause, um in der vertrauteren Umgebung reden zu können.

Anlass- und auf den Einzelfall bezogen wurden an beiden Schulen von der JaS Sozialtrainings in Gruppen oder Schulklassen und Projekte durchgeführt, um die Entwicklung und die Kompetenzen der einzelnen betreuten Kinder noch besser zu fördern.

Die Corona-Pandemie veränderte die Situation und die Arbeitsbedingungen der JaS-Fachkräfte an beiden Schulen ganz erheblich. Völlig neue Herausforderungen waren zu bewältigen. Es mussten neue Wege der Zusammenarbeit sowohl zwischen JaS und Schule als auch zwischen JaS und Kinder sowie deren Eltern gefunden und umgesetzt werden. Dazu bedurfte es ganz neuer Konzepte und Ansätze. Oftmals mussten erst einmal die technischen und organisatorischen Voraussetzungen dafür geschaffen werden.

Jugendsozialarbeit an der Adalbert-Stifter-Grundschule

Die Adalbert-Stifter-Grundschule liegt im Kaufbeurer Stadtteil Neugablonz. Der Schulsprengel umfasst etwa zwei Drittel des Stadtteils hauptsächlich in südlicher Richtung. Von den 309 Schülerinnen und Schülern der Schule haben 69,67 % einen Migrationshintergrund. Immer wieder kommen auch Kinder während des Schuljahrs an die Schule, die noch gar kein Deutsch sprechen. Im Schuljahr 2019/2020 gab es insgesamt 15 Schulklassen, davon 12 halbtägige Schulklassen und drei gebundene Ganztagsklassen der Jahrgangsstufen 2, 3 und 4. Im Laufe der letzten Jahre und dadurch, dass in der 1. Klassenstufe keine Ganztagsklasse gebildet werden konnte, ergaben sich für die nachmittägliche Betreuung der Kinder einige Änderungen. Der Teil-Neubau der Adalbert-Stifter-Schule ermöglichte, neben zwei Unterrichtsräumen, eine große Mensa, eine Küche und Räumlichkeiten für die Offene Ganztagschule.



Wir sind im Einsatz.

Neben einigen Streitschlichtungen von Kindern im Unterricht, in den Pausen und akuter Kriseninterventionen wurden in diesem Jahr 45 Kinder und deren Familien in intensiver Einzelarbeit unterstützt und beraten. Besonders während der ersten Phase der Coronapandemie kam es vermehrt zu Streitigkeiten in den Familien selbst, wo dann sensibel daran gearbeitet wurde, Unterstützung, Beratung und fachbezogene Hilfen zu etablieren.

In diesen besonderen Zeiten wurde die Arbeit der JaS nicht überflüssig, im Gegenteil. Selbst bei Distanzunterricht ging es darum, den Kontakt zu den Kindern und Familien nicht zu verlieren – sie zu motivieren und zu stärken, Hilfe zu leisten und auch mal notwendiges Material zu beschaffen oder auch mit Lehrkräften über die unterschiedlichen Medien im Austausch zu bleiben, damit besonders die weniger privilegierten Kinder nicht abgehängt werden. Besonders wichtig war es unter diesen Bedingungen, mit anderen Stellen wie der Erziehungsberatungsstelle, den Fachärzt:innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Heilpädagog:innen, Therapeut:innen und/oder auch dem Jugendamt in Verbindung zu bleiben.

Neben dieser Einzelfallararbeit konnten in diesem Jahr im Grunde keine Projekte stattfinden. Bedingt durch die Umstände gab es nur ein kleines Zeitfenster des Präsenzunterrichtes, das Projekte möglich gemacht hätte.

Jugendsozialarbeit an der Schrader-Grundschule

Die Schrader-Grundschule liegt im Zentrum von Kaufbeuren in unmittelbarer Nachbarschaft zur Geschäftsstelle des SJR Kaufbeuren und einem der beiden Jugendzentren. Das Einzugsgebiet reicht vom Stadtteil am Bienenberg über die Kaufbeurer Innenstadt bis zu den Neubaugebieten am Kesselberg und Klinikum und umfasst auch das eher ländliche Kemnat. Die Schraderschule wird derzeit von 232 Kindern besucht, davon fast 50 % mit Migrationshintergrund. Immer mehr Kinder kommen ohne jegliche Deutschkenntnisse an die Schule und auch Problemstellungen durch kulturelle Unterschiede nehmen immer mehr Raum in der Arbeit mit den Kindern und Familien ein. Sprachförderung für Migranten:innen und für Kinder, die mit ihren Familien aus ihrem Herkunftsland flüchten mussten, hat an der Schraderschule einen hohen Stellenwert. Zudem besteht ein breites Angebot an Unterstützungsformen wie Förderunterricht, Hausaufgabenhilfe und Lesepaten:innen sowie eine Offene Ganztagschule. Im Jahr 2020 konnten viele dieser Angebote aufgrund der Corona-Einschränkungen nicht oder nur sehr reduziert stattfinden. Die wechselnden Unterrichtsbedingungen und die hohen familiären Belastungen sowie die eingeschränkten Möglichkeiten zu einer kind- und familiengerechten Unterstützung führten zu einem hohen und inhaltlich teilweise veränderten Bedarf an Hilfe durch die JaS. 2020 fand bei insgesamt 45 Kindern und ihren Familien Begleitung und Beratung statt.

In Krisenfällen wurden auch während der Lockdowns, unter Einhaltung der Hygieneregeln, Hausbesuche durchgeführt. Im Schulsprengel leben zahlreiche alleinerziehende Elternteile bzw. Patchworkfamilien. Von den Kindern, die die Hilfe der JaS in Anspruch nahmen, lebte 2020 nur die Hälfte mit beiden Elternteilen zusammen. Immer mehr Kinder sind der Situation ausgesetzt, dass sie bereits mit wechselnden Lebenspartnern:innen der Eltern, mehrfachen Umzügen und Schulwechseln zurecht kommen



JaS – Ja, aber sicher!

müssen. Diese Belastungen werden durch coronabedingte finanzielle und soziale Probleme verschärft.

Jede Woche kamen bei Präsenzbeschulung durchschnittlich 10 Kinder im Rahmen der individuellen Einzelförderung zu Gesprächen und pädagogischen Angeboten zur JaS. Dabei ging es um eine große Bandbreite unterschiedlicher Themen wie seelische und familiäre Probleme, Schul-schwierigkeiten, aggressives Verhalten oder auch Lernblockaden und Hochbegabung. Neu dazu kamen vermehrt Problemlagen wie sozialer Rückzug, Ängste, depressive Verstimmungen und Vereinsamung. Parallel zum Kontakt mit den Kindern fand jeweils eine intensive Elternarbeit statt – teils per Telefon, Videochat oder Gesprächen im Freien. Bei den Flüchtlings- und Migrantenfamilien entstand ein hoher Bedarf an Vermittlung eines Zugangs zu technischen Ressourcen und Förderangeboten.

Aufgrund der Einschränkungen und des sehr hohen Bedarfs an Einzelfallarbeit konnte die JaS auch 2020 nur noch in geringem Umfang Gruppen- und Klassenprojekte anbieten. Schwerpunkte waren hier die Integration von Kindern mit unterschiedlicher Herkunft und die Förderung des sozialen Lernens.

Insgesamt wurde das Angebot der JaS von den Kindern, Eltern, Lehrkräften und der Schulleitung in hohem Maße genutzt und trug so dazu bei, dass möglichst alle Kinder der Schrader-Grundschule und ihre Familien gut durch diese schwierige und herausfordernde Zeit kamen.



Kulturwerkstatt Kaufbeuren

Pressespiegel



„Und was kommt nach 1000?“ im Geschichtsladen

„Und was kommt nach 1000?“ ist eine Geschichte über eine faszinierende Freundschaft zwischen Lisa, einem kleinen Mädchen, und Otto, einem alten Mann.

Eine schrecklich vorbildliche Familie

Theater „Hase Hase“ von Coline Serreau in der Inszenierung der Kulturwerkstatt Kaufbeuren verbringt Tiefen und Tragik geschickt hinter Kleinkunst und Skurrilität



Benefizkonzert der Jazzsteiner

Kaufbeuren: Eine Benefiz-Matinee organisiert die Jazzsteiner für das Jazzmusikereich. Das Konzert findet am Sonntag, 2. Februar, Beginn ist um 19 Uhr im Theater Kaufbeuren. Schenken Sie ein Ticket, um die Jazzsteiner zu unterstützen.

Tierisch musikalisch

„KinderMusik“ präsentiert Camille St. Salmé – „Karnaval der Tiere“

Kaufbeuren – Musikunterricht ist ein unverzichtbares Element der Schulbildung. Die KinderMusik-Kaufbeuren bietet eine abwechslungsreiche Mischung aus Musik, Theater und Bewegung. In der aktuellen Produktion „Karnaval der Tiere“ von Camille St. Salmé werden die Kinder in die Rolle von Tieren schlüpfen und ihre eigenen Geschichten erzählen.



Wer ist die wahre Bestie?

„Moby Dick“ von Herman Melville, aber großen Ausmaß

Die Kulturwerkstatt Kaufbeuren hat eine Produktion von „Moby Dick“ inszeniert. Die Geschichte handelt von der Jagd auf einen riesigen weißen Wal. Die Inszenierung ist eine Mischung aus Drama und Komik.

Sanierung der Kulturwerkstatt geplant

Stadt Kaufbeuren meldet verschiedene Projekte für Fördermittel an

Kaufbeuren – Die Kulturwerkstatt plant die Sanierung der Kulturwerkstatt Kaufbeuren. Die Stadt Kaufbeuren hat verschiedene Projekte für Fördermittel gemeldet. Die Sanierung der Kulturwerkstatt ist ein wichtiges Projekt, um die Kulturwerkstatt Kaufbeuren zu erhalten und zu verbessern.



Kulturwerkstatt Kaufbeuren zeigt neues Stück im Internet

Das neue Stück „Rein ins neue Arbeitsleben“ ist online zu sehen.

Fruchtbare Zusammenarbeit

30 Jahre Kooperation zwischen der Kulturwerkstatt und der Lebenshilfe

Kaufbeuren (bz) – Die Kulturwerkstatt Kaufbeuren und die Lebenshilfe Kaufbeuren feiern ein Jubiläum. Die beiden Organisationen haben eine langjährige Partnerschaft.

Kulturwerkstatt bleibt am Ball

Der Kontakt zu den eigenen Mitgliedern wird gehalten

Kaufbeuren (bz) – Die Kulturwerkstatt Kaufbeuren bleibt in Kontakt mit ihren Mitgliedern. Die Kulturwerkstatt Kaufbeuren hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den Kontakt zu den Mitgliedern zu halten.

„Es war nie vorbei“

Kulturwerkstatt fördert wie die Sparkasse stehen zu dem Kaufbeuren Kinder- und Jugendtheater

Die Kulturwerkstatt Kaufbeuren und die Sparkasse Kaufbeuren unterstützen das Kaufbeuren Kinder- und Jugendtheater.

Rein ins neue Arbeitsleben

Inklusion zum Wohlfühl der Menschen mit Behinderung fördert Yvonne Wagner, wie sie ein neues Initiator der Lebenshilfe produziert und sich bewegt



Im Kleinen und im Wald

Kulturwerkstatt Das Kaufbeuren Kinder- und Jugendtheater hat die Sommerproduktionen und stellt eine Comedy groß inszenieren. Die Produktionen sind „Im Kleinen und im Wald“.

Die verrückten Zeiten gehen weiter

Kulturwerkstatt Das Kaufbeuren Kinder- und Jugendtheater geht die zweite Saison seiner Pandemie-Produktionen an. Das Projekt „Waldweg“ muss ausfallen, dafür gibt es Bühnen, Neuzug und Aufführungen im Schwabener



Kulturwerkstatt Spezialität „Stallgäuchlein“ zum Faschfest

Die Kulturwerkstatt Kaufbeuren hat eine Spezialität „Stallgäuchlein“ zum Faschfest inszeniert. Die Produktion ist eine Mischung aus Komik und Musik.

Ausstellungen der Kulturwerkstatt im Internet sind Schicksal

Die Kulturwerkstatt Kaufbeuren hat eine Ausstellung im Internet inszeniert. Die Ausstellung ist eine Mischung aus Kunst und Musik.

Kulturwerkstatt Kaufbeuren

Die Priorität der Kulturwerkstatt liegt auf der Förderung von Kindern und Jugendlichen bezüglich ihrer Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen (in allen Lebensbereichen) sowie der Stärkung ihres Selbstbewusstseins. Sie versucht, die Kreativität jedes Einzelnen zu berücksichtigen. Der Fokus der theater- und kunstpädagogischen Gruppenarbeit richtet sich im Wesentlichen auf unsere Gruppenmitglieder, aber auch auf Kinder und Jugendliche außerhalb des Hauses. Die Inklusionsarbeit für junge Menschen mit Behinderung (MmB) als auch für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund hat inzwischen einen festen Platz in der Einrichtung. Die multikulturelle Zusammensetzung in der Kulturwerkstatt wird regelmäßig in der theaterpädagogischen Gruppenarbeit thematisiert.

Die Intention der Kulturwerkstatt ist es, die Mitwirkenden in Gruppenprozessen durch gemeinsame Klein- und Groß-Projekte (Theateraufführungen) in ihrer Charakterbildung zu fördern und ihnen weitere Schlüsselqualifikationen zu vermitteln sowie die darstellerischen und künstlerischen Interessen zu stärken. Die Jugendkulturarbeit ist Teil der außerschulischen Jugendbildung, was die jugendlichen Zuschauer:innen der Theaterproduktionen mit einbezieht. In einem für alle Altersgruppen interessanten Repertoire spiegelt sich der Bildungsauftrag der Kulturwerkstatt für alle Mitwirkenden und Gäste. Als Kunst- und Kultureinrichtung wirkt die Kulturwerkstatt für die Stadt Kaufbeuren jedoch über den pädagogischen Bereich und die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen hinaus auch als bereichernde Institution mit Außenwirkung. Diesbezüglich steht die Kulturwerkstatt vor einem großen Entwicklungsprozess. Im Sommer 2020 wurde der Förderantrag des Bundes „Soziale Integration im Quartier“ bewilligt. Die Theatereinrichtung soll als Zentrum der QUARTIERSBILDUNG unter Einbeziehung der Kooperationspartner Schule, Lebenshilfe, Seniorenwohnheim und Kita fungieren und in Anpassung daran umgebaut werden. Im Mittelpunkt steht die Errichtung eines von Senioren:innen mit Behinderung ehrenamtlich betriebenen Cafés als niederschwellige Begegnungsstätte. Durch die reibungslose und fruchtbare Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen von Stadt, Kulturwerkstatt und Antonie-Zauner-Stiftung wird nach beginnender Planungsphase im Frühjahr 2021 mit einem Baubeginn Ende 2022 gerechnet.

Offene Jugendkulturarbeit

Die Kulturwerkstatt und ihre Leuchtturmprojekte

Die immer wiederkehrenden Leuchtturmprojekte tragen dazu bei, die theaterpädagogische Kinder- und Jugendkultureinrichtung Kulturwerkstatt weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt zu machen und eine große Akzeptanz als ernstzunehmende Kultureinrichtung für die ganze Familie zu erlangen.

Mit unserer intensiven Öffentlichkeitsarbeit und dem großen ehrenamtlichen Engagement können bei den Leuchtturmprojekten neue Zielgruppen erreicht und neue Interessent:innen für Kinder- und Jugendkulturformen gewonnen werden. Ebenso eröffnen uns diese Leuchtturmprojekte neue Zugriffe auf verschiedenste Fördertöpfe.



Leuchtturmprojekt – Unser langjähriger Kooperationspartner, der Tänzelfestverein KF. 2020 zwar ohne Fest, aber mit der Neuentwicklung „Tänzelfest Tabrace App – Auf den Spuren des Kaiser Maximilian“.

So ermöglichte uns die Bundesförderung „Kultur macht stark“

das erste Kulturwerkstatt-Festival unter dem Namen „Fernlicht“. Durch diese Förderung konnten zwei Fremdregisseure:innen für dieses Projekt gewonnen werden. Samia Chancrin (Schauspielerin und Regisseurin), ein ehemaliges Kulturwerkstattmitglied, und Ioan Toma (Regisseur) inszenierten „Auerhaus“ und „Die Physiker“ mit den Jugendlichen unserer Oberstufe. So hatten unsere Jugendlichen die einmalige Chance, mit Profis zusammenarbeiten zu dürfen und neue Einblicke in die Theaterwelt zu gewinnen. Ein unglaubliches Erlebnis für alle Mitwirkenden. Die ganze Planung und Organisation des Festivals sowie der aufwendigere Thekenbetrieb und das Catering während des Festivals durch unseren Förderverein und seine vielen ehrenamtlichen Helfer:innen stand schon fest. Doch leider mussten wir alles coronabedingt absagen.

Das alljährlich wiederkehrende Tänzelfest zählt ebenso zu unseren Leuchtturmprojekten. Für das älteste historische Kinderfest Bayerns investiert die KW jährlich ab Mai bis Mitte Juli viel Zeit für Theaterproben, Organisation und Absprachen. Jedes Jahr aufs Neue müssen die Szenen der Tänzelfesteröffnung, die Einzugsszene des Kaisers, die Spielszene beim jährlichen OB-Empfang und die Spielszene des Zunftmeisters einstudiert werden. Die Planungen und Überlegungen für die neue Eröffnungsspielszene 2020 liefen bereits voll an, auch die Sprechrollen für die Einzugsszenen standen bereits fest und dann kam uns auch hier die Pandemie in die Quere und es sollte das erste Mal seit dem Krieg kein Tänzelfest in Kaufbeuren stattfinden. Diese Entscheidung traf vor allem auch unsere Gaukler:innengruppe *Compania Giocolari* hart, welche jährlich beim Lagerleben ihre große Feuershow darbietet und auch beim Umzug nie fehlte. Auch ihre jährlichen Auftritte beim Mittelalterfest in Ehrenberg und die Auftritte zur Weihnachtszeit bei der Bundeswehr und auf dem Mittelaltermarkt waren 2020 gestrichen. Unsere Leuchtturmprojekte durften 2020 leider nicht leuchten, deswegen haben wir uns zu den ersten Lockerungen nach dem ersten Lockdown entschlossen, eine Zwischenspielzeit unter dem Namen „Verrückte Zeiten, Verrücktes



Ersatz für Leuchtturmprojekt – „Kreativ Woche“
Neugestaltung Foyer

Programm“ einzuschieben. Durch viele kleine pandemiesichere Aktionen für unsere Kinder und Jugendlichen der KW, aber auch für alle Kulturinteressierten, wollten wir die Stadt Kaufbeuren in diesen schwierigen Zeiten ein bisschen zum Leuchten bringen. Auf dieser Liste durch den Sommer stand als Erstes:

- Filmaufnahmen für die Tabrace der Stadt Kaufbeuren – der „Stadtkrimi“ des SJR mit Kindern aus der Kulturwerkstatt als Hauptdarsteller in Zusammenarbeit mit den Verbänden des Stadtjugendrings.
- Outdoor-Aufführungen im Innenhof des Stadtmuseums von „Stadtgeschichten“
- Aufführungen von „Flusspferde“ (Schauburg)
- Aufführungen von „Huhn & Kuh“ (Schauburg)
- Waldtheaterprojekt für unser Kulturwerkstattmitglieder im Hirschzeller Wald mit einem kleinen Auftritt am Ende für alle Eltern
- Sommercamp für die Jugendlichen von „Stechmückensommer“
- Aufführungen von „Nur ein Tag“ (Schauburg)
- Aufführungen von „Frau Maus und Herr Heinrich“ (Schauburg)
- Sommercamp Schreibwerkstatt
- Sommercamp für unsere Kulturwerkstattmitglieder – „Kreativ Woche“ Neugestaltung Foyer
- Aufführungen von „Karlsson“ (Schauburg)

Die Kulturwerkstatt dient durch diese Leuchtturmprojekte oftmals auch der Stadt Kaufbeuren als Aushängeschild für die Kulturarbeit!



Theater für alle – Schulaufführung unseres Repertoirestücks „Und was kommt nach 1000“.

Theater für alle

2020 hatte die Kulturwerkstatt wieder einen intensiven Austausch mit den Schulen geplant. Die Schulaufführungen unseres Repertoirestücks „Und was kommt nach 1000“ (ein feinfühliges Stück zum Thema Tod) im Januar konnten stattfinden. Dem sollte auch wieder ein Lehrer:innenstammtisch folgen, denn die anregenden Diskussionen unterstützen bei der Stückauswahl. Leider kamen ab März pandemiebedingt

weder die geplanten „Stadtgeschichten“-Schulaufführungen zustande noch war ein Austausch mit Lehrkräften möglich.

Geschichtenladen

Der GESCHICHTENLADEN der Kulturwerkstatt vermittelt nach wie vor, sowohl in der Stadt als auch in den umliegenden Regionen, durch ein gut abgestimmtes Konzept, die Stadtgeschichte und deren Brauchtum. Historische Wissensvermittlung, interessant umgesetzt in einem theatralen Rahmen. Der Geschichtenladen als verbindendes Element zum geschichtlichen Informationsbedarf für Schulen.



Geschichtenladen – Gruppenstunde

Die vielen Konzeptions-Zeitzeugen:innengespräche und Ideensammlungen von 2019 für den dritten Teil der Stadtgeschichten „Kaufbeurer Geschichte(n) unter dem Hakenkreuz“ wurden umgesetzt und in eine Theaterfassung gebracht. Kurz vor der Premiere kam der Lockdown dazwischen. Die kleinen Räume des Geschichtenladens machen die Einhaltung der nötigen Hygienemaßnahmen sehr schwer möglich, von daher steht die Premiere noch aus.

Geschichtenladen als Raum

Die Räumlichkeiten dienen in diesem Corona Jahr mehr denn je, neben der Kulturwerkstatt Schauburg und Miniburg, als attraktiver Gruppenstundenraum. So konnten wir die gleichzeitig stattfindenden Gruppenstunden räumlich gut entzerren und alle geltenden Hygienevorschriften einhalten. Auch als Spielort für eins unserer Repertoirestücke konnte der Geschichtenladen noch im Januar genutzt werden.

Geschichtenladen und Schule – Schule im Geschichtenladen

Das angedachte Begleitprogramm zum dritten Teil der Stadtgeschichten fand natürlich auch nicht statt. Solche Begleitprogramme, Nachbesprechungen und Diskussionsrunden finden hier in den kleinen Räumlichkeiten den richtigen geschützten Rahmen.

Netzwerkarbeit und Kooperation mit Partnern:innen aus der Stadt

Über die Jahre hinweg hat sich die Kulturwerkstatt immer mehr als innovative und unterstützende Partnerin verstanden. Aufgrund eines hohen

ehrenamtlichen Engagements und durch die großzügige Unterstützung der Antonie-Zauner-Stiftung, unseres Fördervereins und zahlreicher Eltern und Freunde:innen konnte die Kulturwerkstatt sich überall mit vielen sozialen und kulturellen Einrichtungen unserer Stadt vernetzen und neue Ideen und Projekte für Kinder, Jugendliche und Familien nachhaltig entwickeln und gestalten. Engagement für unsere Gesellschaft, Inklusion als Selbstverständlichkeit zu leben und die Lust, Verantwortung zu übernehmen, sind bei unseren Projekten oft nur der Zusatz, aber eben ein wichtiger Effekt der gemeinsamen Arbeit.

KOOPERATIONSPARTNER LEBENSHILFE

Die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Ostallgäu e.V. versteht sich in einem professionellen Wachstumsprozess, welcher sich derzeit in folgenden Eckpfeilern darstellt:

WG – das Tetra-Pack

Das seit 2016 bestehende Tetra-Pack ist zu einer über die Grenzen Kaufbeurens hinaus bekannten, ersten inklusiven Wohngemeinschaft der Stadt gewachsen. In bewährt reibungsloser Form wird sie von den drei tragenden



Tetra-Pack-WG

Säulen Kulturwerkstatt/Lebenshilfe/Antonie-Zauner-Stiftung begleitet. Besonders in den außergewöhnlichen Zeiten der Pandemie und des damit verbundenen Lockdowns hat sich der inklusive Gedanke im Bereich „Wohnen“ bewährt. So entwickelte sich beispielsweise aus den extremen Phasen im Frühjahr 2020 ein TETRA-PACK-PODCAST, der sich größter Beliebtheit erfreute! Nach wie vor ist das Interesse am TETRA-PACK, besonders auch von medialer Seite, ungebrochen.

Inklusionsstelle

Die gemeinsame Projektstelle der Kooperationspartner LH/KW „AKTIV“ lief im Sommer 2020 aus. Hannah Rieger konnte mit ihrer wertvollen Arbeit die Inklusion in der Kulturwerkstatt fruchtbar vorantreiben, wofür wir ihr an dieser Stelle nochmal herzlich danken. Weitere Projektanträge bei AM, welche ihren Fokus besonders auf das inklusive Café als Zentrum der Quartiersbildung (siehe UMBAU KW) legen, befinden sich im Bewilligungsverfahren.

Außenarbeitsplatz

In diesem Segment gibt es erfreulicherweise zu berichten, dass Yannick Wagner (ein Bewohner der benachbarten WG Tetra-Pack) seit Oktober 2020 im Stadtjugendring Kaufbeuren einen Außenarbeitsplatz im Bereich der Veranstaltungstechnik innehat. Durch die gewohnt befruchtende Zusammenarbeit von Kulturwerkstatt und Lebenshilfe konnte relativ schnell und unkonventionell auf die persönliche Lebenssituation von Yannick reagiert und seinem Bedürfnis nach stärkerer Anbindung zur Kulturwerkstatt entsprochen werden. Wünschenswert wäre, dass dieses Modell weiter Schule macht und nicht nur die TEILNAHME, sondern auch die wertvolle und tatsächlich stattfindende TEILHABE von Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben nach außen transportiert.

Kooperation mit dem Seniorenheim Heinzelmannstift

Die Kulturwerkstatt führte 2020 das wöchentliche Abendcafé (Jugendliche, interessierte Erwachsene und Teammitglieder der KW gestalten einen Themenabend für und mit den Senioren:innen) im Seniorenheim bis zum allgemeinen Lockdown erfolgreich weiter. Sobald diese Abende wieder stattfinden können, wird sich die Gruppe zusammensetzen und über mögliche Themen sprechen. Dies gilt auch für die Nähwerkstatt, die einmal im Monat stattfindet. Beide Bereiche werden von den Senioren:innen doch schmerzlich vermisst.

Theaterlandschaften

Die Kulturwerkstatt ist auch 2020 Mitglied bei den Theaterlandschaften. Das vom Kulturamt und den Theaterlandschaften auch für dieses Jahr geplante „Theater-to-Go“-Konzept ließ sich, coronabedingt, nicht umsetzen, für 2021 gibt es aber bereits Pläne, dieses Format im neuen Gewand zu zeigen.

Schrader-, Josef-Landes-Schule und Hirschzeller Grundschule

Der Austausch mit der Schraderschule hat sich nach dem erfolgreichen Kooperationsprojekt „Auf der Suche nach dem geheimnisvollen Herrn S.“ intensiviert, auch wenn bisher keine neuen Pläne gemacht werden konnten. Sobald der Lockdown aufgehoben wird, werden wir uns für neue Projekte zusammensetzen und auch weiterhin versuchen, Kleinprojekte zu unterstützen.

Unser Schulprojekt „Koffergrusel“, im Herbst 2019 mit der Hirschzeller Grundschule begonnen, entfiel, ob und wann es wiederaufgenommen werden kann, entscheidet sich, sobald ein Treffen wieder möglich ist.

Die Kulturwerkstatt hofft sehr, dass sie die bis zum Lockdown erfolgreichen Kooperationen bald wiederaufnehmen kann, denn dadurch knüpfen wir interessante Verbindungen und stellen Kontakte zu potenziellen neuen Mitgliedern her. Die KW erreicht dadurch Kinder und Jugendliche, die sonst nie Kontakt mit den kulturpädagogischen Projekten gehabt hätten.

Stadtmuseum

Ein langjähriger Partner ist nach wie vor das Stadtmuseum Kaufbeuren. Die bis April angedachte Ausstellung „Kaufbeuren unter dem Hakenkreuz“ – Eine Stadt geht auf Spurensuche“ wurde durch den Lockdown im März bis August verlängert, somit auch der kleine Teil der Ausstellung, welchen man im Seitenschaufenster der Schauburg findet. Wir waren einer der acht verschiedenen Kooperationspartner aus der Stadtgesellschaft, die bei der Ausstellung beteiligt waren. Das angedachte Begleitprogramm beinhaltete auch den 3. Teil der Stadtgeschichten. Die Spurensuche für das Museum ging weiter und so kam die Zusammenarbeit mit dem Künstler Gunter Demnig zustande, welcher in September für das Museum in den Räumlichkeiten der KW einen Vortrag über das Projekt „Stolpersteine“ hielt. Bei der Verlegung der Stolpersteine in Kaufbeuren beteiligten sich Jugendliche der Kulturwerkstatt mit kleinen szenischen Darstellungen. Man sieht, die Zusammenarbeit entwickelt sich stetig weiter. Auch das museumspädagogische Angebot mit der „Zeitreisenden LISA“ in Zusammenarbeit mit dem Museum fand 2020 im möglichen Rahmen statt.

Landestheater Schwaben Memmingen

Dem nach wie vor sehr guten Kontakt zum Landestheater Schwaben hat auch der Lockdown nichts anhaben können, obwohl es 2020 nicht möglich war, eine Produktion des LTS in der KW zu zeigen bzw. die KW dort keines ihrer Stücke aufführen konnte. Da das LTS eine eigene Kinder- und Jugendschiene vorbereitet, ist der gute Kontakt in beiderseitigem Interesse und soll intensiviert werden. Dieser Austausch hilft uns außerdem, den Bekanntheitsgrad der Kulturwerkstatt auch außerhalb der Stadtgrenzen zu erweitern.

Tänzelfestverein

Der Tänzelfestverein Kaufbeuren gehört seit vielen Jahren zu einem unserer größten Kooperationspartner. Durch die gewachsene, gute und vertraute Zusammenarbeit ist die Arbeit mit dem Verein ein tolles Geben und Nehmen. Auch wenn 2020 einiges anders war als sonst, durften wir bei verschiedenen kleinen Projekten eng zusammenarbeiten. Durch die Unterstützung bei den ersten Filmaufnahmen für die Tabrace zu dem „Stadtkrimi“ entsprang gleich die nächste Idee. Die Stadt wollte die Tabrace zum Tänzelfest „Auf den Spuren des Kaisers“ weiter ausbauen. Hierfür waren viele gemeinsame Planungsstunden für ein Storyboard und den Text vorausgegangen. In den Sommerferien wurden schon die ersten Filmaufnahmen gedreht. Leider sind wir wegen der Pandemie ausgebremst worden und der Dreh ist noch nicht abgeschlossen.

Die langjährige Zusammenarbeit mit dem Tänzelfestverein Kaufbeuren wird auch unter dem oben aufgeführten Punkt Leuchtturmprojekt noch genauer dargelegt.

Kinder- und Jugendtheater Schauburg

Aufführungen VON Kindern und Jugendlichen FÜR Kinder und Jugendliche

Die laufende Spielzeit mit dem Titel „Querdenken“ endete verfrüht mit dem Lockdown im März 2020 und wurde durch die Zwischenspielzeit „Verrückte Zeiten - Verrücktes Programm“ abgelöst. Wir haben dann beschlossen, diesen Titel für die Spielzeit 2020/2021 beizubehalten – da ja alles etwas anders läuft wie geplant bzw. wie man dachte oder immer noch denkt! Doch selbst in dieser verrückten Zeit brachte die Kulturwerkstatt noch so manch große und viele kleine Theateraufführungen auf die Bühne.

„Was kommt nach1000?“

eine Geschichte über den Tod

Das langjährige Repertoirestück „Und was kommt nach 1000?“ nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Annette Bley für Kinder ab 10 Jahren war voraussichtlich das letzte Mal im Januar 2020 im Geschichtenladen zu sehen. Die besondere Freundschaft zwischen Lisa, dem kleinen Mädchen und Otto, einem alten Mann, ein kleines poetisches Kammerspiel zum Thema Tod. Die beiden Ehemaligen suchen eine neue Herausforderung, von daher dürfen wir hoffen dieses Gespann mal wieder auf der Bühne zu erleben.

„HASE HASE “

Familienkomödie von Coline Serreau – ERWACHSENENSEMBLE –

Regie: Thomas Garmatsch und Martina Quante

Ein rasantes, skurriles, aber auch sehr tief sinniges Theaterstück, was sich da unser Erwachsenenensemble vorgenommen hatte. Es ging um den Weltuntergang, eine Invasion der Außerirdischen, Terrorismus – vor allem aber um die Familie als Hort der Sicherheit und Geborgenheit. Man sieht also: Wirklich keine ganz einfache Aufgabe, der sich das Erwachsenenensemble zusammen mit einigen Jugendlichen der Kulturwerkstatt da gestellt hatte. Ein ebenso anspruchsvoller wie humorvoller Theaterabend für Menschen ab 14 war ab Ende



Hase Hase – Das Erwachsenenensemble gemeinsam mit Jugendlichen der Kulturwerkstatt auf der Schauburgbühne.

Januar auf der Schauburgbühne zu sehen. Das Erwachsenenensemble hat viel Mut bewiesen.

„MOBY DICK“

Klassiker von Herman Melville – Ehemalige Kraut & Rüben –

Sieben Ehemalige haben zusammen mit Thomas Garmatsch eine kurzweilige und spannende Bühnenfassung nach dem Klassiker von Herman Melvilles „Moby Dick“ entwickelt. Mit einem Traversenmast und knallblauen Fässern, die während des Spiels immer wieder variierend eingesetzt wurden, ging die dramatische Hetzjagd nach dem großen weißen Wal auf die Bühne. Mit viel Körpereinsatz und mächtigen Live-Soundeffekten – ein-



Moby Dick – Ehemalige Kraut und Rübler auf der Bühne.

gespielt von Christoph Walter – war die Dramatik rund um Kapitän Ahab deutlich spürbar. Alle 7 Darsteller schlüpfen abwechselnd in die verschiedenen Rollen und nahmen die Zuschauer:innen nicht nur mit auf eine stürmische Seefahrt, sondern übten auch Gesellschaftskritik. Den 8 „Männern“ auf der Bühne gelang es wirklich, die Adaption des 900 Seiten Klassikers in 90 Minuten auf die Bühne zu bringen.

Die Zwischenspielzeit mit ihrem Sommerprogramm unter dem Titel „Verrückte Zeiten – Verrücktes Programm“ findet man unter dem Punkt Leuchtturmprojekte!

Diese Zwischenspielzeit ging dann auch im September weiter und wir mussten uns von den großen angedachten Produktionen „Wolfswald“ und „Schneeweißchen und Rosenrot“ aus Hygienemaßnahmen und ihre daraus resultierenden Vorschriften verabschieden.

Folgendes Programm lief dann ab September:

„Flusspferde“

von Anneli Mäkelä ab 5 Jahren

Bereits in den Sommerferien war das Repertoirestück „Flusspferde“ vom Theater Zwei zu sehen. Nachdem die Nachfrage für dieses Stück so hoch

war, setzten wir es gleich im September noch mal auf den Spielplan, um unsere kleinen Zuschauer:innen glücklich zu machen. Flusspferd oder Pferd – wer ist jetzt das „richtige Pferd?“ Ein herzerfrischendes, poetisches Theaterstück vom „sich selbst sein“. Gespielt von Gabi Striegel und Beate Schmid.

„Träume für Maus und Mafu“

neue Eigenproduktion ab 3 Jahren

Regie und Spiel: Simone Dopfer und Thomas Garmatsch

Für unsere Aller kleinsten ging es gleich weiter mit „Frau Maus und Herr Heinrich“. Der 3. Teil knüpfte an den 2. Teil an: Die beiden Freunde sitzen in ihrem Zelt, dann wird es langsam dunkel. In ihren Träumen wird ihre Fantasie lebendig. Mit viel Spaß und Gefühl nahmen sie die Kinder mit auf die Reise durch ihre Träume. Ein Stück, welches unsere eigene Fantasie anregen soll und für unsere kleinen Theaterbesucher:innen ab 3 Jahren ein riesiges Erlebnis darstellte. Dabei durfte die Livemusik von Manfred Eggensberger nicht fehlen.

„Frau Lavendel“

Gruselgeschichte für die ganze Familie

Regie: Thomas Garmatsch

Das 2019 überarbeitete Repertoirestück für Kinder ab 7 Jahren kam auch ganz pandemiesicher 2020 im Herbst auf die Schauburgbühne. Es zeigte die Vielseitigkeit des Figuren- und Objekttheaters. Viele kleine Spielereien fand man in diesem raffinierten Bühnenbild. Frau Lavinia Lavendel (Martina Quante) zieht aus drei Koffern seltsame Geschichten hervor, so z.B. über Kinder, deren Eltern sich in Vampire verwandeln, über geheimnisvolle Namen auf verstaubten Autos oder einen seltsamen Geburtstag. Man kann sich auf alle Fälle sicher sein, dass die Geschichten von Frau Lavendel den kleinen und großen Zuschauern:innen einen wohligen Schauer versetzte.

Auf Grund der Pandemielage mussten wir auch die geplanten Weihnachtsvorstellungen von „Die wirklich wahre Geschichte vom Kaufbeurer Engele“ und „Ox & Esel“ leider absagen!



Träume für Maus und Mafu

„Digitaler Adventskalender“

Regie und Spiel: Das ganze Team sowie alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen der Kulturwerkstatt



Digitaler Adventskalender – Produktion zu Türchen 24 „Ox und Esel“

Geplant war, dass alle Mitglieder der KW täglich eine kleine Aufführung im Schau- fenster unseres Foyers zeigen und die Zuschauer:innen pandemiesicher draußen zusehen konnten. Doch als sich im No- vember abzeichnete, dass ein zweiter Lockdown bevorsteht, bedienten wir uns der sicheren Variante des „Adventskalender digital“, auf einem YouTube

Channel. Hierfür haben wir in einer ziemlich Hauruckaktion sämtliche geplante Beiträge im Geschichtenladen aufgenommen. Täglich um 18:30 Uhr öffnete sich ein neues „Adventsfenster“. Die vielen positiven Rückmel- dungen hierzu machten uns deutlich, wie sehr sich die Zuseher:innen in diesen besonderen Zeiten ein bisschen Vorweihnachtszauber wünschten und mit dieser Aktion bekommen haben. Der Förderverein der Kulturwerkstatt hat im Zuge dessen zu einer Spendenaktion zugunsten der Kulturwerkstatt aufgerufen – die tolle Unterstützung, die uns hier zu Teil wurde, zeigte uns deutlich, wie wichtig den Kaufbeurern die Kinder und Jugendarbeit bzw. die Kulturszene ist. Eine wirklich tolle Geste – herzlichen DANK!

Gastspiele im Haus

Trotz der pandemiebedingten Schließung der Kulturwerkstatt gibt es auch jetzt schon Anfragen von Gruppen auswärts zur Nutzung der KW nach Corona. Da aber die Haus- und Bühnentechnik von Fachpersonal betreut werden muss, zwischen unseren einzelnen Theaterprojekten meistens nur zwei bis drei Wochen Umbauphase liegen und Theken- und Putzdienste für die nächste Produktion mehr als ausgelastet sind, können wir nur bedingt die Bühne für Fremdveranstaltungen zur Benutzung freigeben. Trotzdem wird es auch in Zukunft gelingen, Gastspiele durchzuführen.

Der Kooperationspartner „Lebenshilfe“ konnte mit dem Jazzelsteiner Rock u. Blues Ensemble noch vor Beginn des Lockdowns in der KW auftreten.

Stammgäste wie die Big Band „HORNS UP“ oder die FOS-/BOS-Band „The Horns“, beide unter der Leitung von Martin Schmauch, werden wieder auf unserer Schauburg-Bühne ein Konzert geben, sobald es denn möglich ist.

Eine weitere Koproduktion mit dem „Theater zwei“, bestehend aus Gabi Striegl und Beate Schmid, kam auch 2020 öfters auf unsere Schauburgbühne. Siehe Punkt „Aufführungen“!

Kooperationspartner Bürgerstiftung: Die alljährlich stattfindenden Kinder Klassik Aufführungen im Stadttheater, wurden maßgeblich von der KW unterstützt.

Der bereits erwähnte Gastspielaustausch mit dem LTS Memmingen musste 2020 aus

bekanntem Gründen entfallen. Sowohl die seit vielen Jahren stattfindenden Autorenlesungen gemeinsam mit dem Jakob-Brucker-Gymnasium als auch die mit großem Interesse wahrgenommene Veranstaltungsreihe „Kinderuni“, gefördert von der Bürgerstiftung Kaufbeuren, konnten in den Räumlichkeiten der Schauburg nur begrenzt stattfinden. Die beliebte Weihnachtsbenefizlesung für bedürftige Kaufbeurer Familien im Geschichtenladen, musikalisch von Astrid Bauer und Tiny Schmauch begleitet, musste leider auch abgesagt werden. All diese Projekte sind natürlich nur aufgeschoben. Sobald das Haus wieder geöffnet ist, werden neben Veranstaltungen auf der großen Bühne auch zusätzlich wieder zahlreiche Versammlungen in der KW stattfinden – so z.B. Theaterlandschaften, Stadttheater Planungsgruppe, Lehrer:innenstammtisch etc.



Gastspiel „Theater zwei“ – Flussperle

Theaterpädagogische Gruppenarbeit

DIE UNTERSTUFE

In der Altersgruppe 6- bis 10-Jähriger, unserer Unterstufe, gibt es aktuell 3 Gruppen.

Hierzu gehört die Gruppe „Karottensalat“, welche bereits seit 2017 besteht, sowie die Gruppe „Zwiebelscherze“, die es seit 2018 gibt, und die im Mai 2019 gegründete Unterstufengruppe „Vergessene Kartoffeln“.

Für unsere Theater-Youngsters sind die regelmäßig stattfindenden Gruppenstunden äußerst wichtig, um sich kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen. Leider haben wir auch in den letzten Jahren feststellen müssen, dass in dieser Altersspanne die Fluktuation sehr groß ist, was bedeutet, dass das Kennenlernen und Sich-Vertrauen immer wieder neu aufgebaut werden muss. Ein großer Schwerpunkt ist das Ausprobieren der vielen ver-

schiedenen Theater Techniken und -spiele, um das Medium Theater besser verstehen zu lernen.



Unterstufe

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, setzten sich die drei Unterstufengruppen intensiv mit dem Thema Wolf auseinander. Das für Oktober 2020 geplante Freilicht-Waldprojekt „Wolfswald“ konnten wir coronabedingt leider nicht umsetzen. Allerdings haben die Kinder nach dem ersten Lockdown fleißig an ihren kleinen

Stücken für „Wolfswald“ im Wald – sprich unter freiem Himmel geprobt. Dies war gerade in diesen Pandemiezeiten äußerst sinnvoll. Damit die Kinder wenigsten ein bisschen das Gefühl von einer „Aufführung“ hatten, durften sie ihre bereits geprobt Szenen im Elternkreis vorstellen. Auch in unserem digitalen Adventskalender waren die Unterstufengruppen alle gut vertreten und konnten hier mit kleinen Szenen ihre Theaterfähigkeiten unter Beweis stellen. In dieser Altersstufe stehen das spielerische Miteinander, die Gruppenzugehörigkeit und das gemeinsame Entwickeln von Szenen, der Mut, etwas vor anderen zu spielen, gefilmt zu werden und der Spaß am Theater allgemein, an erster Stelle. Leider war vieles von dem im Jahr 2020 nicht möglich.

Die Nachfrage für Kinder ab 6 Jahren ist nach wie vor hoch, selbst zu Lockdown-Zeiten haben wir immer wieder Anfragen. Leider haben wir uns in diesen unsicheren Zeiten dafür entscheiden müssen, die neu geplante Gruppe erst im Frühjahr/Sommer 2021 zu eröffnen. Allerdings konnten wir wenigstens vier Kinder, die schon sehr lange in unserem Wartepool waren, mit in ein Mittelstufenprojekt aufnehmen.

DIE MITTELSTUFE

Die Mittelstufe nimmt nach wie vor den größten Anteil der Kulturwerkstatt mit knapp 80 Kindern bzw. Jugendlichen ein, wobei sie vom Altersdurchschnitt momentan schon ziemlich „alt“ ist und viele davon schon zur Oberstufe zählen könnten, ihnen jetzt aber noch die nötige Spielpraxis hierzu fehlt.

Diese Altersstufe nennt sich „Kraut-Experiment“. Ähnlich wie in der Unterstufe sind hier die Jugendlichen zwischen 11 und 16 Jahren die meiste Zeit in festen Gruppen, allerdings arbeiten wir hier auch gruppenübergreifend für bestimmte Projekte. Dies bedeutet, es wird innerhalb der bestehenden Gruppen durchgewechselt bzw. manche Kinder und Jugendliche kommen sogar mehrmals die Woche und nehmen an verschiedenen Theaterprojekten/-gruppen teil. Dies bedeutet, 2020 waren in dieser Stufe 9 Gruppen vertreten.

Durch das regelmäßige und oft mehrfache Arbeiten in verschiedenen Gruppen können wir sehr gut auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingehen und sie für viele Bereiche des Theaters sensibilisieren. Leider war dies 2020 durch die Pandemie nur sehr begrenzt möglich. Zu diesen 9 Mittelstufengruppen zählt auch die Schreibwerkstatt, die sich immer freitags trifft. Auch unsere kleine Gesangsgruppe hat sich Anfang des Jahres regelmäßig mit Manfred Eg-



Mittelstufe

gensberger zum gemeinsamen Singen getroffen und war für unser Weihnachtsmärchen mit eingeplant. Allerdings liegt diese Gruppe seit dem ersten Lockdown still, da Singen zu riskant ist wegen der vielen Aerosole. Eine Gruppe konnte noch Ende Januar bei der Vernissage im Sparkassengewölbe zur Ausstellung „Glänzende Zeiten“ – organisiert von der Pfarreiengemeinschaft – eine kleine Performance gestalten.

Die angedachten Projekte wie der 2. Teil von „Magische Tiere – voll verknallt“, „Die Geschichte vom Rosa Kaninchen“, „Der Junge mit dem Koffer“ und „Stechmückensommer“ wurden in der ersten Lockdown-Zeit geschrieben, zum Großteil von Teammitgliedern, aber auch unter Mithilfe der Jugendlichen! Bei unserem digitalen Adventskalender waren alle Kinder und Jugendlichen vertreten.

Für all die angedachten Projekte ist viel Selbstverantwortung, Teamarbeit und Eigeninitiative gefragt und es war einfach toll zu sehen, mit wie viel Engagement die Kinder und Jugendlichen selbst zu Lockdown-Zeiten und dazwischen für ihre Projekte kämpften, um am Ball zu bleiben. Es war sehr deutlich zu merken, wie sehr ihnen die Nähe zu anderen Kindern und Jugendlichen fehlte.

DIE OBERSTUFE

2020 stand für die Oberstufengruppe ganz unter dem Zeichen unseres ersten Kulturwerkstatt-Festivals „Fernlicht“, welches im Mai stattfinden sollte. Hierfür probten die Jugendlichen bis zum ersten Lockdown sehr intensiv. Gerade für die zwei großen Stücke „Auerhaus“ und „Die Physiker“ legten sich unsere Jugendlichen mächtig ins Zeug und gingen sprachlich und körperlich bis an ihre Grenzen. Umso größer war die Enttäuschung der Absage, aber



Oberstufe

es wird voraussichtlich 2021 in anderer Form zu Aufführungen der Stücke kommen. (Mehr Infos hierzu sind oben unter dem Punkt Leuchtturmprojekte zu finden.)

Seit Anfang Oktober gibt es wieder neben dem monatlichen Oberstufentreffen eine sich wöchentlich treffende Oberstufengruppe. Die Nachfrage einer regelmäßigen Gruppenstunde war sehr groß, deshalb haben wir uns für diese feste Gruppe entschieden. Der Zulauf ist immens und die Überlegungen für ein gemeinsames Projekt

laufen auf Hochtouren. In der Oberstufe ist es uns gelungen, wieder mehr MmB in diese Gruppe zu integrieren.

Bei unseren Videoangeboten klinken sich allerdings die Oberstufenmitglieder aus, sie warten lieber ab und hoffen auf baldige Öffnung der Kulturwerkstatt.

Nach wie vor schätzt diese Jahrgangsstufe es aber auch, neben Abschlussprüfung, Lehrbeginn, Ausbildung und den Jahren der Berufsorientierung, wenn sie selbst unter all den verschiedenen großen und kleinen Projekten, Theaterstücken, heißen Probenphasen und Aufführungsterminen wählen können. In der Kulturwerkstatt bedeutet Oberstufe zu sein, eine selbstständige, organisierte und aktive Beteiligung an den verschiedenen Projekten, je nachdem, wie man es sich eben in seinem Freizeitplan einrichten kann und will. Es ist gewünscht, sich in die Entscheidungsprozesse unseres theaterpädagogischen Hauses einzubringen. Neben den laufenden Theaterproduktionen engagierten sich einige Jugendliche nach wie vor bei kleineren Projekten mit den Kooperationspartnern, wie z.B. beim Abendcafé und der Nähwerkstatt im Heinzelmannstift, bei der Inklusionsarbeit, bei Veranstaltungen des SJR etc. All die vielen kleinen Angebote verlangten von ihnen eine Menge Kreativität, Teamgeist und das Interesse für unsere Gesellschaft.

Wie sonst an dieser Stelle üblich, über die konkreten Zahlen in Bezug auf Öffnungstage, Besucher:innen, Gruppenmitglieder und weitere Aktivitäten der Kulturwerkstatt zu berichten, erscheint in diesem besonderen Jahr 2020 doch eher fehl am Platz. Dieses Jahr ist nicht zu vergleichen und muss völlig anders bewertet werden als sonst.

Anhang

Kinder- und Jugendarbeit ist nach § 11 Achten Buch Sozialgesetzbuch ein Teil der Kinder- und Jugendhilfe. Sie ist neben der Bildung und Erziehung im Elternhaus, Kindergarten oder Schule und beruflicher Ausbildung ein weiterer wichtiger, ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen. Ziel der Kinder- und Jugendarbeit ist, zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen. Sie soll an die Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Junge Menschen sollen zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden. Die Kinder- und Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen unter 27 Jahren (hauptsächlich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren) und nicht in erster Linie an sog. „Problemgruppen“. Jugendarbeit hat sich in Deutschland nach Familie und Schule zunehmend als „drittes Standbein der Erziehung“ etabliert.

Gesetzlicher Auftrag - Sozialgesetzbuch 8. Buch (SGB VIII)

Nach § 1 SGB VIII ist es das Ziel der Kinder- und Jugendhilfe (und damit auch der Kinder- und Jugendarbeit), das Recht auf Erziehung zu gewährleisten und die persönliche und soziale Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Dazu sind Leistungen anzubieten, die Mädchen und Jungen gleichberechtigt zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen (§ 8, § 9 und § 11 des SGB VIII). Darüber hinaus ist die Kinder- und Jugendhilfe auch verpflichtet, zur Schaffung oder Erhaltung von positiven Lebensbedingungen sowie einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt beizutragen (§ 1 SGB VIII) und die Kinder- und Jugendarbeit freier Träger zu unterstützen (§ 12 SGB VIII), also den Stadtjugendring und seine Jugendverbände und Jugendgruppen.

In § 11 SGB VIII sind die Schwerpunkte der Jugendarbeit festgelegt. Dazu gehören demnach:

Außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung

Damit ist festgestellt, dass die Jugendarbeit einen eigenständigen Bildungsauftrag neben der Schule hat. Dieser setzt am Alltag und an der Lebenswelt und am Interesse der jungen Menschen an und lebt von der Freiwilligkeit der Teilnahme.

Jugendarbeit in Sport, Spiel, Geselligkeit

Sportvereine und -verbände bieten attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche und haben die weitaus meisten Mitglieder organisiert.

Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit

Hier geht es um Projekte der Jugendarbeit in diesen Bereichen, insbesondere um die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule.

Internationale Jugendarbeit

Die Weiterentwicklung der Einheit Europas und die kriegerischen Konflikte in der Welt machen die Begegnung von jungen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten nach wie vor notwendig.

Kinder- und Jugenderholung

Ein Beitrag der Jugendarbeit jenseits der Tourismusangebote zur Erholung und Entspannung von jungen Menschen, die oft auch aus Geldmangel keinen Urlaub machen können.

Jugendberatung

Hierbei geht es um allgemeine niederschwellige Jugendberatung, Orientierungshilfen, Berufs- und Lebensberatung in speziellen Jugendberatungsstellen und nicht um Beratung in expliziten Problemlagen wie bei den Drogen-, Schwangerschafts- oder Schuldnerberatungsstellen. Sie soll vertraulich sein außerhalb der aktenführenden Jugendämter.

Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe des öffentlichen Trägers. Die jeweilige Ausgestaltung und das Ausmaß der Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit ist auf Basis der örtlichen Gegebenheiten zu bewerten. § 79 SGB VIII verpflichtet den öffentlichen Träger jedoch, einen angemessenen Anteil der für die Jugendhilfe bereitgestellten Mittel für Jugendarbeit zu verwenden.

Formen von Jugendarbeit

Es gibt unterschiedliche Formen der Jugendarbeit: „geschlossene“, die nur für Mitglieder bestimmt sind, „offene“ und „gemeinwesenorientierte“ Angebote. Zu den geschlossenen Formen zählen v.a. die verbandsbezogenen Angebote der Jugendorganisationen oder Teilbereiche der Kulturwerkstatt. Die Offene Jugendarbeit konkretisiert sich in Einrichtungen wie Jugendzentren oder in Ferienprogrammen, während die gemeinwesenorientierten Angebote in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und Familien beitragen, wie z. B. die mobile Spielplatzbetreuung. Die gesellschaftspolitische Tendenz geht in Richtung Vernetzung und Kooperation, insbesondere zwischen Jugendarbeit und Schule.

Merkmale der Struktur der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit unterscheidet sich von anderen Erziehungs- und Bildungsbereichen durch folgende Strukturmerkmale:

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Vielfalt der Organisationen und Träger
- Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen
- Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstorganisation
- Ergebnis- und Prozessoffenheit

- Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Anknüpfen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen
- Überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit

Diese Strukturmerkmale fordern von Jugendarbeit in den einzelnen Arbeitsbereichen ein stärker flexibles und weniger Rationalisierungsdenken unterworfenen Handelns.

Impressum

Herausgeber: Stadtjugendring Kaufbeuren
Hauberrisserstraße 8
87600 Kaufbeuren
Telefon: (08341) 437-377
Telefax: (08341) 437-603
E-Mail: info@sjrkf.de
Internet: www.sjrkf.de

Verantwortlich: Lucia Hacker, Vorsitzende

Fotos: Peter Ernszt
Heinz Haberl
Gerhard Hein
Christoph Jorda
H. Langer (Tänzelfestverein)
Gerd Wolff
Uli Zwerenz
und verschiedene Mitarbeiter:innen des SJR

Die Fotos sind aus den Archiven des Stadtjugendrings Kaufbeuren. Diese dürfen nur mit Genehmigung des Stadtjugendrings Kaufbeuren weiterverwendet werden.
Die Presseauschnitte wurden mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung und des Kreisboten abgedruckt.

